

Wiener Stadtbibliothek

57291 F

Rathaus - Korrespondenz

F 57.291

August - Sept

1966

Schreib 21

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 1. August 1966

Blatt 2943

Stolze Bilanz der Toulouse-Lautrec-Ausstellung:

104.225 Besucher

=====

1. August (RK) Gestern Sonntag wurde die Toulouse-Lautrec-Ausstellung im Museum für angewandte Kunst in der Weißkirchnerstraße geschlossen. 104.225 Besucher haben diese große Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien in 60 Ausstellungstagen gesehen. Der gestrige Sonntag brachte nicht nur den Rekord des 100.000. Besuchers, sondern auch den absoluten Tagesrekord mit 5.637 Gästen. Nicht weniger als achtmal mußte die Ausstellung wegen Überfüllung polizeilich gesperrt werden. Auch für den Katalog herrschte großes Interesse; allein gestern wurden 1.079 Stück verkauft.

Detail am Rande: Am vorletzten Tag der Ausstellung, am Samstag war mit 2.204 Personen ebenfalls ein ausgezeichnete Besuch zu verzeichnen. Während der Fernsehübertragung aus London allerdings herrschte in der sonst so stark frequentierten Toulouse-Lautrec-Ausstellung völlige Leere. Kein einziger Besucher wurde in dieser Zeit registriert.

Heute wurde nun im Museum für angewandte Kunst bereits mit dem Abbau dieser erfolgreichen Kunstaussstellung begonnen. Nur die erste Ausstellung des Kulturamtes über Van Gogh brachte noch mehr Besucher, es waren 143.000 Personen. Allerdings fand diese Ausstellung im Winter statt. In den nächsten Tagen übernehmen nun die Leihgeber wieder die kostbaren Werke, und im Laufe der Woche werden alle Bilder wieder auf ihren "angestammten" Plätzen sein, in Frankreich, in der Tschechoslowakei, in Ungarn und in Dänemark.

- - -

Hugo Salus zum Gedenken
=====

1. August (RK) Auf den 3. August fällt der 100. Geburtstag des Schriftstellers Dr. Hugo Salus.

Er wurde in dem nordböhmischen Städtchen Leipa geboren und bildete sich nach dem Medizinstudium zum Gynäkologen aus. In Prag übte er den Beruf eines Frauenarztes bis zu seinem am 4. Februar 1929 erfolgten Tode aus. Salus gehört mit Werfel, Kafka, Brod und anderen zu jenen, die der österreichischen Literatur starke Impulse gaben. Er selbst blieb als Einzelgänger immer im Hintergrund. Seine ersten Gedichte erschienen 1898 im "Simplicissimus", später in der "Münchner Jugend" und im Wiener "Ver Sacrum". Insgesamt liegen von ihm zwölf Lyrikbände vor. Auch seine Erzählungen sind stark lyrisch gefärbt. Als Dramatiker hat er sich gleichfalls versucht. Seine Weltanschauung ist in dem "Andachtsbuch der Glaubenslosen" niedergelegt, das ihn als pantheistischen Freidenker zeigt. Hugo Salus wurde zu seiner Zeit viel gelesen, und seine Lyrik ist in zahlreichen Fremdsprachen nachgedichtet worden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

1. August (RK) Mittwoch, 3. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie ~~anderen~~ städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Musik aus Vienna in Wien

=====

1. August (RK) Nicht nur Wien in Österreich, sondern auch Vienna in Virginia ist eine sangesfreudige Stadt. Schließlich ist dieser Name ja eine musikalische Verpflichtung. So hat zum Beispiel die James Madison High School (Mittelschule) in unserer amerikanischen Schwesterstadt vor einiger Zeit einen Chor gegründet, der sich "Madison Madrigal Singers" nennt und in kürzester Zeit in den Vereinigten Staaten bereits zu einem Begriff geworden ist.

Gegenwärtig unternimmt dieser Chor, der, wie schon sein Name sagt, in erster Linie geistliche Musik singt, eine große Europa-Tournee, in deren Rahmen er in Dublin, Oxford, Amsterdam, Rothenburg, Bad Wiessee, Wien, St. Wolfgang, St. Georgen, Oberndorf, Kitzbühel, Seefeld, Meran, Venedig, Florenz, Rom, Aix-les-Bains und Paris Konzerte gibt und bei internationalen Chor-Festivals in Llangollen (Wales) und Arezzo (Italien) auftritt. In Wien gaben die "Madison Madrigal Singers" gestern Abend ein vielbeachtetes Konzert in der Franziskanerkirche. Außerdem werden sie die musikalische Begleitung für eine Aufführung des Staatsopernballetts beistellen und zur Eröffnung des Europäischen Forums in Alpbach (Tirol) konzertieren.

Heute vormittag gab der Chor aus Vienna, dem elf Schülerinnen und sieben Schüler angehören, im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses ein Ständchen für Bürgermeister Bruno Marek. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Stadtrat Hans Bock die Gäste und wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg auf ihrer Tournee. Dem Chorleiter, Don Haines Guidotti, überreichte der Stadtrat zur Erinnerung an Wien eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan. Als Gegengeschenk hatten die Gäste die neueste Langspielplatte mitgebracht, die von ihren Darbietungen aufgenommen wurde.

- - -

Empfangsvormittag im Rathaus:Kinder aus Bayern, Studenten aus Yorkshire
=====

1. August (RK) Heute vormittag gab es im Wiener Rathaus zwei Empfänge, bei denen Kinder und Schüler aus der Bundesrepublik Deutschland und aus England begrüßt wurden.

In den Wappensälen hieß Stadtrat Hubert Pfoch eine Gruppe von Kindern aus Straubing und Regensburg willkommen, die gegenwärtig auf Einladung des Wiener Landesfürsorge- und Wohlfahrtsvereines "Volkshilfe" einen Teil ihrer Ferien im Josef Afritsch-Heim im Hörndlwald verbringen. Bereits vergangene Woche hatten "Hörndlwaldkinder" aus Straubing und aus Salzburg das Rathaus besucht.

Die kleinen Gäste erfreuten den Stadtrat mit Volksliedern; die Regensburger sangen natürlich "Als wir jüngst in Regensburg waren ...", die Straubinger versicherten musikalisch: "Mein Vater war ein Wandersmann". Zum Dank für ihre Darbietungen lud Stadtrat Pfoch sodann die bayrischen Madln und Buam zu einem ausgiebigen Gabelfrühstück und anschließend zu einer Rundfahrt durch Wien ein.

Die Gäste aus England, Schüler und Studenten aus der Stadt Harrogate in Yorkshire, begrüßte Stadtrat Kurt Heller. Es handelte sich um englische Austauschstudenten, die mit ihren österreichischen Partnern, die nach England fahren werden, ins Rathaus gekommen waren. In Wien wird diese Aktion vom "Wiener Komitee für Internationale Schulverständigung und Schüleraustausch" durchgeführt, die Partnerorganisation in England sind die "World Friends".

Der Leiter der Gruppe überreichte Stadtrat Heller ein Grußschreiben des Bürgermeisters von Harrogate und ein Buch über Yorkshire. Stadtrat Heller ließ den Gästen Bildbände über Wien übergeben und lud anschließend zu einer Besichtigung des Rathauses sowie zu einer Wien-Rundfahrt ein.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

1. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten
besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 8 S, Weißkraut 2 S je Kilogramm, Paprika
80 Groschen bis 1.20 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 6 S, Birnen 4 bis 6 S, Marillen 7 bis
10 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 1. August

=====

1. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 59 Ochsen, 260 Stiere, 347 Kühe, 73 Kalbinnen, Summe: 739.
Neuzufuhren Ungarn: 4 Stiere, 14 Kühe, Summe: 18. Gesantauftrieb:
59 Ochsen, 264 Stiere 361 Kühe, 73 Kalbinnen, Summe: 757.
Verkauft wurden: 59 Ochsen, 262 Stiere, 361 Kühe, 73 Kalbinnen,
Summe 755. Unverkauft blieben: 2 Stiere.

Preise: Ochsen 14 bis 16 S, extrem 17 bis 17.50 S (5), Stiere
13 bis 16.50 S, extrem 16,60 bis 17 S (6), Kühe 11 bis 13.70 S,
extrem 14 bis 14.50 S (4) Kalbinnen 13.50 bis 15.90 S, extrem
16 bis 16.30 S (6); Beinlvieh: Kühe 9 bis 10.80 S, Ochsen und
Kalbinnen 11.50 bis 13.30 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 3 Groschen,
bei Stieren um 11 Groschen und bei Kühen um 2 Groschen je
Kilogramm. Er ermäßigte sich bei Kalbinne um 22 Groschen je Kilo-
gramm. Er beträgt einschlielich Beinlvieh: Ochsen 15.60 S,
Stiere 15.48 S, Kühe 11.79 S, Kalbinnen 14.70 S. Beinlvieh
blieb unverändert.

Ungarische Stiere 16.30 S (+ 20 Groschen), Kühe 14.81 S
(+ 13 Groschen).

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 2. August 1966

Blatt 2349

Das Geheimnis der 900 Schilling

=====

2. August (RK) Es kommt wohl nur sehr selten vor, daß sich Beamte der Wiener Verkehrsbetriebe als Detektive betätigen. Das liegt ja schließlich auch etwas außerhalb ihres Tätigkeitsbereiches. Wenn sie es aber einmal tun, dann kann man sicher sein, daß sie zu Erkenntnissen gelangen, deren Aufspürung weder dem ominösen Superagenten 007 noch den übrigen Doppelnullen seines Schlages jemals geglückt ist. Jetzt zum Beispiel haben die wackeren Beamten bei der Aufdeckung eines wahrhaft mysteriösen Falles den lebenden Beweis für die Richtigkeit der Behauptung gefunden, daß unsere Jugend doch besser ist als ihr Ruf. Das Amtsblatt "Stadt Wien" berichtet darüber:

In der Rechtsabteilung der Wiener Verkehrsbetriebe langte vor kurzem eine Postanweisung über 900 Schilling ein, aufgegeben von einem zunächst unbekanntem Spender. Nun ist es wohl in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt, daß die Straßenbahn ständig unter Geldmangel zu leiden hat, doch war es bis dato noch nicht vorgekommen, daß irgendjemand deswegen in die Tasche gegriffen und den Betrieben eine "Unterstützung" bezahlt hätte. Das blieb bisher der öffentlichen Hand vorbehalten.

Im Falle der 900 Schilling war man daher zuerst verblüfft und ratlos. Denn der Unbekannte hatte weder einen Zweck der Spende angegeben noch seine genaue Anschrift hinterlassen. Da die Leute bei den Verkehrsbetrieben aber nicht nur von amtswegen sehr genau sind, sondern überdies gewohnt, jeder Sache auf den Grund zu gehen, bemühten sie sich, das "Geheimnis der 900 Schilling" zu lüften. Und es gelang ihnen:

Ein ehemaliger Hochschüler, der nunmehr sein Studium beendet hat, Franz B. aus einer südlichen Randgemeinde von Wien, hatte in seiner Studienzeit die Bestimmungen der Verkehrsbetriebe des öfteren übertreten, indem er, wann immer es ihn gelüstete, mit einer nicht ihm gehörenden Streckenkarte die Straßenbahn frequentierte. Die Zeit des Studiums verging, und der junge Mann durfte eines Tages die Sponsionsformel sprechen, in der es unter anderem heißt: "... und werde ich dem akademischen Stand immer Ehre einlegen". Das ging Franz B. tief ins Gemüt. Er beschloß, nicht nur künftighin im Sinne seiner Ausbildung vorbildlich zu sein, sondern auch für getane Sünden Buße zu tun. Mit 900 Schilling an die Wiener Verkehrsbetriebe wusch er sich für seine Schwarzfahrerei rein.

Da die Zeit für eine Ahndung einer strafbaren Handlung bereits verstrichen war und außerdem "tätige Reue" vorlag, nahm man bei den Verkehrsbetrieben die Wiedergutmachung und das Eingeständnis der Übeltaten mit einem lachenden und einem weinenden Auge zur Kenntnis. Wenn der Schwarzfahrer erwischt worden wäre, hätte er jedesmal 30 Schilling zu bezahlen gehabt. Selbst wenn Franz B. mehr als 30mal gesündigt hätte, so gilt auch für die Stadtwerke in diesem Fall das Bibelwort: Es herrscht "mehr Freude über einen Sünder, der Buße tut, denn über 99 Gerechte ..."

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

2. August (RK) Donnerstag, 4. August, Route 2 mit Verkehrsbauwerk Gürtel, Drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südautobahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaerberg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Bayrische Amateurfußballer zu Besuch im Rathaus
=====

2. August (RK) Die bayrische Fußball-Amateurauswahlmannschaft, die gegenwärtig auf Einladung des Wiener Fußball-Verbandes drei Wettspiele in Wien absolviert, wurde heute von Stadtrat Kurt Heller in Vertretung des Bürgermeisters im Steinernen Saal des Wiener Rathauses willkommen geheißen. Der Stadtrat, als Rapid-~~anhänger~~ und Fußballfan bekannt, gab seiner Freude darüber Ausdruck, nach langer Zeit wieder einmal echte Amateurfußballer begrüßen zu können.

Die Auswahlmannschaft, der Spieler aus mehreren bayrischen Städten angehören, trat am vergangenen Sonntag gegen FC Wien an und gewann dieses Spiel 4:0. Für morgen ist eine Begegnung mit dem Sportklub vorgesehen, am kommenden Samstag wird die bayrische Auswahl gegen eine Wiener Auswahl spielen. Als höflicher Gastgeber gratulierte Stadtrat Heller den Gästen zu ihrem 4:0-Sieg und wünschte ihnen in edler Verleugnung seiner lokalpatriotischen Gefühle weitere Erfolge in Wien. In einem kurzen Gespräch fachsimpelten sodann Stadtrat und Fußballer natürlich über das WM-Finalspiel. Der stellvertretende Obmann des bayrischen Fußball-Verbandes, Ernst Knoesel, der mit dem Präsidenten des Wiener Fußball-Verbandes, Julius Blazek, dem Empfang beiwohnte, dankte abschließend für die herzliche Begrüßung.

- - -

Stadtsenat dankt Wiener Hochwasserhelfern
=====

2. August (RK) Auf Antrag von Bürgermeister Bruno Marek sprach heute der Wiener Stadtsenat **jenen** Bediensteten der Gemeinde Wien, die beim Hochwasser im Einsatz standen, für ihre vorbildlichen Leistungen Dank und Anerkennung aus.

- - -

Vorbereitungen für Nahverkehrszentrum in der Donaustadt
=====

2. August (RK) Auf Antrag von Baustadtrat Heller genehmigte heute der Wiener Stadtsenat die Abänderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Erzherzog Karl-Straße, Genochplatz, Hohenfeldgasse und Vernholzgasse im 22. Bezirk, Katastralgemeinde Stadlau.

Wie Stadtrat Heller dazu berichtete, werden mit diesem Beschluß die Voraussetzungen für die projektierte Unterführung der Erzherzog Karl-Straße unter die Ostbahn geschaffen. Die Erzherzog Karl-Straße wird in diesem Bereich 70 Meter breit werden, weil dort später ein Nahverkehrszentrum mit einer eigenen Schnellbahnstation entstehen soll. Südlich dieses Gebietes ist auch ein Geschäftsviertel geplant.

- - -

Röntgenstation für das Mautner Markhof'sche Kinderspital
=====

2. August (RK) Auf Antrag von Gesundheitsstadtrat Dr. Glück genehmigte heute der Wiener Stadtsenat die Errichtung einer Röntgenstation im Mautner Markhof-Kinderspital. Die Kosten dafür betragen 950.000 Schilling. Ferner genehmigte der Stadtsenat Fassadenherstellungen in der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs an der Donau (400.000 Schilling) und für das Altersheim St. Andrä an der Traisen die Aufstockung des Tagraum-Zubaues. Dadurch werden zusätzlich Räume für Betten gewonnen. Die Kosten für diese Baumaßnahme betragen 380.000 Schilling.

- - -

Wieder neue Kanalbauten
=====

2. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Pfoch zwei neue Kanalbauten in Wien. Ein 150 Meter langer Betonkanal wird im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die Tiefführung der Straßenbahn am Gürtel erforderlich, und zwar im Bereich von der Flurschützstraße bis zur Eichenstraße. Die Kosten betragen 500.000 Schilling.

Ein zweites Kanalbauprojekt wird im 23. Bezirk verwirklicht. Hier handelt es sich um die Verlängerung eines bereits beschlossenen Kanalbaues von der Haymogasse zur Binagasse. Zur Kanalisierung einer Genossenschaftswohnanlage soll der Kanal nun bis Umkehrplatz verlängert werden. Die Kosten dafür betragen 380.000 Schilling.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

2. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgenden Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.20 bis 4 S, Weißkraut 2 bis 3.50 S je Kilogramm, Paprika 80 Groschen bis 1.50 S je Stück.

Obst: Inländische Äpfel 5 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 10 S, Wassermelonen 3 bis 4 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. August
=====

2. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 2.498, Jugoslawien 351, Bulgarien 4.144, Ungarn 1.470,
DDR 603, Summe 9.066. Verkauft wurde alles.

Preise: extrem 17.60 bis 18 S, 1. Qualität 17 bis 17.50 S,
2. Qualität 16.30 bis 16.80 S, 3. Qualität 15 bis 16.20 S, Zuchten
extrem 14 bis 14.50 S, Zuchten 12 bis 13.70 S, Altschneider 11.50
bis 11.80 S. Ausländische Schweine: Jugoslawien 14.60 bis 16 S,
Bulgarien 14.50 bis 16 S, Ungarn 15.70 bis 16.20 S, DDR-Schweine
14.80 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich
um 47 Groschen auf 16.66 S, für ausländische Schweine erhöhte er
sich um 30 Groschen auf 15.23 S, für bulgarische Schweine erhöhte er
sich um 59 Groschen auf 14.87 S, für jugoslawische Schweine erhöhte
er sich um 7 Groschen auf 15.53 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich
um 29 Groschen auf 15.73 S, für ungarische Schweine erhöhte er sich
um 10 Groschen auf 15.98 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2. August
=====

2. August (RK) Aufgetrieben wurden 60 Stück, hievon ein Esel
und fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 51 Stück verkauft, unver-
kauft blieben neun Stück, davon ein Esel.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 15, Niederösterreich 32,
Burgenland 10, Steiermark 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 bis 16.50 S, Pferde extrem
11 bis 12 S, 1. Qualität 10.20 bis 10.90 S, 2. Qualität 9 bis 10 S,
3. Qualität 7 bis 8.50 S. Nutztiere und Auftrieb im Auslandsschlacht-
hof: 0. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische
Schlacht Pferde um 31 Groschen je Kilogramm und erhöhte sich für in-
ländische Schlachtfohlen um 53 Groschen je Kilogramm. Der Durch-
schnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.22 S, für Schlacht-
fohlen 16.03 S, für Pferde und Fohlen 10.67 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 3. August 1966

Blatt 2355

Auch heuer "Grüne Galerie" im Stadtpark
=====

3. August (RK) Im Jahr 1954 wurde die Freiluftausstellung "Plastiken im Stadtpark" zum erstenmal veranstaltet. Der Erfolg dieser Ausstellung, die Plastiken zeitgenössischer österreichischer Künstler zeigte, war buchstäblich umwerfend. Etliche "Kritiker" aus dem Volke äußerten ihre Abneigung handgreiflich und schnissen die Figuren von den Podesten. In den Jahren seither haben sich die kritischen Wiener Gemüter jedoch etwas beruhigt. Man hat sich an die modernen Kunstwerke gewöhnt, und das war ja auch mit die Absicht bei der Schaffung der "Grünen Galerie" im Stadtpark.

Auch heuer zeigt das Kulturamt der Stadt Wien wieder Plastiken im Stadtpark. Kulturstadtrat Gertrude Sandner wird die Ausstellung entlang der Wienflußpromenade am 9. August eröffnen. 16 Werke von 15 zeitgenössischen österreichischen Bildhauern sind diesmal ausgestellt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Eröffnung der "Grünen Galerie" durch Stadtrat Gertrude Sandner Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Treffpunkt: Dienstag, 9. August, um 10.30 Uhr, in der Meierei Stadtpark - Taverne. Eingang: Wienflußpromenade.

- - -

1,4 Millionen für das Komitee für Sozialarbeit
=====

3. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Glaserer genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern eine Subvention in der Höhe von 1,4 Millionen Schilling für das Komitee für Sozialarbeit. Damit wird die Fortsetzung einer Aktion dieses Komitees möglich gemacht, das sich die Eingliederung von Barackenbewohnern in die Gesellschaft zum Ziel gesetzt hat.

Das Österreichische Komitee für Sozialarbeit führt seit Ende vergangenen Jahres diese Aktion zur Eingliederung von Barackenbewohnern in die Gesellschaft durch. Zweck dieser Aktion ist es, Barackenbewohner etappenweise wieder in normale Lebens- und Wohnverhältnisse zurückzuführen. Zu diesem Zwecke werden vom Komitee Mietrechte für geeignete Wohnungen durch Bezahlung von Ablösen erworben, die im Form von Bittleihen an Barackenbewohner übergeben werden.

Der Mietzins wird für die Dauer eines Jahres vom Komitee bezahlt. Verläuft die Benützung der Wohnung innerhalb dieses Zeitraumes zufriedenstellend, wird das Mietrecht auf den Benützer übertragen. Dieser hat bei Übergabe der Wohnung eine Kautions zu erlegen, die er, wenn er aus der Wohnung entfernt werden muß, wieder zurück erhält, jedoch vermindert um einen eventuellen Schadenersatz. Zur Finanzierung dieser Aktion wurden dem Komitee für Sozialarbeit auf Grund entsprechender Beschlüsse des Gemeinderates bisher Subventionen in der Höhe von einer Million Schilling gewährt. Mit diesem Betrag konnten Mietrechte an 18 Wohnungen erworben werden.

Mit der neuen Subvention könnten bis Jahresende die Mietrechte für weitere 20 Wohnungen erworben und an geeignete Familien weitergegeben werden. Hierbei ist vorgesehen, in Hinkunft in verstärktem Maße Familien mit drei oder mehr Kindern in Privatwohnungen unterzubringen.

Personalnachrichten
=====

3. August (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat der Wiener Stadtsenat gestern Amtsrat Rudolf Nossian anlässlich der Versetzung in den Ruhestand den Titel Oberamtsrat verliehen. Aus dem gleichen Anlaß wurden Stadtphysikus Dr. Franz Kisser, Dank und besondere Anerkennung und Oberpharmazierat Mag. pharm. Maria Kienberger Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

3. August (RK) Freitag, 5. August Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Marshallhof, Montagebaufabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

3. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohlrabi 1 bis 2 S, Paprika 1 bis 1.20 S je Stück,
Weißkraut 2 bis 2.50 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 5 bis 6 S, Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 7 bis 12 S
je Kilogramm.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Donnerstag, 4. August 1966

Blatt 2359

1965 - Rekordjahr für die Wiener Feuerwehr

=====

Mehr Einsätze, weniger Brände

4. August (RK) Wie aus dem soeben erschienenen Jahresbericht der Feuerwehr der Stadt Wien für 1965 hervorgeht, wurde im vergangenen Jahr mit insgesamt 9.700 Ausrückungen die Höchstzahl seit dem Bestand der Wiener Feuerwehr erreicht. Sie liegt um 799 über dem bisherigen Rekord im Jahr 1963 (8.901 Ausrückungen) und um 1.512 über der zweithöchsten Zahl im Jahr 1964 (8.188 Ausrückungen).

Von den 9.700 Einsätzen entfallen 494 (1964: 539) auf die üblichen Mannschaftsübungen. Im einzelnen galten die Ausrückungen ferner (in Klammern die entsprechenden Zahlen vom Jahr 1964): 17 Großbränden (18), 73 Mittelbränden (93), 1.281 Kleinbränden (1.698), 78 Rauchfangfeuern (103) und 6.987 verschiedenen anderen Hilfeleistungen (4.767). Wie die Vergleichszahlen zeigen, ist die Zahl der Brände und Rauchfangfeuer gesunken, während zu anderen Hilfeleistungen die Feuerwehr wesentlich öfter in Anspruch genommen wurde als im vergangenen Jahr.

Aus der Statistik geht ferner hervor, daß die Feuerwehr im vergangenen Jahr 365 mal zu besonderen Arbeitsleistungen ausrückte, die in der Regel gegen Bezahlung durchgeführt werden (1964: 472 mal). Bei 356 Ausrückungen (1964: 433) war blinder Alarm gegeben worden, in 49 Fällen (1964: 65) lag Irreführung vor. Es gab also wesentlich weniger "unnötige Ausrückungen" als 1964.

./.

"Brandmonat": November - "Brandbezirk": Favoriten

Bleiben wir zunächst bei den Bränden, von denen es 1965 um 438 weniger gab als 1964. Der Monat mit den meisten Bränden war im Vorjahr der November: da mußte insgesamt 172 mal Brandalarm gegeben werden (196 Kleinbrände, 8 Mittelbrände und zwei Großbrände). Der Monat mit den meisten Ausrückungen (1.477) war jedoch der Juni, als die Feuerwehr zu 1.321 Hilfeleistungen gerufen wurde. Die meisten Rauchfangfeuer (16) gab es im Februar. Seltsamerweise waren gerade in jenem Monat, in dem die Feuerwehr die größte Zahl von Ausrückungen hatte, im Juni, die wenigsten Brände in Wien zu verzeichnen, nämlich nur 66 Kleinbrände und zwei Mittelbrände.

Insgesamt gesehen, verlief im ganzen Jahr kein einziger Tag ohne Alarm. Der Tag mit den meisten Ausfahrten (22) war der 5. Juni. Nur sechs Tage gab es, an denen kein Brandalarm gegeben wurde.

Nach Bezirken aufgeteilt, ergeben sich folgende interessante Angaben: Die meisten Brände, 139, gab es wieder wie im Vorjahr in Favoriten (1964: 221). Knapp dahinter steht an zweiter Stelle die Leopoldstadt mit 132 Bränden (1964: 160). In diesem Bezirk gab es im übrigen die meisten Einsätze (insgesamt 883), denn dort mußte die Feuerwehr außerdem auch zu neun Rauchfangfeuern und 695 sonstigen Hilfeleistungen ausrücken. An dritter Stelle schließlich steht der 3. Bezirk mit 86 Bränden (1964: 109). Der "bravste" Bezirk aber war wieder wie im Vorjahr die Josefstadt: dort gab's nur 22 Brandfälle (1964: 25).

1.809 Einsätze im Straßenverkehr

Nun zu den Hilfeleistungen der Wiener Feuerwehr: Die meisten wurden vom 2. Bezirk in Anspruch genommen (695), an zweiter Stelle steht hier der 1. Bezirk (606). Am wenigsten mußte die Feuerwehr auf diesem Gebiet in Simmering intervenieren.

Zu diesen Hilfeleistungen gehören in erster Linie Einsätze bei Verkehrsstörungen oder Verkehrsunfällen. Sie standen mit einer Gesamtzahl von 1.809 an der Spitze, wobei die Feuerwehr allein in 1.746 Fällen zu Verkehrsstörungen oder Unfällen ausrücken mußte, die nur durch Kraftfahrzeuge entstanden waren.

Wegen Gewitter- und Sturmschäden gab es 1.781, wegen Bau- und Wasserleitungsgebrechen 700 Einsätze. 834 Untersuchungen wegen Brand-, Gas- und Einsturzgefahr mußten durchgeführt, in 43 Fällen versperrte Räume geöffnet, 14 Ertrunkene geborgen werden. 44mal wurde bei Vorfällen im Zusammenhang mit Geisteszestörten interveniert. Schließlich befreiten die Feuerwehrmänner in 889 Einsätzen Menschen, in 181 Einsätzen Tiere aus einer Zwangslage.

An (bezahlten) Arbeitsleistungen - hier ist der 1. Bezirk mit 55 Einsätzen an der Spitze - führte die Wiener Feuerwehr unter anderem sieben Transporte von Großtieren durch, behob acht Baugebrechen, pumpte 129mal Wasser aus verschiedenen Räumen und öffnete 15mal Wohnungstüren. Zu bezahlten Wachbeistellungen wurden Feuerwehrleute in 90 Fällen herangezogen.

Noch einmal zurück zu den Bränden: Sehr aufschlußreich ist, daß die meisten Brände nicht in Gebäuden entstanden, die industriellen oder gewerblichen Zwecken dienen (117 Brände), sondern in Wohnhäusern (504 Brände). Als Brandursachen verzeichnet der Jahresbericht an erster Stelle verschiedene Feuer-, Licht- und Wärmequellen (in 442 Fällen), schadhafte elektrische Leitungen (in 105 Fällen) und die Entzündung feuergefährlicher Stoffe (in 65 Fällen). In 50 Fällen waren schadhafte Rauchfänge oder Feuerstellen, in 13 Fällen Maschinen und Fahrzeuge schuld, Selbstentzündung lag in 26 Fällen vor, sieben Brände entstanden durch Explosion. 19mal betätigten sich Kinder als "Brandstifter", 14mal waren es Erwachsene, die Brände verursachten. Brände durch Blitzschläge gab es im vergangenen Jahr keinen einzigen. In insgesamt 630 Fällen konnte die Brandursache nicht eruiert werden.

Mannschaften, Fahrzeuge, Geräte

In den 27 Wiener Feuerwachen (eine Zentralfeuerwache, sechs Hauptfeuerwachen und 20 Feuerwachen) versahen Ende vergangenen Jahres insgesamt 1.137 Mannschaften und Offiziere ihren Dienst. Dazu kamen 52 Beamte der Wachabteilung und 60 Angehörige des Verwaltungspersonals. Ferner sind der Feuerwehr der Stadt Wien die freiwilligen Feuerwehren Breitenlee und Süßenbrunn unterstellt, die einen Mitgliederstand von insgesamt 60 Mann haben. Darüber hinaus gibt

es in Wien auch noch 17 Betriebsfeuerwehren mit insgesamt 455 Mann. Sie führten im vergangenen Jahr in den jeweiligen Betriebsanlagen 281 Einsätze durch.

Die technische Ausrüstung der Wiener Feuerwehr wird von Jahr zu Jahr verbessert. Im Berichtsjahr verfügte die Feuerwehr über 125 Alarmfahrzeuge (darunter 46 Tanklöschfahrzeuge, 23 Pumpenwagen, elf Kommandofahrzeuge, acht Universallöschfahrzeuge, acht Rüstfahrzeuge, acht Drehleitern, zwei Magirus-Kranfahrzeuge und ein Öleinsatzfahrzeug) und 28 andere Fahrzeuge (darunter acht Personenkraftwagen, sechs Mehrzweckfahrzeuge und drei Lastkraftwagen).

Diese Fahrzeuge legten im Berichtsjahr eine Gesamtstrecke von 416.554 Kilometer zurück. Die Kilometerleistung der 125 Alarmfahrzeuge (185.265 Kilometer) war dabei um 2,3 Prozent höher als im vorangegangenen Jahr, die 28 übrigen Fahrzeuge (231.289 Kilometer) legten eine um 4,9 Prozent größere Strecke zurück als 1964. Die Maschinenleistung betrug 6.793 Stunden; durch den Hochwassereinsatz ergab sich hier eine Steigerung um 129 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge betrug 144.213 Liter Benzin und Dieselöl.

Neben den Fahrzeugen und rund 100 Kilometer langen Schlauchleitungen gehören natürlich auch noch unzählige Armaturen und Geräte zur Ausrüstung der Feuerwehr. Da gibt es Wasserstrahlrohre und Wasserkanonen, Schaumstrahlrohre und Kleinlöschgeräte, Haken- und Schiebeleitern, Sprung- und Rutschtücher, Atem- und Strahlenschutzgeräte, Flammenschutzschilder, Gasspürgeräte, Tauchergeräte, Rettungszillen usw. Viele dieser Geräte wurden im vergangenen Jahr neu angeschafft.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 8. bis 14. August
=====

4. August (RK)

Montag, 8. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Willy Rößner (Schubert, Dvořák, Johann Strauß, Zieher, Jessel, Waldteufel, Schneider, Komzak)
- 20.00 Uhr, Palais Pallavicini: Kulturamt der Stadt Wien: Lajos Dévényi und Tibor Dévai an zwei Klavieren (Bach, Liszt, Rachmaninow, Haidmayer, Weiner)

Dienstag, 9. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Parkanlage Justgasse-Carrogasse: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 12. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Helmuth Froschauer (Weber: Ouverture zu "Der Freischütz"; Schubert: 8. Symphonie h-moll "Unvollendete"; Schönherr: Suite für Flöte und Streicher; Dukas: "Der Zauberlehrling"; Borodin: Polowetzer Tänze); Solist: Dr. Helmuth Riessberger (Flöte)

Mittwoch, 10. August:

- 19.00 Uhr, Stephansdom: Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: Ludwig Poduschka (Harfe), Ludwig Streicher (Kontrabaß), am Flügel Max Valicek (Palero, Händel, Sperger, Saint-Saens, Hindemith, Tournier, Bottesini)

Donnerstag, 11. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Franz Kreuzer (Offenbach, Josef Strauß, Lanner, Ketelbey, Komzak, Rameis, Hawranek, Pachernegg, Hruby, Vancura)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

4. August 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2364

17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Polizeimusik Wien

20.00 Uhr, Palais Palffy, Kulturamt der Stadt Wien: Lazar
Marjanovic, Violine - Kurt Rapf, Klavier (Vitali,
Franck, Logar, Slavenski, Strawinsky, Rosselini,
Britten)

Freitag, 12. August:

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Volkspark Laaer-Berg: Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

17.30 Uhr, 20. Bezirk; Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien:
13. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Ton-
künstlerorchester, Dirigent Peter Baberkoff (Mozart:
Symphonie C-dur KV 425; Schollum: Romanze für Violine
und Orchester; Schumann: 3. Symphonie Es-dur op. 97);
Solist: Rudolf Kalup (Violine)

Sonntag, 14. August:

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales
Kulturzentrum: Liederabend Thomas Aslanoglou (Sopran),
am Flügel Marina Koutouvali (Bach, Mozart, Beethoven,
Schubert, Schumann, Puccini, griechische Volkslieder)

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

4. August (RK) Samstag, 6. August, Route 4 mit Erholungsge-
biet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen
Gründen ist die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt.
(Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen
nicht geeignet.)

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Botschafterin Dr. Nestor bei Bürgermeister Marek
=====

4. August (RK) Botschafter Dr. Johanna Nestor, die zum neuen österreichischen Missionschef in New Delhi ernannt wurde und im Oktober Botschafter Dr. Schlumberger auf diesem Posten ablösen wird, stattete heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Der Bürgermeister beglückwünschte Dr. Nestor zu ihrer Ernennung und wünschte ihr viel Erfolg auf ihrem neuen verantwortungsvollen Posten. Dr. Nestor, die bisher in der Sektion IV des Bundeskanzleramtes und früher als österreichischer Generalkonsul in New York tätig war, wird neben der österreichischen Botschafterin in Brüssel, Dr. Mondschein, der zweite weibliche Missionschef unseres Landes sein.

- - -

Wiener Trinkwasser selbstverständlich einwandfrei!
=====

4. August (RK) Es erübrigt sich fast, es ausdrücklich festzustellen, denn jeder Wiener weiß es selbst, daß das Wiener Trinkwasser ausgezeichnet ist. Da aber eine Wiener Wochenzeitung einen Bericht gebracht hat, in dem vor dem Wassertrinken gewarnt wird, sei also doch festgehalten: das Wiener Trinkwasser ist von einwandfreier Qualität! Wasserwerke und Gesundheitsamt der Stadt Wien nehmen regelmäßig gewissenhafte Untersuchungen vor, die diese einwandfreie Qualität auch in Zukunft garantieren.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

4. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 4 S, Weißkraut 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 60 Groschen bis 1 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 8 S, Marillen 8 bis 10 S, Zwetschken 8 S je Kilogramm.

- - -

Unfall im Laaer Berg-Bad

=====

4. August (RK) Heute nachmittag fiel während einer starken Windböe im Laaer Berg-Bad die Glasscheibe einer Oberlichte im Espresso heraus und verletzte zwei Badegäste. Es waren dies der 38jährige Simon Weichsler und der 26jährige Hermann Frischauf, die Schnittwunden erlitten hatten und mit der Rettung ins Franz Josef-Spital gebracht werden mußten.

- - -

Rindernachmarkt vom 4. August

=====

4. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 **Stiere**. Neuzufuhren Inland: 1 Kuh. Gesamtauftrieb: 3 Stück. Verkauft wurde alles. Hauptmarktpreise. Marktverkehr ruhig.

- - -

Schweinenachmarkt vom 4. August

=====

4. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 73 Stück. Ungarn: 210 Stück. Gesamtauftrieb: 283 Stück. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 4. August

=====

4. August (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Freitag, 5. August 1966

Blatt 2367

Frohe Botschaft an die Autofahrer:

"Willkommen in Wien" für die Westautobahn

=====

Ab Herbst ohne Stockung bis Auhof - in fernerer Zukunft bis Gaudenzdorf

5. August (RK) Wer sich jemals an einem Sonntagabend von Preßbaum via Purkersdorf in endloser Autokolonne bis Wien "hineingewuzelt" hat, wird die frohe Botschaft an die Autofahrer zu würdigen wissen. Ab Herbst wird man auf der Westautobahn bis zum Knoten Auhof fahren können, wie Stadtrat Heller gestern bei einer Besichtigung an Ort und Stelle Bürgermeister Bruno Marek mitteilte. In fernerer Zukunft ist daran gedacht, die Westautobahn von Auhof über das Wienflußbett zu bauen und bis zum sogenannten Gaudenzdorfer Knoten zu führen. Aber dieses Projekt ist noch nicht aktuell; vorderhand können wir uns darüber freuen, daß wir die Westautobahn endlich im Wiener Stadtgebiet willkommen heißen können.

Bei der Besichtigung durch den Wiener Bürgermeister konnten Baudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller und der Leiter der Gruppe Tiefbau und Verkehr Obersenatsrat Dipl.-Ing. Kojetinsky sowie der Chef der Straßenbauabteilung Senatsrat Dipl.-Ing. Grassinger und der für den Autobahnbau zuständige Senatsrat Dipl.-Ing. Wrana die gegenwärtige Situation erläutern. Wenn die Niederösterreicher ihre "Rutschprobleme" in der Nähe von Wolfs-

./.

graben gemeistert haben werden, wird man also ab Herbst auf der Autobahn bei Baukilometer 296 das Wiener Stadtgebiet erreichen. Im Stadtgebiet wird übrigens auch die Westautobahn beleuchtet sein. Auf der provisorischen Fahrbahndecke geht es dann entlang des Lainzer Tiergartens bis zum Autobahnknoten Auhof, unter den die Bundesstraße 1 durchführt. Im Bereich von Auhof besteht die Möglichkeit, eine Zollfreizone zu schaffen. Auch eine Autobahnstation kann hier errichtet werden.

Über die Abfahrtsrampe gelangt man dann in die sechsspurig ausgebaute Wientalstraße bis zum Nikolaiberg. Von dort geht es dann weiter über die Wientalstraße zwei bis dreispurig stadteinwärts zur Hietzinger Brücke. Ebenfalls der ferneren Zukunft vorbehalten bleibt eine andere Abzweigung, die den Autobahnverkehr vom Westen über ein Brückenbauwerk und eine Hochstraße - Wienfluß, Bahn und Linzer Straße überqueren - zum Flötzersteig weiterleitet.

Und wie wird man die Autobahn erreichen? Hier kämpfen die Straßenbauer mit großen technischen Schwierigkeiten. Mit allem Vorbehalt besteht eine schwache Hoffnung, noch bis zum Dezember fertig zu werden. Das Wetter wird bei diesem Termin eine große Rolle spielen. Sollte man aber bis zum Winter nicht fertig werden, so kann erst im späten Frühjahr die Autobahnzufahrt am linken Ufer des Wienflusses für den Verkehr freigegeben werden.

Benützen wir daher diese Straße zunächst nur in der Theorie. Es geht also an der Hietzinger Brücke vorbei, die Hadikgasse einbahnig stadtauswärts immer am linken Wienflußufer entlang. Da dort sehr wenig Platz ist, muß die Straße teilweise auf einer Rampe geführt werden, die ins Flußbett hineinragt. Beim Nikolaisteg führt dann eine 1.002 Meter lange Straßenbrücke schräg über den Wienfluß und mündet in die sechsspurige Wientalstraße, von der man die Auffahrtsrampe zur Autobahn in Richtung Salzburg beim Knoten Auhof erreicht.

- - -

Verleihung des Medizinalratstitels
=====

5. August (RK) Der Bundespräsident hat dem **praktischen** Arzt Dr. Franz Severin, Chefarzt der Krankenkasse der Kaufmannschaft Wien, den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Bruno Marek überreichte dem Arzt heute vormittag im Wiener Rathaus das Dekret.

- - -

50. Geburtstag von Rudolf Hoflehner
=====

5. August (RK) Am 8. August vollendet der Bildhauer Professor Rudolf Hoflehner das 50. Lebensjahr.

Er wurde in Linz geboren, wo er die Staatsgewerbeschule absolvierte. In Wien besuchte er die Technische Hochschule und die Akademie der bildenden Künste. Seit 1951 betätigt er sich als Freischaffender hauptsächlich auf dem Gebiet der Metallplastik. Als Material bevorzugt er Eisen und Stahl. Weite Reisen führten ihn in die Schweiz, Italien, Griechenland, Kreta, Frankreich. Seither wandte sich sein Interesse ausschließlich der menschlichen Gestalt zu. Rudolf Hoflehner beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen des In- und Auslandes und erhielt verschiedene Anerkennungsbeispiele. Viele seiner Werke befinden sich im Besitz öffentlicher und privater Sammlungen. 1959 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Bildhauerei verliehen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

5. August (RK) Montag, 8. August, Route 5 mit Hannovermarkt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

5. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 8 bis 10 S, Weißkraut 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 60 Groschen bis 1 S je Stück.

Obst: Äpfel 4 bis 6 S, Birnen 3 bis 7 S, Pfirsiche 8 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Samstag, 6. August 1966

Blatt 2371

Bundesheer hilft Stadtforstamt beim Seilbahnbau =====

6. August (RK) Das Bundesheer, genau gesagt die Pioniere, haben der Stadt Wien schon öfter geholfen, Brücken zu schlagen. Die Brücke, um die es diesmal geht, ist allerdings besonderer Art: sie soll in Form einer Seilbahn entstehen, die Berg und Tal verbindet. Nutznießer dieses Bundesheereinsatzes wird diesmal das Stadtforstamt sein.

Auf dem Kuhschneeberg, im Einzugsbereich der I. Hochquellenleitung in der Forstverwaltung Naßfeld, dem Hochschneeberg vorgelagert, sind im vergangenen Winter umfangreiche Wind- und Schneebrüche in den Gehözen entstanden. Die Arbeiter des Stadtforstamtes haben das Holz bereits aufgearbeitet, und nun liegen 2.500 Festmeter auf dem 1.600 Meter hohen Plateau des Berges, das ringsum von Steilwänden abgeschlossen ist. Auf Grund der Quellschutzbestimmungen - dieser Forst liegt ja im Quellschutzgebiet - darf aber das Holz nicht mit Fahrzeugen ins Tal gebracht werden. Das Stadtforstamt brauchte daher Materialseilbahnen zum Abtransport.

Hier springt nun die Pinoiertruppenschule Klosterneuburg helfend ein, diese Hilfe gleichzeitig mit einer ausgedehnten Truppenübung verbindend. Nächste Woche beginnt die "Aktion Seilbahn", die ungefähr 14 Tage dauern wird. Zwei Materialseilbahnen sollen errichtet werden: eine zwei Kilometer lange am Südhang des Berges und eine 900 Meter lange am Nordhang. Das Bundesheer wird auch Hubschrauber einsetzen, die die Stützen für die Seilbahn an Ort und Stelle fliegen werden.

Schaffnerloser Beiwagen auf der Linie E₂
=====

6. August (RK) Wie bereits berichtet, werden ab Dienstag, den 9. August, auf der Linie E₂ an den Werktagen dienstags bis freitags ganztätig schaffnerlose Beiwagen verkehren. Näheres über die Bedienung der Wageneinrichtung und über die Benützungsberechtigung ist den Anschlägen an allen Haltestellen und im Inneren der Wagen zu entnehmen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

6. August (RK) Dienstag, 9. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Montag, 8. August 1966

Blatt 2373

Riesenhalle für die Verkehrsbetriebe

=====

Die neue Zentralwerkstätte entsteht in Simmering

8. August (RK) Wer heute die Simmeringer Hauptstraße Richtung Schwechat fährt, wird unmittelbar nach dem dritten Tor des Zentralfriedhofs auf der rechten Seite eine brettelebene Wüste erblicken, aus der hie und da ein paar scheinbar filigrane Halme gen Himmel sprießen. Jene, die ein paar Schritte über die dort entlang der Hauptstraße verlaufenden und offensichtlich schon lange nicht mehr benutzten Straßenbahngleise tun, werden draufkommen, daß diese Wüste lebt. Und daß die filigranen Halme von der Nähe gesehen mächtige, eisenbewehrte Säulen sind, deren Fundamente bis zu 15 Meter tief reichen. Auf der Riesenfläche fast verschwindende Baumaschinen, tiefe Cañons und allerorten scheinbar verloren in der großen Wüste wirkende Arbeitspartien - das ist die Nahaufnahme. Und alles zusammen ist gewissermaßen der zweite Schöpfungstag, das Stadium, in dem sich die künftige Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe im August 1966 befindet.

Was alles ist schon geschehen, seit vor Jahresfrist die Würfel fielen und der Beschluß, die schon reichlich antiquierten Hallen im 15. Bezirk durch neue zu ersetzen, feste Formen anzunehmen begann: Auf dem riesigen Areal neben dem Zentralfriedhof -

ein ehemaliger Besitz des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien -- wurde zunächst der kostbare Humus sorgfältig abgehoben und an Gärtnereien geliefert. Insgesamt rund 113.000 Kubikmeter! Dann mußten mit der Planierung weitere 137.000 Kubikmeter Erde bewegt und zusätzlich fast 100.000 Kubikmeter angeschüttet werden. Wenn man das in Eisenbahnwaggons und Kilometer umrechnet, käme man auf die stattliche Länge eines 7.000-Waggon-Zuges, der von Wien bis St. Pölten reicht.

Nach ihrer Fertigstellung wird die neue Zentralwerkstätte Simmering die beachtlichen Maße von 378 und 183 Meter aufweisen. Und alles ist eine einzige große Halle. Mit U-förmigen Werktrakten, mit Prüfständen in der Mitte, mit Lagern und allem was notwendig ist, um die Versorgung einer so gewaltigen Einrichtung sicherzustellen.

In einer Ebene sicherzustellen! Denn hier wird nichts dem bösen Zufall überlassen, der sich in plötzlich ausfallenden Aufzügen oder steckengebliebenen Krananlagen unlustig äußern kann. Trotzdem wird es noch Krananlagen geben, und zwar ganz beachtlich große, denn immerhin betragen die Spannweiten der einzelnen Plätze auf denen je ein ausgewachsener Triebwagen vom Typ "Emil" Platz findet, nicht weniger als 23 mal 14 Meter.

Wie dieses Monstrum von einem Dach überhaupt zustande kommen wird? Nun, in der Zentralwerkstätte Simmering hat man nicht auf Sand wohl aber im Sande gebaut. Und zwar auf den schon erwähnten mächtigen Pfählen, für die zur Zeit nicht weniger als 760 Meter Bohrungen niedergebracht wurden, 310 Kubikmeter Beton und 13 Tonnen Stahl Verwendung fanden - damit kein Irrtum entsteht: Dies ist erst der Anfang und die Zahlen betreffen jenes erste Drittel des Bauvorhabens, das den Autobuswerkstätten gewidmet ist.

Wenn alles gut geht und der Wettergott ein Einsehen hat, dann soll übrigens noch bis zum Ende des heurigen Jahres die Autobuswerkstätte unter Dach sein, so daß der Winter bereits für den Innenausbau verwendet werden kann! Das gesamte Projekt wird allerdings noch ein wenig mehr Zeit bis zu seiner Fertigstellung benötigen.

Damit man gegen alle jene Fälle gefeit ist, die dem Normalwiener in Straßenbild unangenehm auffallen, nämlich das "Reißverschlußsystem" - man reißt auf, man macht zu, man reißt wieder auf -

wird in Simmering in den fetten Lößboden ein sogenannter Versorgungskanal eingelassen. Es ist dies ein mannshohes Betonrohr aus Fertigteilen, in welchem die eigentlichen Installationen verlegt sind. Bis heute wurden hierfür 2.200 Kubikmeter Erde ausgehoben, und der Kanal präsentiert sich bereits in einer fertigen Länge von 325 Meter. Er ist begehbar und so wird es kein Aufreißen nach Fertigstellung der Werkstätte mehr geben.

Überhaupt: In Simmering holt man das an Planung nach, was bei den alten Bauten oft vergessen wurde. Bis ins Detail der einzelnen Werkstattmaschinen reicht die "Organisationstabelle", die schon heute vorliegt und in der genau festgelegt wird, wie am Tag X ein möglichst nahtloser Übergang von den alten in die neuen Hallen vollzogen wird. Ein ebenfalls minutiöses Funktionsprogramm sorgt dafür, daß ein einmal in die neue Hauptwerkstätte eingefahrener Straßenbahnwaggon oder Autobus wie am Fließband behandelt wird. Kürzeste Wege und ein Minimum an Personal - das sind die augenfälligsten Rationalisierungserfolge, die die neue Zentralwerkstätte mit sich bringen wird. Abgesehen davon natürlich, daß sie hypermodern, und allen Anforderungen (auch denen des künftigen Wiener Massenverkehrs) gewachsen sein wird.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Dienstag, den 9. August, um 10.30 Uhr, Stadtrat Gertrude Sandner die Eröffnung der "Grünen Galerie" im Stadtpark vornehmen wird. Treffpunkt in der Meierei Stadtpark, Taverne. Eingang: Wienflußpromenade.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

8. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 8 bis 10 S je Kilogramm, Karfiol 4 bis 6 S, Paprika 80 Groschen bis 1.50 S je Stück.

Obst: Birnen 3 bis 6 S, Marillen 8 bis 10 S, Pfirsiche 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
=====

8. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die 27. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, die vom Wiener Landtag am 20. Mai beschlossen wurde.

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

8. August (RK) Mittwoch, 10. August, Route 2 mit Verkehrsbauwerk Gürtel, drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südautobahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer-Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 8. August

=====

8. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: O. Neuzufuhren Inland: 86 Ochsen, 276 Stiere, 338 Kühe, 92 Kalbinnen, Summe 792. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 19 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 23. Gesamtauftrieb: 86 Ochsen, 278 Stiere, 357 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe 815. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 16 S, extrem 17 bis 17.50 S, 10 Stück, Stiere 13 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 16.70 S, 4 Stück, Kühe 11 bis 13.90 S, extrem 14 bis 14.20 S, 4 Stück, Kalbinnen 13.50 bis 15.80 S, extrem 16 bis 16.30 S, 6 Stück; Beinlvieh Kühe 9 bis 10.80 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 13.20 S.

Die Durchschnittspreise erhöhten sich bei Ochsen um 8 Groschen, bei Stieren um 3 Groschen, bei Kühen um 18 Groschen, bei Kalbinnen um 14 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für Inland: Ochsen 15.68 S, Stiere 15.51 S, Kühe 11.97 S, Kalbinnen 14.84 S, Beinlvieh notierte unverändert. Ungarn: Stiere 16.50 S (plus 20 Groschen), Kühe 14.94 S (plus 13 Groschen), Kalbinnen 15.50 S, kein Vergleichspreis.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Dienstag, 9. August 1966

Blatt 2378

Die Kunst der Gegenwart darf nicht totgeschwiegen werden!

=====

Stadtrat Gertrude Sandner eröffnete "Grüne Galerie" im Stadtpark

9. August (RK) Als heute vormittag "Offizielle", Künstler und Journalisten dem Stadtpark zustrebten, drohten schwarze Wolken mit Sturm und Regen. Man ließ sich jedoch keineswegs davon abhalten, auch heuer wieder dabei zu sein, als Kulturstadtrat Gertrude Sandner die diesjährige, unter dem Namen "Grüne Galerie" bereits zur Tradition gewordene Ausstellung moderner Plastiken mitten im Grün der Stadtparkbäume eröffnete. Der Himmel lohnte es den Kunstbegeisterten: Kaum war der offizielle Teil der Eröffnungsfeier in der Stadtpark-Meierei vorüber, brach die Sonne aus den Wolken hervor und zauberte ihre Licht- und Schattenspiele auf die Figuren. Trockenen Fußes konnten die Eröffnungsgäste die Kunstwerke an der Wientalpromenade besichtigen.

Auf diese himmlische Regie der Eröffnungsfeier ging Stadtrat Gertrude Sandner auch in ihrer Rede ein, die sie nach der Begrüßung von Bezirksvorsteher Franz Seitler und den zahlreich erschienenen Pressevertreter und Künstler durch den Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Ernst Gapp, hielt:

"Es gehört mit zu den wichtigsten Bestrebungen des Kulturamtes, Kontakte zwischen der Kunst von heute und den Menschen von heute anzubahnen und zu vertiefen. Vielleicht ist das gerade jetzt herrschende Wetter für dieses Bemühen symptomatisch - Regen-

./.

schauer, Sturm und Aussicht auf kommenden Sonnenschein. Auch die erste Ausstellung dieser Art entfachte Stürme, heftige Diskussionen. Doch gerade dieses Stellungnehmen, dieses Diskutieren um modernes Kunstschaffen ist in der heute so raschlebigen Zeit so unendlich wichtig. Die Kunst der Gegenwart darf nicht totgeschwiegen werden, sie muß immer wieder ins Gespräch gebracht werden. Nur dann können Kontakte geschaffen, Verständnis gefunden und Toleranz geübt werden."

Ferner sagte Stadtrat Gertrude Sandner: "Die Ausstellung, die seit 1954 immer im Sommer, also während der kulturell stillen Zeit in Wien, vom Kulturamt unserer Stadt aufgebaut wird, ist zu einer Einrichtung geworden, die sich in steigendem Maß bei den Wienerinnen und Wienern großen Interesses erfreut.

Schon die erste Ausstellung fand großen Widerhall, wenngleich nicht immer positiver Art. Doch als dann ein Jahr die Ausstellung nicht gebracht wurde, erkundigte sich das Wiener Publikum sehr energisch danach. Ein durchaus positives und erfreuliches Zeichen.

Gerade der Stadtpark, dieses von Wienern und Fremden so gern besuchte Herzstückchen Wiens, eignet sich ausgezeichnet dazu, viele Menschen, weit mehr als Museums- oder Galeriebesucher, mit dem modernen Kunstschaffen der Gegenwart zusammenzuführen.

Die Ausstellung im Stadtpark besteht sowohl aus Auftragsarbeiten als auch aus freien Arbeiten. Es stellen arrivierte Bildhauer aus und noch junge, weniger bekannte Künstler. Es besteht keine Beschränkung hinsichtlich der Arbeitsweise. Wichtig ist allein, daß der Forderung nach Qualität entsprochen wird."

Abschließend dankte Stadtrat Gertrude Sandner den Bildhauern für die Teilnahme an der Ausstellung und wünschte ihnen für ihre Arbeiten verständnisvolle Kritik. Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer, der ebenfalls an der Eröffnungsfeier teilnahm, dankte die Stadträtin besonders für die Hilfe, die das Stadtgartenamt dem Kulturamt bei der gärtnerischen Betreuung der Ausstellung angedeihen läßt.

16 Plastiken an der Wientalpromenade

In der diesjährigen "Grünen Galerie" - es ist die elfte Ausstellung seit 1954 - werden 16 Plastiken zeitgenössischer Wiener Bildhauer gezeigt. 13 davon sind freie Arbeiten und im Besitz der Künstler, drei entstanden im Auftrag der Gemeinde Wien und sind zur Aufstellung vor städtischen Wohnhausanlagen bestimmt. Eines der Exponate, "Figur" (1964, Naturstein) von Josef Pillhofer, wurde bereits einmal ausgestellt, und zwar bei der Weltausstellung in New York. Die drei im Auftrag der Gemeinde Wien geschaffenen Werke sind "Figuration" (1966, Stahl) von Josef Schagerl, "Faschingszug" (1966, Naturstein) von Rudolf Schwaiger und "aufspringendes Fohlen" (1965, Bronze) von Elisabeth Turolt. Die "Figuration" ist für eine Wohnhausanlage in der Brigittenau bestimmt, der "Faschingszug" wird in der Leopoldstadt aufgestellt und das "Fohlen" wird einen Platz in Meidling finden.

Die übrigen Ausstellungsobjekte sind: "Tänzerin" (1966, Kunststein) von Horst Aschermann; "Torso" (1966, Naturstein) von Oskar Bottoli; "Figur" (1966, Marmor) von Otto Eder; "Figurales Relief" (1966, Kupfer) von Wilhelm Gerhards; "Prismenfigur" (1966, Kunststein) von Alois Heidel; "Knospe" (1966, Kupfer getrieben) von Rudolf Kedl; "Schreitende Figur" (1965, Naturstein) von Heinrich Lersch; "Kopf" (1964, Naturstein) von Fritz Pilz; "Keramisches Relief" (1965) von Anton Raidel; "Torso" (1966, Naturstein) von Gero Schwanberg; "Wächter" (1965, Keramik) und "Knieende" (1964, Naturstein) von Peter Weihs.

Die Freilichtausstellung kann bis Ende September besichtigt werden. Jeden Freitag finden um 18 Uhr Führungen statt, für die als Treffpunkt die Tafel "Führung" an der Wientalpromenade bestimmt ist. Am 12. und 19. August führt Professor Johann Muschik durch die "Grüne Galerie", am 26. August und am 2. September Dr. Otto Breicha und schließlich am 9., 16., 23. und 30. September Professor Dr. Hugo Ellenberger.

Edgar Zilsel zum Gedenken

=====

9. August (RK) Am 11. August wäre der Philosoph und Volksbildner Professor Dr. Edgar Zilsel 75 Jahre alt geworden.

Er unterrichtete in seiner Geburtsstadt Wien als Mittelschullehrer Mathematik, Physik und Philosophie, bis ihn Ludo Hartmann an das Volkshaus Ottakring berief. Schon in jungen Jahren schloß er sich der sozialistischen Bewegung an und betätigte sich als Mitarbeiter der "Arbeiter-Zeitung" und des "Kampf". Für die wissenschaftliche Laufbahn hervorragend qualifiziert, gewann er in seinem neuen Wirkungskreis eine große Hörergemeinde, die er für seine Vortragsreihen über natur- und geisteswissenschaftliche Themen zu begeistern verstand. Später mußte er nach England emigrieren und starb allzufrüh in London im März 1944. Edgar Zilsel gehörte weltanschaulich und als Denker zum "Wiener Kreis". Seine Arbeiten sind durch die Ablehnung aller Scheinprobleme und durch die konkrete Ausarbeitung neo-positivistischer Gedankengänge gekennzeichnet. Seine bedeutendsten Werke "Die Geniereligion" und "Entstehung des Geniebegriffes" vereinigen Empirismus und Materialismus in vorbildlicher Weise. Die von ihm angewendete soziologische Methode beweist, wie wertvoll diese für die Erklärung historischer Geschehnisse ist. Alle seine Schriften zeigen eine fundamentale Kenntnis geschichtlicher und philosophischer Tatsachen. Die Asche Zilsels wurde im Jahre 1949 in das Wiener Krematorium überführt. Die Beisetzung der Urne gestaltete sich zu einer überwältigenden Kundgebung der Wissenschaftler Wiens.

- - -

Wiener Stadtsenat für Fertigstellung und Ausbau der Schnellbahn
=====

9. August (RK) Einstimmig beschloß heute der Wiener Stadtsenat, Bürgermeister Bruno Marek zu ersuchen, an die Bundesminister für Verkehr und staatliche Unternehmungen sowie für Finanzen Schreiben zu richten. Darin soll das dringende Ersuchen gestellt werden, für die Fertigstellung und den Ausbau der Wiener Schnellbahn entsprechende Mittel in das Bundesbudget für 1967 aufzunehmen.

Bürgermeister Bruno Marek gab bekannt, daß er diesem Ersuchen des Wiener Stadtsenates nachkommen werde.

Stadtrat Glaserer, der über den formellen Antrag der Magistratsdirektion referierte, führte aus, daß in der letzten Sitzung des Wiener Gemeinderates vor den Sommerferien ein Antrag gestellt worden war, der Bürgermeister solle Verkehrsminister und Finanzminister das dringende Ersuchen des Gemeinderates der Stadt Wien zur Kenntnis bringen, für die Wiener Schnellbahn entsprechende Mittel in das Budget aufzunehmen. In der Begründung des Antrages wurde angeführt, aus den Vorverhandlungen für den Bundesvoranschlag sei zu entnehmen, daß im kommenden Jahr keine weiteren Mittel für die Schnellbahn bereitgestellt würden. Von diesen Maßnahmen wäre vor allem die im Zusammenhang mit dem Verkehrsbauwerk der Stadt Wien zu errichtende Schnellbahnstation Matzleinsdorfer Platz betroffen worden, sowie die wichtige Schnellbahnhaltestelle Rennweg.

Vizebürgermeister Dr. Drimmel erklärte, daß seine Fraktion dem Antrag zustimmen werde, weil es sich um ein Vorhaben handelt, das durchaus in der gemeinsamen Linie beider Fraktionen liegt. Er sei der Meinung, daß dieses dringende Erfordernis solidarisch vertreten werden solle.

Ein "Zwetschkenkern" wird 40.000 Wohnungen heizen
=====

Stadtsenat genehmigte 1. Bauabschnitt des Fernwärmewerkes Spittelau

9. August (RK) Auf Antrag von Baustadtrat Kurt Heller genehmigte heute der Wiener Stadtsenat den ersten Bauabschnitt für das Fernwärmewerk Spittelau. Das Werk soll bekanntlich das Allgemeine Krankenhaus mit Wärme versorgen. Da vor kurzem die Verhandlungen mit dem Bund über die Kostenbeteiligung abgeschlossen wurden, kann nun mit der ersten Ausbaustufe begonnen werden.

Im Endausbau wird im sogenannten Zwetschkenkern nach den Plänen des Stadtbauamtes ein riesiges Wärmezentrum bestehen, mit einer Kapazität, durch die 30.000 bis 40.000 Wohnungen beheizt werden könnten. Tatsächlich werden jedoch vor allem öffentliche Einrichtungen an dieses Werk angeschlossen sein: Neben dem gesamten Komplex des neuen Allgemeinen Krankenhauses denkt man an die Wärmeversorgung des Jägerbades, des künftigen Hernalser Bezirkszentrums, des Dianabades und des dort projektierten Zentrums. Der stufenweise Ausbau erfolgt rationeller Weise in dem Maße, als die zu versorgenden Baulichkeiten errichtet werden. Als nächste Ausbaustufe ist an eine Müllverbrennungsanlage gedacht und als dritte Ausbaustufe an ein Wärmekraftwerk, das gleichzeitig auch elektrische Energie liefert.

Die heute genehmigte erste Ausbaustufe geht auf einen grundsätzlichen Beschluß des Wiener Gemeinderates aus dem Jahre 1965 zurück. Vorbehalten bleibt die Abwicklung des baubehördlichen und eisenbahnbehördlichen Verfahrens sowie die Beibringung eines Gutachtens, daß durch die Errichtung des Wärmewerkes keine Luftverunreinigung zu erwarten ist.

Zunächst sollen also zwei Ölkessel mit einer Wärmeleistung von zusammen 90 Giga-Kalorien pro Stunde (Gcal/h) aufgestellt werden, das sind 90 Millionen Wärmeeinheiten. Im Vergleich dazu: Eine mittlere Wiener Wohnung mit Zentralheizung verbraucht in der Wintersaison 9 bis 10 Millionen Wärmeeinheiten. Außerdem enthält der erste Bauabschnitt auch die Fernleitung vom Wasser-

leitungsplatz zum Allgemeinen Krankenhaus. Die Gesamtkosten betragen 200 Millionen Schilling.

Schon jetzt wird darauf hingewiesen, daß durch das Wärmewerk keine Belästigung der Umgebung zu befürchten werden wird. Das Heizwerk wird so gestaltet, daß bei der Verbrennung ein höchster Wirkungsgrad erreicht wird. Geeignete Abscheideeinrichtungen, wie Elektrofilter, werden dafür sorgen, daß die Rauchgase keine Rußbildung und keinen Aschenauswurf verursachen. Die Rauchgase werden außerdem aus dem 120 bis 140 Meter hohen Schornstein mit so hoher Geschwindigkeit ausgestoßen, daß die Vermischung mit der Umgebungsluft erst in einer Höhe von ungefähr 200 Meter eintritt. Der Schwefeldioxydgehalt der Rauchgase wird chemisch gebunden. Stellt man außerdem in Rechnung, daß durch die Fernheizung viele Einzelheizungen entfallen, so ergibt sich, daß die Luftsituation durch das Wärmekraftwerk wesentlich verbessert werden wird.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

9. August (RK) Donnerstag, 11. August, Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Marshallhof, Montagebaufabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

9. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 4 S je Kilogramm, Karfiol 4 bis 6 S je Stück, Paprika 0.80 bis 1.50 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 7 bis 10 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 9. August
=====

9. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 2.456 Stück, Jugoslawien 549 Stück, Bulgarien
3.526 Stück, Ungarn 1.469 Stück DDR 822 Stück, Summe 8.822.
Verkauft wurde alles.

Preise: extrem 18.50 bis 19 S, (22 Stück zu 19.- S),
1. Qualität 18 bis 18.30 S, 2. Qualität 17 bis 17.80 S,
3. Qualität 15.50 bis 16.80 S. Zuchten extrem 14.50 bis 15 S, Zuchten
13 bis 14 S, Altschneider 12 S; ausländische Schweine:
Jugoslawien 14.60 bis 16 S, Bulgarien 14.60 bis 15.80 S,
Ungarn 15.80 bis 16.10 S, DDR 14.80 bis 16 S. Der Durchschnitts-
preis für inländische Schweine erhöhte sich um 95 Groschen
und beträgt nunmehr 17.61 S. Der Durchschnittspreis für aus-
ländische Schweine erhöhte sich um 36 Groschen auf 15.59 S,
für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 49 Groschen auf
15.36 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich um 2 Groschen auf
15.75 S, für jugoslawische Schweine um 18 Groschen auf 15.71 S
und für ungarische Schweine erhöhte er sich um 2 Groschen auf 16 S.

- - -

Pferdehautmarkt vom 9. August
=====

9. August (RK) Aufgetrieben wurden 43 Stück, hievon 1 Fohlen.
Als Schlachttiere wurden 35 Stück verkauft, als Nutztiere 8 Stück.
Herkunft der Tiere: Wien 7, Niederösterreich 24, Oberöster-
reich 7, Steiermark 5.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.60 bis 12.50 S, Pferde
extrem 10.50 bis 11.50 S, 1. Qualität 9 bis 10 S, 2. Qualität
5 bis 8 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schlacht-
pferde erhöhte sich um 50 Groschen auf 10.77 S.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Mittwoch, 10. August 1966

Blatt 2386

4,5 Millionen für bessere Gasversorgung

10. August (RK) Stadtrat Dr. Prutscher referierte gestern im Stadtsenat einen Antrag zur Anschaffung und Aufstellung von zwei Stadtgasgebläsen in der Behälteranlage Baumgarten. Die Kosten dafür, die einstimmig genehmigt wurden, betragen 4,5 Millionen Schilling. Die Leistung eines Gebläses beträgt 10.000 Kubikmeter pro Stunde.

Mit diesem Beschluß wird die Gasversorgung der westlichen Stadtgebiete im Winter verbessert werden können. Zu Zeiten hohen Gasbedarfs ist es nämlich notwendig, den Gasdruck zusätzlich zu verstärken. Die derzeit in der Gasbehälteranlage Baumgarten installierten Gebläse, die aus dem Jahr 1932 stammen, sind den jetzigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Deshalb sollen nun die modernen und stärkeren Geräte eingesetzt werden.

- - -

Personalnachrichten

10. August (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat der Wiener Stadtsenat den ärztlichen Direktor Dr. Viktor Samec in die Dienstklasse VII befördert. Amtsrat i.R. Johann Preinerstorfer (Verkehrsbetriebe) wurde zum Oberamtsrat befördert.

- - -

65. Geburtstag von Oskar Homolka
=====

10. August (RK) Am 12. August vollendet der Schauspieler Oskar Homolka das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und studierte an der Akademie für Musik und darstellende Kunst. Nach Engagements in Ödenburg, Salzburg und München holte ihn Rudolf Beer an das Deutsche Volkstheater, wo er sich zu einem bedeutenden Charakterdarsteller entwickelte. Anschließend verpflichtete ihn Max Reinhardt an das Theater in der Josefstadt und an das Deutsche Theater in Berlin. 1934 ging Oskar Homolka nach England, 1937 nach Amerika. Nach dem zweiten Weltkrieg kehrte er wieder nach Europa zurück und trat auch mehrmals in Österreich und zwar bei den Salzburger Festspielen sowie im Burgtheater auf. Ein Weltstar ist Homolka als Filmschauspieler geworden. Er spielte schon mit Asta Nielsen in dem damals berühmten Streifen "Dirnentragödie". Seine größte Zeit kam aber erst mit dem Tonfilm, in dem er unzählige Rollen meisterlich verkörperte. Die eindrucksvollste künstlerische Leistung der letzten Jahre war die Rolle des Kutusow in der Monsterverfilmung von Tolstojs "Krieg und Frieden".

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

10. August (RK) Freitag, 12. August, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. (Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.)

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Wasserrohrbruch in der Burggasse
=====

10. August (RK) Gestern nachmittag erhielt der Bereitschaftsingenieur der Wasserwerke vom Hausbesorger des Hauses 7, Burggasse 103, die Anzeige, daß in den Keller dieses Hauses Wasser eintritt. Die daraufhin entsandte Bereitschaftsgruppe nahm die Sperrung des dort befindlichen Rohrstranges vor. Da nicht festzustellen war, ob sich das Gebrechen am öffentlichen Rohrstrang oder an der Zuleitung befindet, wurde, um Fehlaufgrabungen und damit auch Zeitverlust zu vermeiden, der Rohrstrang zwischen 23 und 24 Uhr, also bei geringerem Verkehr, abgehorcht. Die bereits bestellte Bereitschaftsfirma begann daraufhin sofort mit den Arbeiten zur Behebung des Gebrechens.

Um fünf Uhr früh wurde die stadteinwärts führende Fahrbahn von der Polizei für den Fahrzeugverkehr gesperrt, da die Materiallagerungen die Fahrbahn zu sehr einengten. Die Linie 48 der Wiener Verkehrsbetriebe war von der Sperrung nicht betroffen.

- - -

Antrittsbesuch des Peruanischen Botschafters
=====

10. August (RK) Der neue Peruanische Botschafter in Wien, Manuel Mujica Gallo, stattete heute Mittag Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

10. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weikraut 1 bis 2.50 S je Kilogramm, Paprika 0.70 bis 1.20 S je Stück, Tomaten 5 bis 7 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 7 bis 10 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Bergbaustudenten aus Leoben und Ostrau in Wien
=====

10. August (RK) Die Gesellschaft der Bergbau- und Erdölstudenten an der Montanistischen Hochschule Leoben, eine von den Fachstudenten ins Leben gerufene Vereinigung, hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Beziehungen zu ähnlichen Hochschulen im Ausland zu pflegen. So wurden in der letzten Zeit verschiedene tschechische Bergbaubetriebe und die Hochschule in Ostrau besichtigt. Als Gegeneinladung sind nun tschechische Bergbaustudenten nach Leoben eingeladen worden. Die österreichischen Studenten wollten den Kollegen aus Ostrau aber nicht nur ihre Hochschule in Leoben, sondern auch die österreichische Bundeshauptstadt zeigen. So sind sie heute nach Wien gekommen und besuchten am Nachmittag das Rathaus.

Stadtrat Sigmund begrüßte die Studenten der Montanistischen Hochschule und ihre tschechischen Kollegen im Roten Salon und hieß sie im Namen des Bürgermeisters herzlich willkommen. Der Stadtrat berichtete vor allem den ausländischen Gästen über einige Probleme der Wiener Stadtverwaltung und verwies auf die alten Bindungen, die zwischen der Tschechoslowakei und Wien bestehen.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Donnerstag, 11. August 1966

Blatt 2390

Brandstätte bekommt neuen Belag

=====

Sechs Autobuslinien müssen umgeleitet werden

11. August (RK) Die Brandstätte im 1. Bezirk zwischen Tuchlauben und Bauernmarkt ist ab nächste Woche Dienstag, den 16. August, für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Straßenbauabteilung muß auf dieser vielbefahrenen Verkehrsfläche in der Inneren Stadt die schon schadhafte gewordene alte Fahrbahndecke erneuern. Die Brandstätte bekommt einen Hartgußasphaltbelag. Die Bauarbeiten werden einige Wochen in Anspruch nehmen.

Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten müssen mehrere Autobuslinien umgeleitet werden. Betroffen sind die Tagautobusse der Linien 4, 5 und 7 und die Nachtautobusse A, B und F.

Die Autobuslinien 4 und 7 werden in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz über Tuchlauben, Graben zur Seilergasse geführt.

Die Autobuslinie 5 wird in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz über Tuchlauben, Stock im Eisen-Platz geführt.

Die Nachtautobuslinien A, B und F werden in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz über Tuchlauben, Graben, Stock im Eisen-Platz geführt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 15. bis 21. August
=====Montag, 15. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Gustav Fischer (Johann Strauß, Josef Strauß, Heuberger, Czibulka, Noak, Ziehrer, Lehár, Komzak, Totzauer, Hruby, Mosheimer)
- 20.00 Uhr, Wiener Hofburg, Neuer Saal: Kulturamt der Stadt Wien: Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Chöre von Feuerl, Isaac, Senfl, Lechner, Haßler und Mozart; szenische Aufführung der komischen Oper "Hieronymus Knicker" von Carl Ditters von Dittersdorf)

Dienstag, 16. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Parkanlage Justgasse-Carrogasse: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 14. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Dr. Ludwig Rajter (Mozart: Symphonie g-moll KV 550; Rosza: Notturmo Ungharese; Beethoven: 4. Symphonie B-dur op. 60)

Mittwoch, 17. August:

- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan: Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Palais Palffy: Konzert Renate Scheibe, Klavier - Manfred Kuhn, Violine (Händel, Haydn, Mozart, Chopin, Szymanowski, Ravel)

Donnerstag, 18. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Dr. Philipp Ruff (Johann und Josef Strauß, Lehár, Ziehrer, Dostal, Weinwurm, Jecha)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

11. August 1966 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 2392

17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

20.00 Uhr, Palais Pallavicini: Kulturamt der Stadt Wien: Assmann-
Quartett (Beethoven: Streichquartett e-moll op. 59/2;
Webern: 5 Sätze für Streichquartett op. 5; Dvořák:
Streichquartett F-dur op. 96)

Freitag, 19. August:

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Volkspark Laaer Berg: Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Gas-Werke

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien:
15. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Ton-
künstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Mozart:
Symphonie D-dur KV 202; H. Ullrich: "Hanneles
Himmelfahrt"; Tschaikowsky: 4. Symphonie f-moll
op. 36)

Sonntag, 21. August:

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales
Kulturzentrum: Klavierabend Annamaria Holló (Bach,
Beethoven, Bartók, Brahms).

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

11. August (RK) Samstag, 13. August, Route 5 mit Hannover-
markt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau,
Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Florids-
dorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie anderen städtischen
Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13. Uhr.

- - -

Neues Schwesternwohnhaus für Döbling

=====

11. August (RK) In Döbling in der Raffelspergergasse will die Stadt Wien ein Schwesternwohnhaus mit 80 Wohnungseinheiten errichten. Der Antrag wurde heute im Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigt, muß jedoch auch noch dem Stadt-senat und Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt werden.

Der Bauentwurf für das Wohnhaus sieht die Errichtung eines viergeschossigen Blockes auf einer Fläche von 655 Quadratmeter vor. Der gesamte Baugrund umfaßt etwas mehr als 5.000 Quadratmeter. Die unbebaut bleibenden Flächen sind für gärtnerische Ausgestaltung, für einen Wirtschaftsplatz und als Abstellplätze für Pkws gedacht. Jede Wohnung enthält einen Wohnschlafraum mit Kochnische und Vorraum mit Badezimmer. Die Gesamtkosten für das Schwesternwohnhaus betragen 10,6 Millionen Schilling.

- - -

Ausbau der Neustiftgasse

=====

11. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten faßte heute den grundsätzlichen Beschluß, den straßenmäßigen Ausbau der Neustiftgasse von der Neubaugasse bis zur Kaiserstraße durchzuführen. Dieser Beschluß ist notwendig, um die entsprechenden Vorarbeiten rechtzeitig durchführen zu können. In der Neustiftgasse müssen nämlich mehrere Verkehrsengen beseitigt werden.

Der beabsichtigte Ausbau der Neustiftgasse steht im Zusammenhang mit der Verwirklichung des übergeordneten Straßennetzes. Sie wird als Durchzugs- und Verbindungsstraße erhöhte Verkehrsbedeutung bekommen.

- - -

Studien für das Wien der Zukunft
=====Neue Stadtbahn nach St. Marx

11. August (RK) Eine Studie für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Abschnitt Landstraße-St.Marx-Erdberg soll in nächster Zeit ausgearbeitet werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte heute dafür 260.000 Schilling. Mit der Durchführung wurde Zivilingenieur Dipl.-Ing. Dr. techn. Rupert Schickl betraut. Die Studie umfaßt den Abschnitt Landstraßer Hauptstraße nach St. Marx, einschließlich einer mehrstöckigen Verzweigungshaltestelle mit der Zweierlinie und einschließlich der beiden Verzweigungsäste in Richtung Simmeringer Hauptstraße, beziehungsweise Erdberg. Der Ausbau dieser Variante soll die nötigen Vergleichsunterlagen für die weitere Durchführung von Erdberg nach Stadlau liefern.

Elektronengehirn berechnet Verkehrsnetz

Eine weitere verkehrstechnische Untersuchung, für deren Durchführung 256.000 Schilling bewilligt wurden, behandelt die Möglichkeiten von öffentlichen Verkehrsnetzen im Wiener Raum im Zusammenhang mit Stadtmodellen. Diese verkehrstechnische Untersuchung wird mit Hilfe eines Elektronengehirns an der Technischen Hochschule Wien durchgeführt werden. Die Arbeit, die Ziv. Ing. Dipl.-Ing. Dr. techn. Edwin Engel durchführen soll, erstreckt sich auf die Prognose der Verkehrsbelastung, auf Reisezeitaufwand, Umsteigerung, auf die Grundlagen für Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie auf die Beratung bei der Entwicklung von Netzvorschlügen.

Die Frequenz der Wiener Parkanlagen

Eine weitere Untersuchung, für die 230.000 Schilling genehmigt wurden, hat die Frequentierung und den Einzugsbereich von 20 Wiener Parkanlagen zum Inhalt. Diese Analyse soll das Wiener Institut für Standortberatung durchführen. Diese Untersuchung soll die Unterlagen für eine sorgfältige Planung bei der Schaffung von Erholungsgrünflächen liefern.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

11. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 bis 4 S, Tomaten 6 bis 9 S je Kilogramm, Paprika 70 Groschen bis 1.20 S je Stück.

Obst: Birnen 5.50 bis 8 S, Pfirsiche 7 bis 9 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rindernachmarkt vom 11. August

=====

11. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 1 Stier, 2 Kühe, Summe: 3. Verkauft wurde alles.
Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 11. August

=====

11. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 323 Stück. Bulgarien 150 Stück, Ungarn 420 Stück.
Summe: 893 Stück. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig.
Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 11. August

=====

11. August (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Freitag, 12. August 1966

Blatt 2397

Das nächste Schuljahr kommt bestimmt:

15.816 "Taferlklassler" - 2.659 "Polytechniker"
=====

12. August (RK) Der Beginn des nächsten Schuljahres rückt mit Riesenschritten näher. Am Montag, dem 5. September müssen sich alle Schüler von Pflichtschulen um 9 Uhr in ihren Schulen einfinden. Für 15.816 Kinder wird der erste Schultag mit ein wenig Herzklopfen erwartet. Das sind die "Schulanfänger", die heuer in der ersten Volksschulklasse einen bedeutenden Abschnitt ihres Lebens beginnen werden. Längst ist sie übrigens gar keine "Taferlklasse", denn die Schulanfänger unserer Tage kennen keine Schiefertafel mehr, auf der sie das Schreiben erlernen sollen.

Die Knaben haben diesmal ein starkes Übergewicht: es treten 8.348 Knaben und 7.468 Mädchen in die erste Klasse der Volksschule ein. In den Sonderschulen werden 556 Kinder die erste Klasse beginnen, und zwar 353 Knaben und 203 Mädchen. Es sind 447 Volksschulklassen und 69 Sonderschulvolksschulklassen vorgesehen.

In die erste Hauptschulklasse treten heuer 6.821 Kinder ein, und zwar 3.322 Knaben und 3.499 Mädchen. Es werden 214 erste Hauptschulklassen geführt werden.

Neu ist die Einrichtung des Polytechnischen Lehrganges. In Wien werden 2.659 Schülerinnen und Schüler erwartet (1.666 Knaben und 993 Mädchen). An Sonderschulen werden 16 Klassen, an den allgemeinen Polytechnischen Lehrgängen 74 Klassen einzurichten sein.

Für die insgesamt 90 Klassen sind zehn eigene Schulhäuser vorgesehen, die zeitgerecht zur Verfügung stehen werden. Nur eine ganz geringe Zahl von Klassen wird an einer schon bestehenden Schule (Hauptschule oder Sonderschule) eingerichtet.

Die Lehrpersonen stehen in Wien in ausreichendem Ausmaß zur Verfügung. Der Stadtschulrat für Wien hat rechtzeitig vorgesorgt, so daß die Wiener Landesregierung noch vor dem Schluß des vergangenen Schuljahres die Direktoren ernennen konnte. Die Lehrkörper der einzelnen Schulen für die Polytechnischen Lehrgänge wurden ebenfalls noch vor den Ferien gebildet. Die entsprechenden Vorarbeiten sind geleistet. Sonst ist mit einem reibungslosen Beginn der neuen Schultype in Wien zu rechnen.

Insgesamt wird es in Wien im kommenden Schuljahr 318 öffentliche Schulen (Pflichtschulen) geben mit 3.051 Klassen, in denen 88.113 Kinder (46.243 Knaben, 41.870 Mädchen) unterrichtet werden. Die Zahl der Schüler steigt weiter. Im Vorjahr zählten wir 80.590 Kinder. Die steigende Tendenz der Schülerzahlen ist nicht nur auf die Einführung des Polytechnischen Lehrganges, sondern auch auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Kinder, die heuer in die Volksschule eintreten einem verhältnismäßig starken Geburtsjahrgang angehören. Die Zahl der Geburten ist erst seit zwei Jahren wieder leicht im Rückgang.

- - -

Ausstellung - historische Entwicklung des Karlsplatzproblem
=====

12. August (RK) Im Zusammenhang mit dem Ideenwettbewerb für den Platz vor der Karlskirche, den die Stadt Wien im Juni ausgeschrieben hat, ist eine Kleinausstellung interessant, die die historische Entwicklung des Karlsplatzproblem erläutern will. Die Magistratsabteilung 18, Stadt- und Landesplanung, hat im Rathaus Fotos von alten Ansichten und früheren Projekten ausgestellt, die durch Literaturbeispiele zu diesem Thema ergänzt werden. Die Ausstellung ist ab 16. August im Rathaus, 2. Stock, Stiege 5, auf dem Gang zu sehen. Sie kann bis Jahresende werktags in den Dienststunden von 7.30 bis 16.30 Uhr besichtigt werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

12. August (RK) **Dienstag**, 16. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring, sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Der erste Zug in der unterirdischen Zweierlinie
=====

Nächste Woche beginnen die Probefahrten

12. August (RK) Heute früh gab es bei der Secession einen kleinen Auflauf von Neugierigen. An der Rampe zur unterirdischen Zweierlinie stand ein Straßenbahnzug bereit, die neue Strecke zum erstenmal zu befahren. Allerdings tat dies der Zug nicht aus eigener Kraft, weil die Oberleitungen noch nicht stromführend sind. Auch war es keine Fahrt zur Erprobung der Strecke, sondern es ging den Technikern der Straßenbahn darum, zu untersuchen, wie ein - toi, toi, toi - aus den Schienen gesprungener Zug wieder in die Gleise gebracht werden kann. Die Verkehrsbetriebe haben sich für die unterirdische Strecke einen Spezial-VW-Bus anfertigen lassen, der auch auf den Schienen fahren kann und die nötigen Geräte und Werkzeuge für Hilfeleistungen im Tunnel heranbringt. Die Versuche verliefen zu vollster Zufriedenheit.

Nächste Woche werden die Verkehrsbetriebe voraussichtlich mit den ersten Probefahrten in der unterirdischen Zweierlinie beginnen können. Diese Fahrten dienen dazu, die Fahrer auf der neuen Strecke einzuschulen.

- - -

Schnellbahnausbau dringend und wichtig!

=====

Bürgermeister Bruno Marek an Verkehrsminister und Finanzminister

12. August (RK) Auf Grund des einstimmigen Beschlusses des Wiener Stadtsenates in Angelegenheit Schnellbahn hat Bürgermeister Bruno Marek an den Bundesminister für Finanzen Dr. Wolfgang Schmitz und den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen Dr. techn. Dipl.-Ing. Ludwig Weiß gleichlautende Schreiben gerichtet, in denen es heißt:

"Aus den Informationen über die Verhandlungen für den Bundesvoranschlag 1967 geht hervor, daß im kommenden Jahr seitens des Bundes keine weiteren Mittel für die Fertigstellung und den Ausbau der Wiener Schnellbahn bereitgestellt werden sollen.

Die Folge einer derartigen Maßnahme des Bundes wäre vor allem, daß bei der bis zum Jahre 1968 vorgesehenen Fertigstellung der von der Stadt Wien errichteten Teile des Verkehrsbauwerkes Matzleinsdorfer Platz die im Zusammenhang damit projektierte, bereits in Bau befindliche Haltestelle der Schnellbahn nicht in Betrieb genommen werden könnte. Große Teile der Bevölkerung des 5. und 10. Bezirkes würden damit weiterhin einen günstigen Anschluß an die Schnellbahn entbehren müssen. Auch der Bau der für die Bevölkerung des 3. und 11. Bezirkes äußerst wichtigen Haltestelle Rennweg könnte nicht in Angriff genommen werden.

Auf Grund eines Antrages der Gemeinderäte Seiler, Hlawka, Jodlbauer und Kostelecky, den der Wiener Gemeinderat dem Stadtsenat zur Behandlung zuwies, hat mich der Wiener Stadtsenat in seiner Sitzung vom 9. August 1966 einstimmig beauftragt, an Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, und an den Herrn Bundesminister für Finanzen das dringende Ersuchen zu richten, für die Bereitstellung entsprechender Mittel zur Fertigstellung und zum Ausbau der Wiener Schnellbahn im Bundesvoranschlag 1967 vorzusorgen. Ich komme diesem Auftrag nunmehr mit tiefster Überzeugung nach und bin gewiß, daß hinter diesem Schritt auch der einhellige Wunsch der gesamten Wiener Bevölkerung steht.

Ich darf daher meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, sich diesem dringenden und wichtigen Anliegen der Bundeshauptstadt nicht verschließen werden."

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

12. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 bis 3 S, Tomaten 5 bis 8 S je Kilo-
gramm, Paprika 60 Groschen bis 1 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 8 bis 10 S, Zwetschken
6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Samstag, 13. August 1966

Blatt 2403

Die Straßenbahn zu Mariä Himmelfahrt

=====

13. August (RK) Am Montag, den 15. August (Mariä Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. An diesem Tag gelten daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer-Mödling" und "Kagraner Platz-Groß-Enzersdorf", außerdem die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II. Ungültig sind die Kurz- und Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf der Aufzählungsstrecke der Autobuslinie 64 A der Drei-Schilling-Fahrtschein.

- - -

60. Geburtstag von Ernst Paar
=====

13. August (RK) Am 15. August vollendet der Maler und Graphiker Professor Ernst Paar das 60. Lebensjahr.

Er wurde in Graz geboren, wo er die Landeskunstschule besuchte. Später studierte er in Stuttgart, Berlin und Paris. Seit 1933 ist er in Wien ansässig. Er war Mitglied des Hagenbundes sowie der Grazer Secession und gehört zu den Mitbegründern der Künstlervereinigung "Der Kreis". Kollektivausstellungen seiner Werke fanden im In- und Ausland statt. Paar ist nicht nur ein hervorragender Vertreter der freien und angewandten Graphik, sondern auch der Schöpfer feinsinniger Zeichnungen und Aquarelle. Seine Plakate und Buchumschläge sind von besonderer Qualität. 1965 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für angewandte Kunst verliehen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

13. August (RK) ~~Witt~~woch, 17. August, Route 2 mit Verkehrsbauwerk Gürtel, Drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südautobahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Vor Ausgestaltung der Sportanlage auf der Hohen Warte
=====

13. August (RK) Die im Jahre 1948 mit dem "First Vienna Football-Club", vereinbarte Verlängerung des Bestandsvertrages für die Sportanlage 19, Hohe Warte, ist nunmehr von der Stadtverwaltung erneuert worden.

Da auf dieser Sportanlage größere Investitionen vorgesehen sind, wurde der neue Vertrag auf 25 Jahre abgeschlossen. Von der 67.265 Quadratmeter großen Bestandfläche können bis zur Klärung über den Verlauf eines öffentlichen Durchgangsweges an der Ostseite der Anlage allerdings vorläufig nur 63.495 Quadratmeter in den Dauerbestandvertrag aufgenommen werden. Die Restfläche von 3.770 Quadratmetern wird durch ein vorläufiges Benützungsbereinkommen zur Verfügung gestellt. Das Bereinkommen sieht die üblichen Bestandbedingungen vor.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Dienstag, 16. August 1966

Blatt 2406

Wien im internationalen Arbeitskreis Sportstättenbau
=====

16. August (RK) Der Verein "Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau" mit dem Sitz in Köln lud die Gemeinde Wien zum Beitritt als ordentliche stimmberechtigte Institution ein. Wie aus den Satzungen hervorgeht, hat sich dieser Verein den Austausch der Erfahrungen bei der Planung, dem Bau, der Ausstattung und dem Betrieb von Anlagen für Sport und Erholung zur Aufgabe gestellt. Der "IAK-Sportstättenbau" dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken; Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Mit Rücksicht darauf, daß schon viele Länder und Städte Mitglieder dieses Vereines geworden sind, ist die Stadt Wien dem "Internationalen Arbeitskreis Sportstättenbau" beigetreten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

16. August (RK) Donnersta., den 18. August, Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt,, Marshallhof, Montagebau-fabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Ernst Jirgal zum Gedenken

=====

16. August (RK) Auf den 17. August fällt der 10. Todestag des Schriftstellers Prof. Dr. Ernst Jirgal.

Er wurde am 8. Jänner 1905 in Stockerau geboren und studierte an der Wiener Universität Germanistik. Seine ersten Schuljahre im Lehrdienst erlebte er in der Bundeserziehungsanstalt Wiener Neustadt. Diese Zeit hat sein literarisches Schaffen stark beeinflusst und in dem Roman "Erinnertes Jahr" den schönsten Ausdruck gefunden. Weitere Stationen seiner pädagogischen Tätigkeit waren Wien, Linz und Baden. Von 1947 bis 1954 leitete er das Tivoli-Heim des "Vereines Erziehungsheime" und führte damit die Tradition der ehemaligen Bundeserziehungsanstalten weiter. Ernst Jirgal war seit 1928 als Lyriker und Essayist Mitarbeiter verschiedener österreichischer und ausländischer Zeitschriften. Gemeinsam mit Otto Basil besorgte er die Redaktion des "Plan", dann war er Mitredakteur der Zeitschrift des Theaters der Jugend "Neue Wege". Seine Gedichte sind in den Bänden "Landschaften", "Sonette der Zeit", "Etüden" und "Schlichte Kreise" gesammelt. Sie sind durch vollendete Formbeherrschung, Gefühlstiefe und wertvolle ethische Aussage gekennzeichnet. Sein Essay "Wiederkehr des Weltkrieges in die Literatur" ist wohl das Beste, was über dieses Thema geschrieben wurde.

- - -

Julius Mannaberg zum Gedenken
=====

16. August (RK) Auf den 17. August fällt der 25. Todestag des Internisten Hofrat Prof. Dr. Julius Mannaberg. Er wurde am 9. Mai 1860 in Budapest geboren und studierte an der Wiener Universität Medizin. Nach der Promotion arbeitete er als klinischer Assistent Nothnagels. 1894/95 hielt er zum ersten Mal einen Kurs über **physikalische** Krankenuntersuchungen, ein Gebiet, das er seither besonders pflegte. Seinen bakteriologischen Kenntnissen verdankte er den Auftrag, die Malaria im österreichischen Küstengebiet zu erforschen. Seine Untersuchungsergebnisse liegen in zwei Monographien vor. 1898 habilitierte er sich und übernahm gleichzeitig die interne Abteilung der Allgemeinen Poliklinik, deren Direktor er seit 1917 bis zu seiner wegen Erreichung der Altersgrenze erfolgten Pensionierung war. Mannaberg verfaßte auf den verschiedensten Gebieten der klinischen Pathologie Werke von bleibendem Wert. Sein Hauptinteresse galt den Nierenerkrankungen und der Malaria. Hervorragende Fähigkeiten bewies er auch in der Leitung der Poliklinik, die er vielfach aus eigenen Mitteln zu einem Musterinstitut ausgestaltete. Bei seinen Patienten war er als Arzt und Menschenfreund höchgeschätzt.

- - -

Verlängertes Wochenende zu schade zum Baden!

=====

16. August (RK) Die brütende Hitze, die am vergangenen Wochenende nicht nur über Wien lag, sich aber in der Großstadt besonders auswirkte, hat viele Bewohner der Bundeshauptstadt veranlaßt, die freien "Hundstage" außerhalb der Stadt zu verbringen. So erklärt es sich, daß die städtischen Bäder trotz der hochgekletterten Quecksilbersäule weder am Sonntag, noch am Montag ausverkauft waren. Am Sonntag verzeichneten die Sommerbäder der Stadt Wien insgesamt 58.062 Badegäste, davon 24.000 im Gänsehäufel-Bad, 7.829 im LaaerBerg-Bad, 4.779 im Strandbad "Alte Donau" und 3.878 im Kongressbad. Am Montag wurden 39.581 Bäderbesucher gezählt, davon 15.994 im Gänsehäufel-Bad, 5.366 im LaaerBerg-Bad und 3.919 im Strandbad "Alte Donau". Die übrigen Bäder waren etwa zur Hälfte ihrer Kapazität ausgenützt.

- - -

Völkerverständigung in jungen Jahren
=====

16. August (RK) Was ein Europäer werden will lerne bei-
zeiten andere Länder und Völker kennen - so könnte man den Grund-
gedanken der Internationalen Schüleraustausch-Organisationen um-
schreiben. Auch die Jugend Wiens hat dank der Tätigkeit des
Wiener Komitees für internationale Schulverständigung und Schüler-
austausch an dieser Bewegung einen starken Anteil.

Heute vormittag empfing Stadtrat Gertrude Sandner in Ver-
tretung von Bürgermeister Bruno Marek im Roten Salon des Wiener
Rathauses eine Gruppe von Mittelschülern und -schülerinnen aus
London-Ealing, die im Rahmen des Schüleraustausches 14 Tage bei
den Familien jener Wiener Jugendlichen verbringen, die im Vor-
jahr in London zu Gast waren. Stadtrat Gertrude Sandner wies in
ihrer Grußadresse auf die Bedeutung Wiens als Brücke zwischen
verschiedenen Völkern und Kulturkreisen hin und unterstrich den
Wert der Schüleraustauschbewegung, bei der die Menschen schon
in jungen Jahren mit anderen Ländern und Völkern nicht nur ober-
flächlichen, sondern engen menschlichen Kontakt bekommen.

Eine Schülerin und ein Schüler aus London überreichten
Erinnerungsgeschenke aus ihrer Vaterstadt, für die sich Stadtrat
Gertrude Sandner mit Wiener Bildbänden revanchierte. Der Leiter
des Wiener Komitees für internationalen Schüleraustausch, Alfred
König, sprach den Dank seiner Organisation für die Unterstützung
aus, die die Stadt Wien der Schüleraustauschbewegung stets an-
gedeihen läßt. In den zehn Jahren seit Bestehen des Wiener
Komitees wurden schon weit mehr als 10.000 Jugendlichen aus der
österreichischen Bundeshauptstadt Studienaufenthalte in anderen
Ländern vermittelt.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

16. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 bis 3 S je Kilogramm, Kraut weiß
1 bis 2.50 S je Kilogramm, Tomaten 3 bis 8 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 S je Kilogramm, Pfirsiche 6 bis 8 S je Kilo-
gramm, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

16. August 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2412

Glückwunschtelegramm an Frau Deutsch-Renner

=====

16. August (RK) Die Tochter des verewigten Bundespräsidenten Dr. Karl Renner feiert heute ihren 75. Geburtstag. Bürgermeister Bruno Marek hat aus diesem Anlaß Frau Leopoldine Deutsch-Renner im Namen der Stadt Wien und im eigenen Namen ein Glückwunschtelegramm geschickt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 16. August
=====

16. August (RK) Neuzufuhren Inland: 2.752. Jugoslawien 348, Bulgarien 3.895, Ungarn 1.329, DDR 1.118. Summe 9.442. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 18.60 bis 19 S, 1. Qualität 18 bis 18.50 S, 2. Qualität 17 bis 18 S, 3. Qualität (Preis 14) bzw. 15 bis 16.50 S, Zuchten extrem 15.50 S, Zuchten 14 bis 15 S, Altschneider 12 S.

Ausländische Schweine notieren: Jugoslawien 15.80 S, Bulgarien 14.60 bis 16 S, Ungarn 16 bis 16.10 S, DDR 14.80 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 34 Groschen und beträgt nunmehr 17.95 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um zwölf Groschen und beträgt nunmehr 15.71 S. Für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 22 Groschen, das sind 15.58 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich um zwei Groschen, das sind 15.77 S, für jugoslawische Schweine um neun Groschen, das sind 15.80 S und für ungarische Schweine um einen Groschen, das sind 16.01 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 16. August
=====

16. August (RK) Aufgetrieben wurden 40 Stück, hievon vier Fohlen. Als Schlachttiere wurden 36 Stück verkauft, unverkauft blieben vier Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 2, Wien 1, Niederösterreich 16, Burgenland 5, Steiermark 15.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 bis 16 S, Extremware 11.50 bis 11.80 S, 1. Qualität 10.30 bis 11.30 S, 2. Qualität 9 bis 10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um zehn Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für Schlachtpferde 10.67 S, für Schlachtfohlen 15.50 S und für Pferde und Fohlen 11.07.S.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 17. August 1966

Blatt 2414

16. August 1966, 18.07 Uhr:

Triebwagen-Nr. 601 fuhr durch die unterirdische Zweierlinie
=====

17. August (RK) Gestern abend, genau 18.07 Uhr, setzte sich der Triebwagen Nr. 601 vom Typ L4 bei der Secession in Bewegung und fuhr über die Rampe in die unterirdische Zweierlinie ein. Instruktor Johann Blaha kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, diesen ersten Straßenbahnwagen, der die unterirdische Zweierlinie in ihrer ganzen Länge von 1,8 Kilometer durchfuhr, gelenkt zu haben. Unmittelbar dahinter fuhr Instruktor Josef Raimund mit dem Triebwagen 584 in Wiens ersten Straßenbahnkeller. An Bord des zweiten Wagens befanden sich Stadtrat Dr. Prutscher in Vertretung von Stadtrat Dr. Maria Schaumayer, Verkehrsbetriebe-Direktor Dr. Mauric mit Vizedirektor Dipl.-Ing. Dr. Körper und die leitenden Beamten der Verkehrsbetriebe.

Stadtrat Dr. Prutscher betonte bei dieser Gelegenheit, er freue sich, an dieser ersten Probefahrt, wenn auch nur vertretungsweise, teilnehmen zu können. Die Errichtung der zweiten Verkehrsebene ist ein entscheidender Schritt und mit dieser Probefahrt sei man ein entsprechendes Stück auf diesem Weg weitergekommen. Der Stadtrat erinnerte ferner daran, daß im September nach der Sitzung der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission das gesamte Konzept der zweiten Verkehrsebene zur Debatte gestellt werden wird. Diese Planung wird nicht nur den Politikern und Fachleuten Aufgaben stellen, sondern auch von der gesamten Öffentlichkeit unserer Stadt diskutiert und gutgeheißen werden müssen.

Die abendliche Zweierlinienpremiere diene vor allem dem Zweck, die Signalanlagen zu erproben. Es gibt drei verschiedene Signale auf der unterirdischen Zweierlinie: leuchten zwei grüne Lampen, so kann der Fahrer unbesorgt "Vollgas" geben, wird "Grün-Gelb" signalisiert, muß er die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer verringern und bei "Gelb-Gelb" darf er nur mit höchstens 15 Stundenkilometer fahren. "Rot" gibt es nicht, weil ja die Straßenbahn auch im Tunnel, der ausgezeichnet beleuchtet ist, so wie ober der Erde "auf Sicht" fährt. Jede der vier unterirdischen Stationen hat Doppelhaltestellen, sodaß auch zwei Züge auf einmal abgefertigt werden können. In den Spitzenzeiten wird man in einer Richtung bis zu 60 Züge pro Stunde durch den Straßenbahnkeller schicken können, die 12.000 Fahrgäste befördern werden.

Nach der gestrigen ersten Probefahrt beginnen nun sofort die Schulfahrten. Zunächst werden vier Instruktoren und vier Hilfsinstruktoren mit der Strecke vertraut gemacht, die dann ihrerseits 500 Fahrer und 600 Schaffner einschulen müssen. Bis zum 8. Oktober werden Wiens erste Untergrundstraßenbahner die neue Strecke im kleinen Finger haben.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. August (RK) Freitag, den 19. August, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa 4 Stunden. Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt um 13.30 Uhr vom Rathaus 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

80. Geburtstag von Robert Heger

=====

17. August (RK) Am 19. August vollendet der Dirigent und Komponist Staatskapellmeister Professor Robert Heger das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Straßburg, Elsaß, geboren, wo er am Konservatorium das Musikstudium begann. Dieses setzte er in Zürich fort und schloß es in München ab. 1908 begann seine Laufbahn am Stadttheater in Ulm. 1911 kam Heger zum ersten Mal nach Wien und war unter der Direktion Rainer Simons zwei Jahre an der Volksoper tätig. 1926 kehrte er neuerlich für sieben Jahre nach Wien zurück und widmete sich als Dirigent der Staatsoper sowie als Konzertdirektor der Gesellschaft der Musikfreunde fruchtbarem künstlerischem Schaffen. Seither gastierte er nur noch selten in Wien. Sein Name ist aber vielen Wiener Musikfreunden bis heute vertraut geblieben. 1933 folgte er einem Ruf nach Berlin, 1950 wurde er erster Kapellmeister der bayrischen Staatsoper und Präsident der Musikhochschule in München. Robert Heger ist auch als Komponist sehr bekannt geworden. Sein Oeuvre umfaßt u.a. Opern, zwei Symphonien, ein Violinkonzert, die symphonische Dichtung "Hero und Leander" sowie verschiedene Lieder und Kammermusikwerke.

- - -

Personalreferenten unter sich
=====

17. August (RK) Der Personalreferent für die städtischen Spitäler der schwedischen Hauptstadt Stockholm, Ger Jalander, der gegenwärtig einen Urlaubsaufenthalt in Österreich verbringt, benützte heute vormittag die Gelegenheit, um in Begleitung des Herausgebers des Skandinavischen Pressedienstes, Redakteur Alois Brunthaler, Personalstadtrat Hans Bock im Wiener Rathaus einen Besuch abzustatten. Das Gespräch drehte sich dabei vor allem um Fragen des Schwesternnachwuchses, der dienstrechtlichen Lage der Krankenschwestern und Stationsgehilfinnen und um Methoden der Personalwerbung. Es stellte sich heraus, daß nicht nur die Personalprobleme der beiden Städte sich trotz einiger Verschiedenheiten im Wesentlichen sehr stark gleichen. Wie Stadtrat Bock abschließend meinte, sei ein solcher Erfahrungsaustausch jedoch für die Lösung von Einzelfragen überaus wertvoll und sollte auch in Zukunft fortgesetzt werden.

- - -

Antrittsbesuch des norwegischen Botschafters
=====

17. August (RK) Der norwegische Botschafter in Wien, M. Thor Brodtkorb, stattete heute mittag Bürgermeister Bruno Marek seinen Antrittsbesuch ab. Wiens Stadtoberhaupt benützte diese Gelegenheit, um mit dem Diplomaten auch einige Detailfragen im Hinblick auf den vom 12. bis 16. September geplanten Staatsbesuch des norwegischen Königs Olav V. in Wien zu besprechen. Die Österreicher, so sagte Bürgermeister Marek, seien mit Norwegen schon deshalb besonders verbunden, weil sie von diesem Land nach dem ersten und zweiten Weltkrieg wertvolle Hilfe erfahren haben.

- - -

Junge europäische Gewerkschafter besuchen Wien
=====

17. August (RK) In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek begrüßte heute vormittag Stadtrat Hans Bock im Roten Salon des Wiener Rathauses die Teilnehmer an der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Angestelltenjugend, die gegenwärtig am Semmering tagt. Diese übernationale Gewerkschaftsorganisation hält alljährlich Studienkonferenzen in einem anderen Land ab, diesmal in Österreich. Heute kamen die 20 jungen Leute aus zahlreichen europäischen Ländern zu einem Besuch in die Bundeshauptstadt. Stadtrat Bock erläuterte den jungen Gewerkschaftern die sozialpolitischen Grundsätze der Stadt Wien und die Lage der öffentlich Bediensteten in Österreich. Teilnehmer aus Luxemburg überreichten Ehrengeschenke aus ihrer Heimat und erhielten dafür Bildbände von Wien. Auf einer Stadtrundfahrt werden die jungen Gäste das alte und das neue Wien näher kennenlernen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

17. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 2 bis 4 S, Weißkraut 2 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 7 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 17. August

=====

17. August (RK) Neuzufuhren Inland: 64 Ochsen, 196 Stiere, 326 Kühe, 78 Kalbinnen, Summe 664. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 16 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 22. Gesamtauftrieb: 64 Ochsen, 198 Stiere, 342 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 686.

Verkauft: 64 Ochsen, 198 Stiere, 340 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 684. Unverkauft 2 Kühe.

Preise: Ochsen 13.- bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17.20 S (3 Stück); Stiere 13.- bis 16.50 S, extrem 16.70 bis 16.80 S (2 Stück); Kühe 10.70 bis 13.50 S, extrem 13.80 bis 14.20 S (6 Stück); Kalbinnen 13.- bis 15.90 S, extrem 16.- bis 16.50 S (11 Stück); Beinlvieh Kühe 7.50 bis 10.50 S, Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 12.60 S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis ernäbigte sich bei Ochsen um 60 g, Stieren um 37g, bei Kühen um 30 Groschen und bei Kalbinnen um 29 Groschen. Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh Inland: Ochsen 15.08 S, Stiere 15.14 S, Kühe 11.67 S, Kalbinnen 14.55 S. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 60 Groschen je Kilogramm. Ungarische Stiere notierten zu 16.35 (- 15 Groschen), Kühe 14.86 (- 8 Groschen), Kalbinnen 14.80 S (- 70 Groschen).

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Donnerstag, 18. August 1966

Blatt 2420

Ab Anfang September:

Lastenstraße durchgehend für Autos befahrbar
=====

Bürgermeister Bruno Marek besichtigte das große Verkehrsbauwerk

18. August (RK) Gestern nachmittag besichtigte Bürgermeister Bruno Marek Wiens derzeit größtes vor der Vollendung stehende Verkehrsbauwerk: die Lastenstraße. Baustadtrat Kurt Heller erläuterte dem Bürgermeister die unterirdische Zweier-Linie mit ihren Stationen und Fußgängerpassagen, wie auch die oberirdischen Verkehrslösungen für den Individualverkehr.

Mit Genugtuung nahm Bürgermeister Marek zur Kenntnis, daß Anfang September, also noch vor Beginn der Wiener Herbstmesse, die Lastenstraße in ihrer gesamten Länge - allerdings provisorisch - für den Kraftfahrzeugverkehr freigegeben sein wird. Im Bereich Universitätsstraße - Mariahilfer Straße wird der Verkehr in beiden Richtungen fließen können, wobei vor dem Messeplatz bekanntlich schon seit längerem auch beide Richtungsfahrbahnen fertig sind. Der Abschnitt Mariahilfer Straße - Secession wird so wie schon jetzt weiter Einbahn in Richtung Karlsplatz sein.

Auf dem Messeplatz, der im Endausbau Parkplätze für 260 Fahrzeuge bieten wird, will man demnächst eine Reihe nicht mehr benötigter Bauhütten wegräumen, sodaß zur Herbstmesse immerhin schon wieder Platz für 160 Autos vorhanden sein wird.

Der endgültige Ausbau der Lastenstraße ist bekanntlich erst nach Inbetriebnahme der unterirdischen Zweier-Linie am 8. Oktober möglich. Man rechnet mit der Fertigstellung im Sommer 1967.

Unter der Erde wird fleißig an den Stationen und Fußgänger-

passagen gebaut. In der größten Passage, unter der Mariahilfer Straße, werden ein Kaffeehaus und zwei Geschäftslokale sowie ein Zeitungskiosk untergebracht, auf der Erdoberfläche beim Messepalast gibt es noch zwei Geschäftslokale in Kiosken. In der unterirdischen Station Burggasse wird es ebenfalls einen Zeitungskiosk geben. Die übrigen Stationen werden mit Automaten ausgestattet.

Zum Abschluß der Besichtigung sprach Bürgermeister Bruno Marek allen an dem großen Werk Beteiligten seine Anerkennung aus. Er hoffe, daß diese Verkehrslösung bald eine Fortsetzung finden wird.

- - -

Freie Arztstelle

=====

18. August (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Röntgenologie besetzt (Beschäftigungsausmaß: 30 Wochenstunden).

Gesuche sind bis spätestens 15. September 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

18. August (RK) Samstag, den 20. August, Route 5 mit Hannovermarkt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Provisorische Umgestaltung des Karlsplatzes

=====

18. August (RK) Wenn ab 8. Oktober die Züge der Zweier-Linie im Bereich zwischen Universitätsstraße und Secession unterirdisch fahren werden, wird auch am Karlsplatz eine neue Verkehrslösung eingeführt. Durch die provisorische Umgestaltung wird eine bessere und flüssigere Verkehrsführung, sowohl für die Straßenbahn als auch für den Individualverkehr, erreicht werden. Dieses Provisorium wird so lange gelten, bis die Straßenbahnlinien auch in diesem Bereich unterirdisch geführt werden.

Hauptmerkmal der neuen Regelung ist die konsequente Einbahnführung des Individualverkehrs in zwei Richtungsfahrbahnen. Eine direkte Fahrbahn führt von der Kreuzung Kärntner Straße quer durch den Park in den Getreidemarkt. Die Friedrichstraße wird zur Nebenfahrbahn, die nur jene Verkehrsteilnehmer benützen sollen, die weiter in die Nibelungengasse fahren, oder an der Kreuzung Operngasse in Richtung Wiental links abbiegen wollen. In der Gegenrichtung fließt der Verkehr vom Getreidemarkt rechts am Verkehrsbüro vorbei, über die alte Fahrbahn (jedoch ohne Straßenbahngelände) zur Wiedner Hauptstraße.

Die Gleise der Zweier-Linie verlaufen entlang des ganzen Karlsplatzes in Mittellage. Die Doppelhaltestellen der Straßenbahn für die Radiallinien 62, 65, 66 und 67 liegen jeweils vor der Kreuzung mit dem Karlsplatz, wodurch sich für die Passagiere günstigere Umstellungen ergeben. Neue Haltestelleninseln sorgen für die Sicherheit der Straßenbahnpassagiere und für eine geringere Behinderung der Autofahrer.

Der gesamte Verkehrsbereich Karlsplatz wird auch einen neuen Asphaltteppich erhalten. Zur Verkehrsregelung sind sechs koordinierte Lichtsignalanlagen vorgesehen, und zwar für folgende Kreuzungsbereiche: Kärntner Straße-Friedrichstraße, Operngasse-Nibelungengasse, Operngasse - Getreidemarkt, Linke Wienzeile-Getreidemarkt, Rechte Wienzeile-Operngasse und bei der Einmündung der Wiedner Hauptstraße.

Die Verkehrsfachleute hoffen, mit dieser provisorischen Lösung die Voraussetzung für den Ausbau einer zweiten und dritten Verkehrsebene geschaffen zu haben, ohne daß der starke Straßenverkehr am Karlsplatz zusammenbricht.

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 22. bis 31. August 1966
 =====

18. August (RK)

Montag, 22. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Walter Heidrich (Hellmesberger, Strauß, Heuberger, Ziehrer, Lehár, Paul, Klein, Reinl)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Arienabend Tugomir Franc (Baß), am Flügel Dr. Erik Werba (Mozart, Bellini, Rossini, Meyerbeer, Gomez, Glinka, Tschairowsky, Rimsky-Korssakow, Verdi)

Dienstag, 23. August:

- 17.30 Uhr, 15. Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk - Parkanlage Justgasse - Carrogasse: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 16. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Zsolt Deáky (Mozart: Jupiter-Symphonie C-dur KV 551; Berger: Rondino giocoso op. 4; Beethoven: 2. Symphonie D-dur op. 36)

Mittwoch, 24. August:

- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan: Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: "Musik aus dem 18. Jahrhundert"; Kammerensemble des Wiener Barockorchesters, Mizi Brusotti (Klavier), Rey Nishiuchi (Gesang), Leitung Ladislaus Várady (Roman, Haydn, Mozart, Müller, Antes, Dencke, M. Haydn)

Donnerstag, 25. August:

- 17.00 Uhr, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Otto Wacek (Millöcker, Strauß, Hellmesberger, Ziehrer, Fahrbach, Schrammel, Dostal, Wacek, Totzauer, Kálmán, Volpatti)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe.
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk: Kongresspark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr, Palais Palffy: Kulturamt der Stadt Wien: Herta Fischer-Larsson (Klavier), Franz Patak (Klarinette), am Flügel Kurt Rapf (Haydn, Mozart, Weber, Brahms, Honegger, Dohnányi)

Freitag, 26. August:

- 17.30 Uhr, 10. Volkspark Laaer Berg: Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der
Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener
E-Werke
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt
Wien: 17. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker,
Dirigent Robert Brock (Tormis: Overture Nr.2;
Haydn: Symphonie Nr.35 B-dur; Dvořák: 7.Symphonie
d-moll op.70)

Sonntag, 28. August:

- 20.00 Uhr, Kulturzentrum: Internationales Kulturzentrum:
Klavierabend Erica Goddard (Bach, Mozart, Brahms,
Debussy, Chopin)

Montag, 29. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der
Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester,
Dirigent Herbert Prikopa (Offenbach, Strauß, Suppé,
Lanner, Ziehe, Prikopa, Pausperl, Taborski, Hruby,
Linke)
- 20.00 Uhr, Palais Pallavicini: Kulturamt der Stadt Wien:
Dénes Zsigmondy, Violine - Anneliese Nissen, Klavier
(Mozart: **Sonate** F-dur KV 376; Schubert: **Sonatine** g-moll
op.137/3; Prokofieff: Zwei Melodien aus op.35; Bartok:
1. Sonate)

Dienstag, 30. August:

- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien:
18. (letztes) Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker,
Dirigent Franz Bauer-Theussl (Werke von Johann Strauß
und Josef Strauß)

Mittwoch, 31. August:

- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan: Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien:
Lieder- und Arienabend Anna Maragaki, Mezzosopran -
Jaroslav Stajnc, Baß (Verdi, Weber, Rossini, Smetana,
Berlioz, Dvořák; griechische und tschechische Volks-
lieder)

Wien hilft wieder Kärntner Katastrophengebieten
=====

18. August (RK) Im Auftrag von Bürgermeister Bruno Marek hat Stadtrat Kurt Heller sofort nach Eintreffen der ersten Nachrichten von den neuerlichen Hochwasserkatastrophen in Kärnten dem Kärntner Landesrat für das Bauwesen, Schober, die Hilfe der Bundeshauptstadt Wien angeboten. Landesrat Schober, der selbst durch das Hochwasser in Oberdrauburg eingeschlossen ist, und derzeit wegen des herrschenden Schlechtwetters nicht einmal durch einen Hubschrauber herausgeflogen werden kann, hat dieses Angebot sofort dankend angenommen. Die Katastrophengebiete werden schwere Räumgeräte, Lastkraftwagen und allenfalls Schlammsaugwagen benötigen. Sofort nach Klärung der Situation wird sich also wieder ein Wiener Hilfszug mit Geräten und Mannschaften, die sich dafür freiwillig melden, in Richtung Kärnten in Bewegung setzen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

18. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 bis 4 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück, Tomaten 5 bis 7 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 6 bis 7 S, Pfirsiche 8 bis 10 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Samstag, 20. August:

Jubiläums-Praterrummel mit Jubiläums-Attraktionen
=====

Bürgermeister Marek eröffnet das traditionelle Wiener Volksfest

18. August (RK) Übermorgen Samstag, den 20. August, veranstaltet der Verband der Praterunternehmer seinen Praterrummel, auf den seit dem Jahre 1908 alle Freunde des Wiener Vergnügungsparkes Ende August schon immer warten. Dem Jubiläumsjahr entsprechend, in dem der Wurstelprater seinen 200jährigen Bestand feiert, wird die Veranstaltung diesmal besonders groß aufgezogen. Höhepunkt ist ein Riesenfeuerwerk, das um 20 Uhr beginnt und für das nicht weniger als 2.900 Hochraketen vorbereitet sind, das sind rund fünfmal mehr, als bei den üblichen Praterfeuerwerken. Die Leuchtkörper sollen diesmal alle so hoch steigen, daß der Lichterzauber von allen Stellen des Praters aus gleich gut zu sehen sein wird.

Diesmal wird es schon am Vorabend, Freitag, ab 18 Uhr, einen musikalischen Auftakt zum Praterrummel geben: 3 Musikkapellen und eine Trachtenkapelle werden zu hören sein und eine Gruppe von zehn Clowns, hinter deren Masken Studenten vom akademischen Gästedienst stecken, wird die Praterbesucher unterhalten. Am Samstag nachmittag geht es dann um 17 Uhr richtig los. Eine Monster-Blaskapelle von fast 100 Mann wird vor dem Riesenrad ein Platzkonzert geben. Um 17.30 Uhr trifft Bürgermeister Marek ein und wird vom Obmann des Verbandes der Praterunternehmer, Hans Simics und dem Festkomitee begrüßt werden. Dann teilt sich die Blaskapelle in vier Klangkörper, die den ganzen Wurstelprater mit flotten wienerischen Weisen erfüllen werden. Auch die Trachtenkapelle wirkt wieder mit und dazu sind Volks-Schautänze zu sehen. Besonders freuen werden sich die Wiener und ihre gerade sehr zahlreichen Gäste, daß sie im Prater auch die traditionsreiche Deutschmeisterkapelle unter Julius Hermann sehen und hören werden. Die Hanswürste werden an die Passanten gratis Scherzartikel und Luftballons verteilen.

Die einzelnen Praterunternehmungen haben sich sehr bemüht, die Jubiläumsdekoration, die der Prater heuer aufweist, für den Prater-rummel noch um zusätzlichen Festschmuck zu bereichern. Flaggen, Lampions und Girlanden sind dafür in großer Zahl aufgeboden worden. An neuen Praterattraktionen erwartet die Besucher eine erst vor einigen Monaten aufgestellte Hoch-Achterbahn, deren modernes Stahlgerüst nervenkitzelnde, überhöhte Kurven aufweist. Auch das ganz neue Großrestaurant "Oberbayern im Prater", wo es Wasserspiele und Musik mit erstklassigen kabarettistischen Einlagen gibt, wird man bei dieser Gelegenheit besichtigen können. Für die Kinder gibt es zwei neue Karussells, deren Gefährte unserem technischen Zeitalter angepaßt sind. Daneben haben natürlich auch alle guten, alten Bekannten unter den Praterbelustigungen und die zahlreichen Gaststätten mit ihren schattigen Gärten an diesem Tag Hochsaison.

Im Vorjahr gab es beim Prater-rummel nach polizeilichen Schätzungen 180.000 Besucher. Heuer hofft der Verband der Praterunternehmer, der seit 1903 besteht, und 139 Mitglieder zählt, auf 200.000, was ja auch dem 200. Bestandsjahr des Praters angemessen wäre.

Bei ausgesprochenem Schlechtwetter wird der Prater-rummel um eine Woche auf den 27. August verschoben. In diesem Fall wird der Verlautbarungsdienst des Österreichischen Rundfunks um 18 Uhr eine diesbezügliche Meldung durchgeben.

- - -

Rindernachmarkt vom 18. August
=====

18. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Kühe. Neuzufuhren: 0.
Gesamtauftrieb: 2 Kühe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise..

- - -

Schweinenachmarkt vom 18. August
=====

18. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren In-
land: 282. Bulgarien 300, Ungarn 210, Summe 792. Verkauft wurde
alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 18. August
=====

18. August (RK) Aufgetrieben wurden 5 Stück, drei aus Nieder-
österreich und zwei aus der Steiermark.

Sie wurden als Schlachttiere zum Preise von 8 bis 10.20 S
verkauft.

Marktverkehr ruhig.

- - -

1.100 Studenten im Wiener Rathaus
=====

18. August (RK) Auch heuer gab die Stadt Wien wieder im Großen Festsaal des Wiener Rathauses einen Empfang für die Teilnehmer der Wiener Internationalen Hochschulkurse. 1.100 Studenten aus 55 Nationen wurden von Bürgermeister Bruno Marek im Beisein der Stadträte Dr. Glück, Maria Jacobi, Dr. Prutscher und Gertrude Sandner begrüßt. Univ.-Prof. Dr. Marinelli stellte die internationale Studentenschar dem Bürgermeister vor. Eine Kursteilnehmerin sprach in frisch gelerntem Deutsch die Dankesworte.

Die Wiener Internationalen Hochschulkurse wurden 1922 ins Leben gerufen und nach dem Krieg im Jahr 1952 wieder eingeführt. Mit 35 Kursteilnehmern wurde begonnen. Tausende Studenten aus aller Welt hatten seither Gelegenheit, Deutsch zu lernen und mit dem Kulturleben Österreichs vertraut zu werden.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Freitag, 19. August 1966

Blatt 2430

Neuer Stadtteil mit 10.000 Bewohnern für Groß-Jedlersdorf =====

Gemeinde Wien schreibt städtebaulichen Ideenwettbewerb aus

19. August (RK) Das offizielle Organ der österreichischen Bundeshauptstadt "Stadt Wien" veröffentlicht die Ausschreibung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbes "zur Erlangung von Entwürfen für ein Gebiet in Wien 21, Mitterhofergasse". Mit diesem Wettbewerb will man Entwürfe für einen neuen Stadtteil in Groß-Jedlersdorf bekommen, der Platz für 10.000 Bewohner bietet. Dabei wird es notwendig sein, 2.500 Wohnungen für 7.500 Personen neu zu planen. Die gesamte Anlage soll von einem außerhalb des Planungsgebietes gelegenen Fernwärmewerk beheizt werden. Ferner sind im Planungsgebiet zwei Volks- und Hauptschulen, sowie eine Sonderschule mit Internat vorgesehen, drei Kindergärten, ein Sportplatz und Ladengruppen mit den notwendigen Einkaufsmöglichkeiten. Da das Planungsgebiet dem künftigen lokalen Zentrum Groß-Jedlersdorf benachbart ist, werden den Bewohnern auch die dort zu schaffenden öffentlichen Einrichtungen, wie Post, Polizei, usw. zur Verfügung stehen.

Großer Wert wird bei dem neuen Stadtteil auf sogenannte Naherholungsflächen gelegt, wie Parks, Lagerwiesen, Promenaden, aber auch spezielle Kinderspielplätze. Die Anordnung der Straßen soll möglichst große Fußgängerbereiche entstehen lassen.

Die Hauptadern des öffentlichen Verkehrs sind für das Wettbewerbsgebiet die Schnellbahn und die Straßenbahn auf der Brünner Straße. Untergeordnete Verbindungen sollen künftig durch Autobuslinien hergestellt werden. Für den Individualverkehr soll für je zwei Wohnungen ein Einstellplatz vorgesehen werden, wobei für eine Verdopplung der Parkplätze bereits vorgesorgt werden muß.

An Preisen und Ankäufen sind ausgesetzt: ein erster Preis zu 60.000 Schilling, ein zweiter Preis zu 45.000 Schilling, ein dritter Preis zu 30.000 Schilling und ein vierter Preis zu 20.000 Schilling sowie vier Ankäufe zu je 10.000 Schilling.

Die Wettbewerbsunterlagen können vom 1. September bis 15. November im Rathaus, Magistratsabteilung 20, Plan- und Schriftenkammer, Stiege 7, Halbstock, Tür 216, gegen Erlag einer Kautions von 150 Schilling abgeholt werden. Termin für die Ablieferung der Wettbewerbsarbeiten ist der 16. Jänner 1967.

- - -

Freie Arztstelle

=====

19. August (RK) In der Kinderklinik der Stadt Wien-Glanzing wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Augenheilkunde besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. September 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

19. August (RK) Montag, den 22. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie andere städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Ein Blick zurück:Die Verkehrslösung Karlsplatz war schon einmal da

19. August (RK) Wie gestern berichtet, ist ein langfristiges Provisorium zur Führung der Zweierlinien auf dem Karlsplatz vorbereitet worden, das mit der Inbetriebnahme der unterirdischen Strecke wirksam wird. Die Züge der Linien E₂, G₂ und H₂ werden nicht, wie heute gewohnt, rund um die Secession und dann nach einer Slalomfahrt zwischen den Stationen der Stadtbahn am Karlsplatz hindurch-, sondern von der neuen Ustraba-Rampe aus direkt durch den kleinen Park vor dem Café Museum in die Fortsetzung der Friedrichstraße entlang dem Karlsplatz fahren. Die Wiener Verkehrsplanung ist damit zu einer Linienführung zurückgekehrt, die bereits zur Zeit des ersten Weltkrieges bestand. Denn auch damals fuhr der Zweier auf diesem Gleis.

Als im Jahr 1902 die Lastenstraße durchgehend in Betrieb genommen wurde, gab es nämlich auch schon einen "Verkehrssalat" in dieser Gegend, weil die Radiallinien nicht viel weniger frequentiert waren als heute. Noch dazu fuhr der 1903 geschaffene "61er" just an der Stelle, wo heute die Ustra-Bahn ihr unterirdisches Domizil verläßt "überlagert" mit der Zweierlinie bis in die Friedrichstraße. Gerade diese Überlagerung aber in Verbindung mit dem Naschmarkt, den sieben Straßenbahnlinien, die den Karlsplatz überquerten, und der Bau des neuen Verkehrsbüros vis a vis der Secession ließ es aber geraten erscheinen, eine Trennung des gordischen Knotens an diesem neuralgischen Punkt vorzunehmen. 1924 war es so weit, und man legte die Gleise der Zweierlinie in die auch heute noch befahrene Straße in der Mitte des Karlsplatzes. Der "Slalom" war geboren.

Die Verkehrslage, derzuliebe man die Unlegung vorgenommen hatte, war für den Augenblick bereinigt. Der stark zunehmende Verkehr in den letzten Jahren erforderte aber die neue Umplanung. Da der "61er" heute wie auch der "63er", als Autobuslinie geführt wird, konnte man für das Verkehrsprovisorium Karlsplatz teilweise wieder auf die alte Trasse zurückkehren. - Es ist eben alles schon einmal dagewesen.

Wien erwartet Amerikaner-Invasion im Oktober
=====

19. August (RK) Im Oktober und teilweise auch im November kann Wien eine regelrechte Amerikaner-Invasion erwarten. In 23 Charterflügen der Pan American-Airways werden 3.800 amerikanische Gäste aus sämtlichen Bundesstaaten der USA auf eine Woche nach Wien kommen. Sie werden im Vienna Intercontinental-Hotel wohnen und Besichtigungsfahrten in Wien und seiner Umgebung unternehmen. Jede Reisegruppe wird auch das Wiener Rathaus besuchen.

Diese für den Wiener Fremdenverkehr erfreulichen Mitteilungen erhielt Bürgermeister Bruno Marek heute vormittag vom Leiter der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien Prof. Minarz, der mit Direktor Onken von der Fluggesellschaft und Generaldirektor Sternik vom Vienna-Intercontinental gekommen war. Ursprung dieser erfreulichen Invasion ist eine große amerikanische Firma, die ihren Verkäufern sozusagen als Belohnung für gute Leistungen Reisen ins Ausland bezahlt. Heuer wurde als Reiseziel Wien ausgewählt. Es ist zu erwarten, daß auch andere Großfirmen sich diesem Beispiel anschließen werden, sodaß die Wiener Nachsaison eine merkliche Belebung erfahren wird.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

19. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 S bis 4 S je Kilogramm, Kerfiol 4 S bis 5 S, Paprika 0,50 S bis 1 S je Stück, Tomaten 5 S bis 7 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 6 S bis 7 S, Pfirsiche 8 S bis 10 S, Zwetschken 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Wien entsendet Hilfskolonne nach Kärnten und Osttirol
=====

19. August (RK) Morgen, Samstag, um 6 Uhr früh, wird Stadtrat Kurt Heller in der Garage des städtischen Fuhrparks, 5, Einsiedlergasse 2, jenen Hilfskonvoi verabschieden, der im Auftrag von Bürgermeister Bruno Marek in den Hochwassergebieten Kärntens und Osttirols bei den Sofortmaßnahmen helfen wird. Die Kolonne besteht aus 23 Lastkraftwagen, die unter anderem eiserne Brückenelemente für 62 Meter Behelfsbrücke und zwei schwere Schubraupen mit sich führen, einem Rüstwagen der Wiener Feuerwehr, einem Werkstättenbus und vier Schlammsaugwagen. Auch ein mit Dieseltreibstoff gefüllter Tankwagen fährt mit, um die Hilfsmannschaften bezüglich ihres Treibstoffbedarfs unabhängig zu machen.

43 Mitarbeiter des städtischen Fuhrparks und der Wiener städtischen Feuerwehr haben sich freiwillig für diesen Katastropheneinsatz gemeldet und fahren in der Kolonne mit. Das erste Ziel ist die Pionierkaserne in der Oberen Fellach bei Villach, wo der Einsatz der Hilfskräfte koordiniert wird. Der Konvoi wird dort voraussichtlich um 22 Uhr eintreffen. Auf seiner Fahrt hat er von Wien bis nach Kärnten Gendarmerie-Geleit, um alle unnötigen Verzögerungen zu verhindern.

Bürgermeister Bruno Marek hat heute auch der Tiroler Landesregierung die Hilfe der Bundeshauptstadt angeboten. Nach Eintreffen der Antwort von Landeshauptmann Dr. Wallnöfer wird allenfalls ein Teil der Wiener Hilfsmannschaften in das Lienzer Katastrophengebiet entsendet werden.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Samstag, 20. August 1966

Blatt 2435

1.700 Ansuchen bei der Wiener Wohnbaukreditaktion bewilligt
=====

20. August (RK) Wie der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, wurden bisher 1.700 Ansuchen für die neue Wohnbaukreditaktion der Stadt Wien bewilligt. Der Wiener Gemeinderat hat diese Kreditaktion heuer am 4. Februar beschlossen. Dabei werden die Zinsen für den Wohnbaukredit zur Gänze von der Stadt Wien getragen.

Die Gesamtsumme für die bisher genehmigten Ansuchen beträgt mehr als 46 Millionen Schilling. Nach der bisherigen Entwicklung wird angenommen, daß pro Jahr mit 4.000 bis 5.000 solcher zinsenloser Kredite zu rechnen sein wird. Damit wird ebenso vielen Familien die Anschaffung einer neuen Wohnung möglich gemacht.

Wie Vizebürgermeister Slavik abschließend mitteilte, erhält Bürgermeister Bruno Marek täglich mehrere Zuschriften von Kreditnehmern, die dem Stadtoberhaupt ihren Dank für die Einführung dieser Kreditaktion zum Ausdruck bringen.

- - -

Bürgermeister Marek besuchte Wiener Katzenheim
=====

20. August (RK) Gestern besuchte Bürgermeister Bruno Marek in Begleitung von Obersenatsrat Dr. Steiner das "Wiener Katzenheim" in der Freudenau. Diese Zufluchtsstätte für Katzen, Kater und Kätzchen aller Farben und Altersstufen wurde von einem Verein ins Leben gerufen, der sich der zahlreichen herrenlosen und streunenden Katzen Wiens anzunehmen beschloß. Präsident ist der kürzlich mit dem Ehrenring der Stadt Wien ausgezeichnete Kammerschauspieler Richard Eybner. In das Asyl können auch junge Kätzchen gebracht werden, zu deren Aufzucht der Besitzer des Muttertieres keine Möglichkeit hat, hier können zugelaufene und aufgelesene Katzen abgegeben werden, und zwar auch dann, wenn sie verletzt oder halb verhungert sind. Last not least hält das Katzenheim saubere Boxen für alle "Miezes" und "Murlis" bereit, deren Besitzer auf Urlaub fahren und während dieser Zeit ihre vierbeinigen Lieblinge nirgend unterbringen können. Natürlich sollen hier nicht nur Katzen abgeliefert, sondern auch abgeholt werden. Jeder Katzenfreund, der in der Lage ist, einem Tier ein entsprechendes Zuhause zu bieten, findet hier eine große Auswahl vor und kann sich ganz nach Belieben, Alter, Geschlecht und Farbe aussuchen.

Das Katzenasyl, in dem derzeit 300 Tiere eine saubere Unterkunft, sachkundige Pflege und Futter finden, wird ausschließlich durch private Spenden erhalten.

- - -

Hermann Vinzenz Heller zum Gedenken
=====

20. August (RK) Auf den 22. August fällt der 100. Geburtstag des Malers und Bildhauers Prof. Hermann Vinzenz Heller. Er wurde in Wien geboren und studierte zunächst Medizin, erwarb das Doktorat und lehrte an der Akademie, wo er viele Jahre verdienstvoll wirkte, Anatomie. Als Bildhauer war er meist in der Provinz tätig. Am 8. Juni 1949 ist er in seiner Vaterstadt gestorben. Das Historische Museum der Stadt Wien bewahrt eine Reihe seiner Zeichnungen und Radierungen.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 22. August 1966

Blatt 2437

Spareinlagenzuwachs der Zentralsparkasse hält an
=====

Zahl der Sparkonten erstmals über 800.000

22. August (RK) Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, sind die Spareinlagen bei diesem Institut im Juli um 66,9 Millionen Schilling gestiegen und betragen Ende Juli 8.195 Millionen Schilling. Damit beträgt der Spareinlagenzuwachs seit Jahresbeginn 494,9 Millionen Schilling, das sind um 24,5 Millionen Schilling mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eine erfreuliche Steigerung haben auch die Einlagen im Rahmen des Prämienkontensparens zu verzeichnen, die auf 17.162 Prämienparverträgen einen Gesamtstand von 227,9 Millionen Schilling erreicht haben. Ende Juli verwaltete die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien 13.304,2 Millionen Schilling Gesamteinlagen auf 132.387 Girokonten und 800.726 aktiven Sparkonten. Damit hat die Zahl der Sparkonten erstmals die 800.000er Grenze überschritten.

- - -

Gewissenhafte Planung für Wiens öffentliche Verkehrsmittel
=====

22. August (RK) Die Planung für das zukünftige Netz der öffentlichen Verkehrsmittel Wiens, über deren Stand der "Gemeinderätlichen Planungskommission" demnächst berichtet werden soll, kann als die sorgfältigste bezeichnet werden, die eine Stadt dieser Größenordnung jemals durchgeführt hat. Dabei mußten die vielfältigen Wechselwirkungen der einzelnen Arbeitsbereiche der Stadtplanung Berücksichtigung finden. Man blickt dabei weit in die Zukunft und versucht bereits jene Verkehrsbedürfnisse vorauszube rechnen, die die Wiener in 20 und 30 Jahren haben werden. Die Wiener Stadtplanung und die von ihr zur Mitarbeit herangezogenen Experten haben dafür ganz neue Rechenmethoden entwickelt, die auf diesem Gebiet Pionierleistungen darstellen und sicher auch von anderen Städten übernommen werden. Die außerordentlich komplizierten mathematischen Vorgänge lassen sich überhaupt nur mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung bewältigen.

Die Stadtplaner haben Wien in 220 Zählbezirke eingeteilt, um jeden einzelnen Stadtteil leichter erfassen und behandeln zu können. Als Grundlage für die Berechnungen dienen die Zahlen der Volks- und Betriebszählungen sowie die Ergebnisse von Haushalts- und Passantenbefragungen. Auch die Resultate der überaus exakten Parkraumstudien werden mit ins Kalkül gezogen. Ein genauer Überblick über den vorhandenen Parkraum in den Bezirken 1 bis 9 und 20 liegt bereits vor, der jeden einzelnen Stellplatz in den jeweiligen Straßenabschnitten erfaßt. Gegenwärtig untersucht man die Parkmöglichkeiten in den übrigen Bezirken, was vor allem vom Flugzeug aus erfolgt. Durch Luftbilder, aufgenommen zu verschiedenen Tageszeiten, erhält man genaue Aufschlüsse über den vorhandenen Parkraum und dessen Ausnützung.

Sehr wichtige Ergebnisse lieferte den Stadtplanern auch eine Wochenkarten-Erhebung der Wiener Verkehrsbetriebe. Daraus ergab sich nämlich das Ausmaß des Berufsverkehrs zu den Spitzenzeiten. Dieses vorhandene Zahlenmaterial bildet die Basis für jenes grundlegende neue Stadtbahn-Netz, das dem Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur endgültigen Beschlußfassung vorliegen wird. Der Gemeinderat wird sich dabei also auf sehr genaues Zahlenmaterial stützen können, das nach modernsten Methoden gewonnen wurde.

Koordinierung von Wohn- und Verkehrsbauten

Die gegenwärtigen Untersuchungen gehen aber noch weiter in die Zukunft und werden Aufschluß darüber bringen, welche Verkehrsmittel die Wiener etwa im Jahr 1990 brauchen werden. Dabei sollen verschiedene Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung in Betracht gezogen werden. Sowohl der Fall, daß die Wiener im großen und ganzen ihre derzeitigen Wohnstätten und Arbeitsplätze beibehalten, wird theoretisch durchgerechnet, als auch andere Varianten, die etwa darin bestehen, daß ein Teil der Bevölkerung einen neuen Wohnsitz am Stadtrand sucht und die inneren Bezirke aufgelockert werden, wie es dem städtebaulichen Grundkonzept Wiens entspräche. Eine Reihe von Stadtmodellen mit einer Neuverteilung von Wohn- und Arbeitsstätten wurde entwickelt und das daraus resultierende Verkehrsbedürfnis wird prognostiziert und die Varianten der Netze für den gesamten Stadtbereich damit belastet. Die Exaktheit der Erhebungen geht soweit, daß man auch jene in Wien gar nicht seltenen Fälle einkalkuliert, in denen man seinen Arbeitsplatz "per pedes" erreicht. Man hat auch herausgefunden, daß das Verkehrsbedürfnis jener Berufstätigen, die ihren Wohnort wechseln, einer gewissen Gesetzmäßigkeit unterliegt, und es gelang sogar, dafür eine mathematische Formel zu finden, die dem Computer "eingegeben" werden kann.

Gegenwärtig werden von der elektronischen Datenverarbeitungsanlage die ersten Zwischenresultate geliefert. Sie werden alle auf Lochkarten übertragen, die dann noch oft durch die Maschinen laufen werden. Nach langen und komplizierten Versuchsreihen ergibt sich auf diese Weise, ob die bestehenden öffentlichen Verkehrsmittel der zu erwartenden städtebaulichen Entwicklung genügen würden, beziehungsweise wo und in welchem Ausmaß sie ausgebaut werden müssen. Das "Elektronengehirn" könnte es den Stadtplanern aber auch nahelegen, das Modell des zukünftigen Wien als solches zu ändern, das heißt, eine andere räumliche Verteilung von Wohn- und Betriebsstätten anzustreben.

Last not least werden die Ergebnisse dieser umfangreichen Forschungsarbeiten, für die die Stadt Wien laufend erhebliche Geldmittel aufwendet, für eine sinnvolle Koordinierung von Wohn- und Verkehrsbauten von Bedeutung sein. Sie werden beispielsweise

verhindern, daß irgendwo am Stadtrand eine große Wohnhausanlage ihrer Bestimmung übergeben wird, ohne daß deren Bewohnern ein leistungsfähiges Verkehrsmittel zur Verfügung steht, das sie zur Arbeit und ihre Kinder zur Schule bringt.

Da eine solche gewissenhafte Planung natürlich viel Zeit in Anspruch nimmt, werden die Untersuchungen noch jahrelang andauern, aber auch Zwischenresultate sind wertvoll und finden umgehend Berücksichtigung.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

22. August (RK) Dienstag, 23. August, Route 2 mit Verkehrsbauwerk Gürtel, drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südautobahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer Berg sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

+

Mittwoch, 24. August, Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Marshallhof, Montagebaufabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Josef Jarno zum Gedenken
=====

22. August (RK) Auf den 24. August fällt der 100. Geburtstag des Theaterdirektors, Schauspielers und Schriftstellers Josef Jarno.

Er wurde in Budapest geboren und arbeitete zunächst als Bankbeamter, ging aber schon mit 19 Jahren zur Bühne, ohne eine Schauspielschule besucht zu haben. 1889 erhielt er sein erstes Engagement am Residenztheater in Berlin. 1899 übernahm er die Leitung des Theaters in der Josefstadt und begann als Schauspieler wie als Theaterdirektor eine erfolgreiche Laufbahn. Seit 1905 führte er auch das Lustspieltheater im Prater, seit 1914 das neueröffnete Stadttheater in der Skodagasse. Nach dem Ende des ersten Weltkriegs und den Folgen der Inflation gingen seine Bühnen immer schlechter. Das Theater in der Josefstadt wurde an Max Reinhardt abgetreten, das Lustspieltheater in ein Kino umgewandelt. Die Übernahme des Carltheaters und der Renaissancebühne erwies sich gleichfalls als Fehlschlag. In seinen letzten Lebensjahren blieb Jarno ohne Wirkungskreis. Am 11. Jänner 1932 ist er in Wien gestorben. Zwei Jahre später folgte ihm seine Gattin Hansi Niese. Beide sind in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof bestattet. Josef Jarno hat dem Theater mit seiner ganzen Schaffenskraft gedient und dabei eine unglaubliche Aktivität entfaltet. Er hat Künstler wie Albert Bassermann, Hans Moser, Rudolf Forster, Leopoldine Konstantin entdeckt und sie groß werden lassen. Ihm gebührt das Verdienst, Wedekind und Strindberg, die als unaufführbar galten, durchgesetzt zu haben. Durch ihn wurde aber auch das Konversationsstück in Wien heimisch, dessen Tradition im Theater in der Josefstadt bis heute gepflegt wird. Das Wirken Josef Jarnos hat für das Wiener Theater historische Bedeutung.

Wiener Hilfskolonne in vollem Einsatz

=====

22. August 1966 (RK) Der aus 33 Fahrzeugen bestehende Konvoi der Stadt Wien, der am ~~Sonntag~~ früh im Auftrag von Bürgermeister Bruno Marek durch Stadtrat Kurt Heller in Richtung Kärnten in Marsch gesetzt wurde, hat am Abend des gleichen Tages die Pionierkaserne Obere Fellach bei Villach erreicht. Hier wurde der Einsatzplan in Zusammenarbeit mit den ~~Kärntner~~ Behörden ausgearbeitet. Nach diesem Plan wurden umgeherd 16 Lastkraftwagen und drei Feuerwehrfahrzeuge des Wiener Hilfszuges nach Dellach im Drautal entsandt. Der Bürgermeister dieser Gemeinde, Franz Kubin, hat mittlerweile dem Wiener Bürgermeister telegraphisch für die rasche Hilfe gedankt.

In Spittal an der Drau arbeiten zwei Wiener Schlammsaugwagen, zwei weitere derartige Geräte sind in Oberdrauburg eingesetzt. Auf Ersuchen des Bürgermeisters von Lienz wurden drei Lastkraftwagen und ein Kanalspülfahrzeug in diese Osttiroler Stadt geschickt. Nach den dringendsten Sofortmaßnahmen soll in etwa vier bis fünf Tagen das Gros der Wiener Hilfskolonne nach Döllach im Mölltal verlegt werden.

Der Personal- und Sachaufwand für diese Hilfsaktion, ~~die~~ **etwa vier** Wochen dauern soll, wird von der Stadt Wien getragen.

- - -

Ein trüber Badesonntag
=====

22. August (RK) Am vergangenen Wochenende sind die Wiener Wasserratten wieder nicht auf ihre Rechnung gekommen. Nur insgesamt 11.237 Personen ließen sich von dem trüben Wetter nicht von einem Besuch der städtischen Sommerbäder abhalten. Das Gänsehäufel verzeichnete 4.347 Badegäste, das Laaer Berg-Bad 1.759, das Strandbad Alte Donau 936, das Theresienbad 815 und das Ottenkringer Bad 800. Auch in den übrigen Sommerbädern konnte man sich über Platzmangel keineswegs beklagen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

22. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 S bis 4 S je Kilogramm, Paprika 0,50 S bis 1 S je Stück, Tomaten 4 S bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 S bis 6 S je Kilogramm, Pfirsiche 8 S bis 10 S je Kilogramm, Zwetschken 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister Marek nimmt Stellung zum Anschlag auf Alitalia
=====

22. August (RK) Zu dem Bombenanschlag auf das Büro der italienischen Fluggesellschaft "Alitalia" gab Bürgermeister Bruno Marek der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme ab, die er auch dem italienischen Botschafter in Wien übermittelte:

Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien verurteile ich scharfstens den heimtückischen Bombenanschlag auf das Wiener Büro der nationalen italienischen Fluggesellschaft, der nur durch einen glücklichen Zufall keine Opfer an Menschenleben gefordert hat. Aus einer hinter uns liegenden, unglücklichen Zeit ist uns noch in Erinnerung, daß den Terrorattentaten einer politischen Minderheit in Wien bald jener Weltbrand folgte, in dem dann Bomben auf unsere schöne Stadt fielen. Die Wiener Bevölkerung aller politischen und weltanschaulichen Richtungen lehnt die Methoden des Bombenterrors eindeutig und entschieden ab.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 22. August
=====

22. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: Ochsen 107 Stück, Stiere 304, Kühe 437, Kalbinnen 105, Summe 953. Neuzufuhren Ungarn: 3 Stiere, 19 Kühe, Summe 22. Gesamtauftrieb: 107 Ochsen, 307 Stiere, 456 Kühe, 105 Kalbinnen, Summe 975. Alles verkauft.

Preise: Ochsen 13.- bis 16.50, extrem 16.60 bis 17.- S (11 Stück); Stiere 13.- bis 16.60 S, extrem 16.70 bis 17.- S (2 Stück); Kühe 10.50 bis 13.30 S, extrem 13.50 bis 14.10 S (9 Stück), Kalbinnen 13.- bis 15.80 S, extrem 15.90 bis 16.30 S (7 Stück); Beinlvieh Kühe 7.- bis 10.30 S, Ochsen und Kalbinnen 10.- bis 12.50 S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Stieren um 8 Groschen und ermäßigte sich bei Ochsen um 28 Groschen, bei Kühen um 25 Groschen, bei Kalbinnen um 3 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Inland Ochsen 14.80, Stiere 15.22, Kühe, 11.42 S, Kalbinnen 14.52 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm. Ungarn: Stiere 16.17 S (-18 Groschen), Kühe 14.49 S (-37 Groschen).

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 23. August 1966

Blatt 2446

Neuer Hackinger Steg über die Wientalstraße

23. August (RK) Gegenwärtig wird die Fußgängerbrücke von der Endstation der Stadtbahn in Hütteldorf über den Wienfluß, der sogenannte Hackinger Steg, neu errichtet. Das Niveau dieser Brücke liegt bedeutend höher als das des bisherigen Überganges. Das hat den Vorteil, daß die Fahrgäste der Stadtbahn, die auf die andere Seite des Wientales wollen, vom Stationsgebäude aus nur einen geringen Höhenunterschied zu überwinden haben. Der neue Hackinger Steg wird so weit verlängert, daß er die rechte Wientalbegleitstraße überspannt. Dadurch wird der ampelgesicherte Fußgängerschutzweg über die Wientalstraße entbehrlich, der die Flüssigkeit des Verkehrs sehr beeinträchtigt. Von der Fußgängerbrücke führt ein Stiegenabgang hinunter zur Lilienberggasse, aber auch eine Rampe zum Schimonpark wird gebaut. Damit wird eine ideale, stufenlose Fußgängerverbindung von der Stadtbahnstation Hütteldorf zum Nikolai-Tor geschaffen, die alle Besucher des Lainzer Tiergartens, vor allem Mütter mit Kinderwagen, sehr begrüßen werden.

Der neue Hackinger Steg wird 60 Meter lang und fünf Meter breit sein. Die Stahlbetonkonstruktion kostet 1,8 Millionen Schilling. Der neue Steg stellt einen wertvollen Beitrag sowohl zur Sicherheit als auch zur Flüssigkeit des Verkehrs an dieser stark frequentierten Stelle dar.

Unterföhrung der Hütteldorfer Brücke ab September gesperrt

Durch den weiteren Ausbau der Hadikgasse als stadtauswärts führender Autobahnzubringer ergibt sich die Notwendigkeit, die Unterföhrung der Westbahn bei der Hütteldorfer Brücke ab

./.

5. September für den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr zu sperren. Beim Umbau der linksufrigen Wientalbegleitstraße wird nämlich das Straßenniveau so weit gehoben, daß in dem Unterführungstunnel keine ausreichende Durchfahrtshöhe mehr gegeben ist. Den Fußgängern bleibt die Zufferbrücke als Übergang über das Wiental und auch der neue Hackinger Steg wird voraussichtlich bereits Ende September offenstehen. Die Kraftfahrzeuge müssen die Auhofbrücke beziehungsweise die St. Veiter Brücke benutzen. Für die Zukunft ist jedoch vorgesehen, die Hütteldorfer Brücke an die neue stadtauswärts führende Richtungsfahrbahn anzuschließen, sodaß es nach deren Fertigstellung möglich sein wird, auch von Hacking aus auf kürzestem Weg die Westautobahn zu erreichen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

23. August (RK) Donnerstag, den 25. August, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

23. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 2 bis 3 S, Tomaten 4 bis 6 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Weintrauben 7 bis 9 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Empfang für internationalen Jugendherbergersverband
=====

23. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek gab heute abend auf dem Kahlenberg einen Empfang anlässlich der 26. Konferenz des Internationalen Jugendherbergersverbandes. Von seiten der Stadt Wien nahmen auch die Stadträte Maria Jacobi und Dr. Prutscher teil.

Die Tagung, an der 200 Delegierte teilnehmen, wird in der Stadthalle abgehalten. Der internationale Jugendherbergersverband stellt die Dachorganisation des Jugendwanderns dar, eine Bewegung, die alle Kontinente umschließt. Mehr als fünf Millionen junger Menschen gehören dem internationalen Verband heute als Mitglieder an. Bei der Wiener Konferenz sind 42 Länder vertreten.

Bürgermeister Bruno Marek hieß die Delegierten in seiner Begrüßungsansprache herzlich willkommen und verwies darauf, daß das Jugendwandern die jungen Menschen nicht nur der Natur näherbringt, sondern sie auch lehrt, Verständnis für andere Länder und andere Völker zu haben. Die Stadt Wien begrüßt daher die Tagung des Jugendherbergersverbandes, der von der Stadtverwaltung unterstützt wird. So hat zum Beispiel die Gemeinde Wien durch die Errichtung der beiden Jugendgästehäuser in Pötzleinsdorf und in Hütteldorf einen Beitrag für die Idee des Jugendwanderns geleistet.

- - -

Noch eine Wiener Brücke für Kärnten
=====

23. August (RK) Die Hilfskolonne der Stadt Wien für Kärnten und Osttirol hat unter anderem auch ein Brückengerät mit sich geführt. Nun hat die Kärntner Landesregierung um eine weitere Hilfsbrücke gebeten. Auf Vorschlag von Stadtrat Heller hat Bürgermeister Bruno Marek daraufhin angeordnet, daß ein weiteres 60 Meter langes Hilfsbrückengerät des Wiener Stadtbauamtes nach Kärnten in Marsch gesetzt wird. Die Brücke wird voraussichtlich im Mölltal Verwendung finden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 23. August
=====

23. August (RK) Neuzufuhren Inland: 2.849, Bulgarien 2.584, Ungarn 1.468, DDR 1.223, Summe 8.124. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 19 bis 20 S (59 Stück zu 20 S), 1. Qualität 18.50 bis 19 S, 2. Qualität 17 bis 18.40 S, 3. Qualität (14 S) 15 bis 16.50 S, Zuchten extrem 15.60 bis 16 S, Zuchten 14 bis 15.50 S, Altschneider 12 bis 13 S, Bulgarien 14.60 bis 15.90 S, Ungarn 16 bis 16.10 S, DDR 14.80 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 38 Groschen pro Kilogramm auf 18.33 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um einen Groschen auf 15.72 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um sechs Groschen auf 15.52 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich um zwei Groschen auf 15.79 S, für ungarische Schweine ermäßigte er sich um einen Groschen auf 16 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 23. August
=====

23. August (RK) Aufgetrieben wurden 72 Stück, hievon ein Esel und neun Fohlen. Als Schlachttiere wurden 63 Stück verkauft, unverkauft blieben 9 Stück, hievon ein Esel.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 12, Niederösterreich 33, Burgenland 12, Steiermark 15.

Preise: Fohlen 14.50 bis 15 S, Pferde extrem 11.30 bis 12.20 S (13.20 S), 1. Qualität 10.20 bis 11.20 S, 2. Qualität 8.50 bis 10 S, 3. Qualität 7 S.

Auslandsschlachthof: kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 38 Groschen pro Kilogramm und für inländische Schlachtfohlen um 94 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 10.29 S, Schlachtfohlen 14.56 S, Pferde und Fohlen 10.90 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Blatt 2451

Mittwoch, 24. August 1966

Die kinderreichsten Familien gibt es in der Per Albin Hansson-Siedlung
=====

24. August (RK) Die Einteilung des Wiener Stadtgebietes in 220 Zählbezirke, die für Zwecke der Stadtplanung vom Wiener Magistrat vorgenommen wurde, ermöglicht es, aus den Ergebnissen der letzten Volkszählung interessante Aussagen über die Zusammensetzung der Wiener privaten Haushalte nach Größe, Kinderzahl und Einkommensbeziehern vorzunehmen.

Die Familien mit den meisten Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sind in Wien in der Per Albin Hansson-Siedlung im 10. Bezirk, dann in der Kriegerheimstättensiedlung im 22. Bezirk, in der unteren Simmeringer Haide im 11. Bezirk und in Neu-Strebersdorf im 21. Bezirk zu Hause. Der "Spitzenreiter" verzeichnet 104 Kinder und Jugendliche auf hundert Haushalte. Die verhältnismäßig meisten Alleinstehenden wohnen im 16. Bezirk im Gebiet um den Richard Wagner-Platz, dann im 12. Bezirk um die Tivoligasse, im 17. Bezirk im Bereich der äußeren Hernalser Hauptstraße und im 15. Bezirk um den Reithofferplatz. Der negative Rekord wird hier mit nur 25 Kindern auf hundert Haushalte erreicht.

Eine Gegenüberstellung von Kinderzahl und durchschnittlicher Wohnungsgröße zeigt die Gebiete, in denen die Arpassung von Familien- und Wohnungsgröße am besten und am schlechtesten ausgeprägt ist. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß unter den Zählbezirken mit überdurchschnittlich hoher Kinderzahl 23 auch überdurchschnittliche Wohnungsgröße aufweisen, hingegen nur 9 mit Wohnungen unter dem Wiener Durchschnitt ausgestattet sind. 19 Zählbezirke - vor allem innerhalb des Gürtels - mit unterdurchschnittlichen Kinderzahlen besitzen überdurchschnittlich große Wohnungen.

Aus den Tabellen über die Zahl der Einkommensbezieher ist ersichtlich, daß unter den Familien bis zu fünf Personen die Haus-

halte mit zwei Verdienern die Mehrheit bilden, jedoch immerhin ein Viertel bis ein Fünftel von ihnen mit nur einem Verdienner auskommen müssen. Auch unter den Haushalten mit sechs und mehr Personen befinden sich 18 Prozent mit nur einem Einkommensbezieher.

(Alle diese Angaben sind dem soeben erschienenen 4. Heft, der Reihe "Die Wiener Wohnbevölkerung nach Zählbezirken" entnommen, das vom Magistrat der Stadt Wien herausgegeben wurde und zum Preis von 25 Schilling durch den Buchhandel oder beim Verlag für Jugend und Volk Ges.m.b.H., Tiefer Graben 7-9, 1010 Wien, bezogen werden kann.)

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

24. August (RK) Freitag, 26. August, Route 5 mit Hannovermarkt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie andere städtischen Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Im neuen Schuljahr drei neue Schulen

=====

Wien baute 49 Schulen seit 1945 - zwanzig Schulen geplant

24. August (RK) Im kommenden Schuljahr werden in Wien viele Schüler in ein neu erbautes Schulhaus einziehen. Der Schwerpunkt der Schulbautätigkeit liegt zwangsläufig in jenen Bezirken, in denen durch die Wohnbautätigkeit ein beträchtlicher Bevölkerungszuwachs und damit neuer Schulraumbedarf eingetreten ist.

Im Herbst wird in folgenden Schulneubauten der Unterricht aufgenommen werden:

21, Dunantgasse, zwölfklassige Volksschule

21, Roda-Roda-Gasse, zwanzigklassige Volks- und Hauptschule

22, Georg Bilgerigasse, zehnklassige Volks- und Hauptschule

Seit dem Jahre 1945 hat die Gemeinde Wien einschließlich dieser Neubauten bereits 49 Schulneubauten errichtet. Trotzdem wird die Schulbautätigkeit auch in den kommenden Jahren nicht zum Stillstand kommen. Die städtische Schulverwaltung und der Stadtschulrat für Wien arbeiten mit den planenden Stellen des Bauamtes intensiv zusammen, sodaß die Planung größerer Wohnbauvorhaben mit der Planung neuer Schulen Hand in Hand geht. Welchen Umfang die Schulbautätigkeit in den kommenden Jahren haben wird, geht allein schon daraus hervor, daß gegenwärtig zwei weitere Schulbauten in Ausführung sind (10, Migerkastraße und 23, Mauer, Mangasse). Nach dem derzeitigen Stand wurden zwanzig weitere Schulneubauten in Aussicht genommen, wovon sich ein Teil bereits in einem fortgeschrittenen Planungsstadium befindet.

Die Bautätigkeit im Schulwesen erschöpft sich aber nicht mit dem Neubau von Schulhäusern. In den letzten zehn Jahren war es die Sorge der Stadtverwaltung, die in ihrer Mehrzahl vor der Jahrhundertwende bzw. vor Beginn des ersten Weltkrieges erbauten Schulgebäude in ihrem Bestand zu sichern und sie so auszustatten, daß sie den Erfordernissen eines modernen Unterrichtes entsprechen. In diesem Zeitraum wurden mehr als 200 mindestens 60 bis 80 Jahr alte aber auch "Hundertjährige" Schulgebäude neu gestaltet und modernisiert. Die Modernisierung geschieht durch eine bauliche Generalinstandsetzung verbunden mit zweckmäßigen Abänderungen

und durch Schaffung von Zweckräumen und modernen Einrichtungen. So wurden Arztzimmer, Lehrerzimmer, Physiksäle, Werkstätten, Schulküchen, Turnsäle, sanitäre Anlagen, Brausebäder und Zentralheizungen sowie Turn- und Spielplätze neu geschaffen oder neu gestaltet. Neben der baulichen Modernisierung erfolgte selbstverständlich auch eine Erneuerung der Einrichtung.

Der Gesamtaufwand für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen im Jahre 1966 beträgt voraussichtlich nahezu 300 Millionen Schilling. In diesem Betrag sind 168 Millionen enthalten, die für Schulneubauten, für die Modernisierung und bauliche Erhaltung der Schulgebäude aufgewendet werden.

Neuntes Schuljahr:

Auf Grund der neuen Schulgesetze wird bekanntlich im Schuljahr 1966/67 erstmalig der Polytechnische Lehrgang geführt werden. Er soll jenen Schülern, die weder eine mittlere oder höhere Schule besuchen, noch in der Haupt- und in der Sonderschule verblieben sind, die allgemeine Grundbildung im Hinblick auf das praktische Leben und die künftige Berufswelt festigen und bei Mädchen auch die hauswirtschaftliche Ausbildung fördern. Ferner sollen jene Schüler, deren Berufsentscheidung noch nicht festgelegt ist, durch eine entsprechende Berufsorientierung auf die Berufsentscheidung vorbereitet werden.

In Wien wird der Polytechnische Lehrgang in eigenen Polytechnischen Schulen durchgeführt werden. Für die räumliche Unterbringung, die Einrichtung der Schulräume, die Ausstattung der Schüler mit Lehr- und Lernmitteln und die Beistellung des erforderlichen Lehrpersonals wurden alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, sodaß wie bereits berichtet, der planmäßigen Durchführung des Polytechnischen Lehrganges in Wien keine Hindernisse entgegenstehen.

- - -

Ferdinand Bruckner zum Gedenken
=====

24. August (RK) Am 26. August wäre der Dramatiker Ferdinand Bruckner (Theodor Tagger) 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in ~~Wien~~^{Jofia} geboren und wirkte als Schauspieler und als Theaterdirektor in Berlin, wo er das Renaissance-Theater führte. 1933 verließ er Deutschland und ging über die Schweiz und Frankreich nach Amerika. 1951 kehrte er nach Europa zurück und arbeitete seit 1953 als Dramaturg des Schiller- und Schloßpark-Theaters in Berlin. Am 5. Dezember 1958 ist er in Berlin gestorben. Bruckner schilderte in den Zeitdramen seiner ersten Schaffensperiode die junge Generation zwischen den beiden Weltkriegen. Mit "Elisabeth vom England" begann die Reihe historischer Dramen, in denen der Autor, mit den Mitteln der Tiefenpsychologie arbeitend, eine besondere Technik der Deutung geschichtlicher Tatsachen entwickelte. Das Stück wurde ein großartiger Erfolg. "Die Marquise von O." ist eine eigenartige Dramatisierung der Kleistschen Novelle, "Timon von Athen" eine Neudichtung des antiken Stoffes von der Untreue der Freunde im modernen Kleid und zugleich eine glänzende Satire auf den Nationalsozialismus. "Simon Bolivar" gibt eine Darstellung der Befreiung Südamerikas, "Heroische Komödie" schildert den Kampf der Frau von Stael gegen Napoleon. Sein dramatisches Oeuvre umfaßt neben anderen Schauspielen auch Bearbeitungen und Übertragungen klassischer und moderner Bühnenwerke. Ferdinand Bruckner, dem 1951 der Ehrenring und 1957 der Preis der Stadt Wien für Dichtkunst verliehen wurde, gehört zu den bedeutendsten österreichischen Dramatikern. Seine Wirkung ist über das deutsche Sprachgebiet hinausgegangen.

Vor Schlußuntersuchung der Schwefeltherme Ober-Laa
=====

24. August (RK) Für die am 1. September vorigen Jahres erschlossene warme Schwefelquelle in Ober-Laa beginnt demnächst die dritte und letzte Schlußkontrollanalyse. Ergeben die Werte bezüglich der Quellschüttung der Wassertemperatur und die Analyse der chemischen Zusammensetzung die gleichen Werte wie bei den bereits abgeschlossenen beiden Untersuchungen, dann sind die Voraussetzungen dafür gegeben, daß die sogenannte große Heilwasseranalyse in Angriff genommen werden kann. Sie wird durch die Bundesanstalt für experimentell-pharmakologische und balneologische Untersuchungen durchgeführt, die in einem besonders genauen Verfahren die chemischen, physikalischen und sonstigen Eigenschaften des Wassers feststellt. Auch der Radiumgehalt wird dabei geprüft. Diese große Heilwasseranalyse, die für jede Quelle nur einmal durchgeführt wird, bildet die Grundlage für jenes Verfahren nach dem Wiener Heilquellengesetz, bei dem ein Wasservorkommen offiziell zur "Heilquelle" erklärt wird. Allerdings erfolgen dann in Abständen von jeweils fünf Jahren weitere Kontrollanalysen, durch die festgestellt werden soll, ob sich die Eigenschaften des heilkräftigen Wassers in der Zwischenzeit nicht verändert haben.

Bekanntlich hat die zweite Kontrollanalyse der balneologischen Untersuchungsanstalt ergeben, daß die Eigenschaften der Ober-Laaer Schwefeltherme durchaus zu Hoffnungen berechtigen, sie für ausgezeichnete Heilbäder heranziehen zu können. Im Wiener Stadtbauamt leigen auch schon die ersten, vorläufigen Pläne zur Errichtung einer Kuranstalt auf, für die auch schon geeignete Grundstücke vorhanden wären. Allerdings können erst nach der großen Heilwasseranalyse, die voraussichtlich im September begonnen wird, Verhandlungen darüber geführt werden, wer als Rechtsträger eines solchen Schwefelbades in Frage käme und wie die finanziellen Mittel für die Errichtung einer solchen Anstalt aufgebracht werden sollen.

- - -

Opernpassage-Abgang wieder verglast
=====

24. August (RK) Bekanntlich wurde durch den Bombenanschlag auf das Lokal der Alitalia auch der in der Nähe befindliche Abgang in die Opernpassage betroffen. Alle Glasscheiben gingen in Trümmer. Erfreulicherweise konnte heute bereits die Neuverglasung abgeschlossen werden. Die Rolltreppenreparatur wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

- - -

Ab Freitag freie Fahrt durch Jägerstraße
=====

24. August (RK) Wie Stadtrat Heller der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, wird am Freitag, dem 26. September im Laufe des Nachmittags das Teilstück der Jägerstraße zwischen Stromstraße und Adalbert Stifter-Straße dem Verkehr übergeben werden.

Mit der Fertigstellung dieses Straßenstückes wurde eine Querverbindung Stromstraße - Adalbert Stifter-Straße geschaffen. Dieses Straßenstück dient auch der Aufschließung für die neue städtische Wohnhausanlage im Gebiet zwischen Jägerstraße - Adalbert Stifter-Straße - Burghardtgasse.

Die Gesamtlänge des Straßenstückes beträgt etwa 500 Meter. Die Fahrbahn wurde mit einer Breite von 8 Meter ausgeführt und besitzt überdies noch eine 2.50 Meter breite Parkspur. Als Fahrbahnfestigung wurde eine Asphaltbetondecke gebaut, die nach einer entsprechenden Einfahrzeit im kommenden Jahr mit einer Verschleißschicht versehen wird. Die Einmündung in die Adalbert Stifter-Straße wird mit Lichtsignalanlage geregelt werden.

Die Parkspur erhielt eine Betonfahrbahndecke, Die Gehsteige, soweit sie ausgeführt werden konnten, wurden mit einem Asphaltbetonbelag versehen bzw. werden einen Gußasphaltbelag erhalten.

Vor Beginn der eigentlichen Straßenbauarbeiten waren Verlegungsarbeiten der Einbautendienststellen (Kanal, Gas, Wasser, E-Werke, Kabelbauamt erforderlich. Die Gesamtkosten des Straßenbaues werden sich auf ungefähr 1,4 Millionen Schilling belaufen.

- - -

Freitag Belastungsprobe für die Wienerbergbrücke
=====

24. August (RK) Die Wienerbergbrücke über die Südbahn in Meidling steht vor ihrer Vollendung. Sie wird, wie Stadtrat Heller der "Rathus-Korrespondenz" mitteilt, voraussichtlich am 16. September von Bürgermeister Bruno Marek dem Verkehr übergeben werden können. Bereits übermorgen, Freitag, den 26. August, findet die Belastungsprobe statt, wobei 16 Fahrzeuge mit einem Gewicht von je 12 bis 16 Tonnen zur Belastung eingesetzt werden.

Die Wienerbergbrücke stellt eine neue Nord-Süd-Straßenverbindung her, die den Verkehr über die Philadelphiabrücke entlasten wird. Die neue Brücke ist 34 Meter lang und 27 Meter breit, womit sechs Fahrspuren für den Verkehr zur Verfügung stehen.

Geehrte Redaktion!

Für die Fotografen: Die Belastungsprobe beginnt am 26. August um 7 Uhr und wird voraussichtlich um 8.30 Uhr beendet sein.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

24. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück, Tomaten 4 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Pfirsiche 8 bis 10 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Berliner Bäcker sangen im Rathaus
=====

24. August (RK) Auf Einladung des traditionsreichen Wiener Bäckergesangvereines sind derzeit 45 Bäcker-Sänger aus Berlin hier zu Gast. Sie gaben heute vormittag zu Ehren des Wiener Bürgermeisters ein Ständchen im Stadtsenatssaal des Rathauses. Namens der Stadt Wien wurden sie von Stadtrat Rudolf Sigmund willkommen geheißen, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß zwischen den Mitgliedern der ehrsamten Bäckerzünfte in Berlin und Wien ein so enges, freundschaftliches Band besteht. Als Erinnerungsgeschenke an seinen Wien-Aufenthalt erhielt der Chor eine Johann Strauß-Statuette aus Augartenporzellan und Bildbände von Wien.

Namens der Berliner Gäste dankte der Obmann des Gesangvereines, Ernst Bergemann, für die Gastfreundschaft der Stadt Wien und übergab Stadtrat Sigmund ein Erinnerungsgeschenk.

Von den Wiener Vertretern des Bäckergewerbes, mit denen auch Gemeinderat Haag erschienen war, wird es mit leisem Neid vermerkt, daß es in Berlin noch mehr als 500 Bäcker-Sänger gibt, die in zahlreichen stattlichen Chören die Musikalität ihrer Zunft demonstrieren.

- - -

Brückenschlag in der Wiedner Hauptstraße
=====Pioniere des Bundesheeres sorgen für Fußgängerverkehr

24. August (RK) Die Arbeiten für die Tieflegung der Straßenbahn in der Kliebergasse - Wiedner Hauptstraße sind soweit fortgeschritten, daß zwischen den fertiggestellten Stahlbeton-Pfahlwänden der Erdaushub vorgenommen werden kann. Dadurch würde auf der Kreuzung Kliebergasse - Wiedner Hauptstraße, wo für die zukünftige Station ein großes unterirdisches Bauwerk entsteht, auch der Fußgängerverkehr nahezu unmöglich gemacht werden. Daher werden morgen, Donnerstag, ab 8 Uhr Männer der Pioniertruppenschule Klosterneuburg eine Behelfsbrücke errichten. Es handelt sich um eine bundesheereigene Aluminiumbrücke aus nebeneinanderliegenden Leichtmetallbalken, die 23 Meter lang und 2,5 Meter breit ist. Die Brückenelemente, über die das Wiener Stadtbauamt verfügt, wurden bekanntlich zum Großteil in die Kärntner Hochwassergebiete geschickt, weil diese Eisenkonstruktionen für die dortigen Bedürfnisse besser geeignet sind. Der neue Fußgängerübergang wird solange bestehen bleiben, bis die Aushubarbeiten beendet sind, die Tunneldecke betoniert und die Straßendecke wie er provisorisch instandgesetzt ist.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Donnerstag, 25. August 1966

Blatt 2461

Vor wichtigen Entscheidungen der Stadtplanungskommission

25. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission für den 14. September, 15 Uhr, ins Rathaus einberufen. Das Gremium, dem eine wichtige empfehlende Funktion zukommt, wird sich vor allem mit den Berichten über das Konzept des öffentlichen Massenverkehrs und die Parkraumstudie für die Bezirke 1 bis 9 und 20 befassen.

Der Stadtplanungskommission gehören an: als Vorsitzender Bürgermeister Marek, dann die Vizebürgermeister Slavik und Dr. Drimmel, die Stadträte Bock, Heller, Pfoch, Dr. Prutscher und Dr. Maria Schaumayer, die Gemeinderäte Dkfm. Hintschig, Ing. Hofmann, Kommerzialrat Jodlbauer, Planek, Ing. Lust und Dipl.-Ing. Dr. Strobl, Magistratsdirektor Dr. Ertl, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller, Generaldirektor Dr. Reisinger, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Seda und der Leiter der Abteilung für Stadt- und Landesplanung, Arch. Conditt.

- - -

Achtung!

Belastungsprobe der Wienerbergbrücke am Samstag

25. August (RK) Gestern berichteten wir über die Belastungsprobe der Wienerbergbrücke in Meidling. Die Belastungsprobe findet jedoch nicht am Freitag, sondern Samstag, den 27. August, statt. Wir bitten, den richtigen Termin zu berücksichtigen.

- - -

Freudiges Wau-wau:Städtische Hunde bekommen mehr Futtergeld
=====

25. August (RK) Mit einem etwas ausgefallenen Aktenstück befaßte sich heute der Gemeinderatsausschuß für Personalangelegenheiten: das Futtergeld für die städtischen Diensthunde wurde von 50 Schilling monatlich auf 110 Schilling erhöht. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hatte sich auch für die Vierbeiner eingesetzt und die Angleichung der Futtergelder auf jene Höhe verlangt, die für die Hunde beim Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien gewährt wird.

Bei den städtischen Diensthunden handelt es sich nicht um beamtete Hunde, sondern um Hunde der Beamten, die diese Tiere allerdings aus dienstlichen Gründen halten. Im Stadtforstamt gibt es fünf Jagdhunde und - auf den ersten Blick überraschend - bei der städtischen Bäderverwaltung zwölf Diensthunde. Die Bäderverwaltung braucht die Tiere deshalb, um außerhalb der Saison die diversen Sommerbäder vor unerwünschten Eindringlingen schützen zu können.

- - -

Neue Wohnhausanlage am Mexikoplatz
=====

25. August (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates beschäftigte sich heute mit den Plänen zur Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, 2, Mexikoplatz 2-3, die aus sieben Häusern mit insgesamt 113 Wohnungen, zwei Geschäftslokalen und neuen Amtsräumen für das Strombauamt bestehen soll. Der Baugrund in der Größe von 3.675 Quadratmeter ist bereits im Besitz der Stadt Wien.

Die Pläne die von den Architekten Prof. Dipl.-Ing. Erich Boltenstern und Prof. Dipl.-Ing. Karl Hartl entworfen wurden, sehen vier sechsgeschoßige und drei achtgeschoßige Häuser vor, die in U-förmiger Randverbauung an der Wehlistraße, am Handelskai und am Mexikoplatz stehen werden. Die hofseitig angeordneten Hauseingänge sollen durch einen Durchgang von der Wehlistraße und über Gehsteige auch vom Handelskai aus erreichbar sein. Die un bebaut bleibenden Grundflächen zwischen den Gebäuden werden gärtnerisch ausgestaltet. Auch Ruheplätze und für 34 Pkw Abstellmöglichkeiten sind vorgesehen. Die Gesamtkosten für die Wohnhausanlage werden rund 25 Millionen Schilling betragen, von denen eine erste Baurate von zwei Millionen Schilling bereits heuer ausgegeben werden soll. Die Pläne werden zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat zugeleitet.

- - -

Umbau der Ober-Laaer Straße wird fortgesetzt
=====

25. August (RK) Der ständig zunehmende Verkehr am Südrand Wiens, besonders die schweren Lastentransporte zwischen den Industriezentren Schwechat und Liesing machten schon im Vorjahr den Beginn des Umbaus der Ober-Laaer Straße notwendig. Bis zum heurigen Frühjahr wurde das Teilstück von der Unter-Laaer Straße bis zur Laaer-Berg-Straße fertiggestellt. Nun soll der Abschnitt bis zur Humberger Straße ebenfalls ausgebaut werden. Auch hier soll die Fahrbahn einen Asphaltbetonbelag auf besonders stark ausgebildeten Tragschichten und Parkstreifen mit einer 15 Zentimeter dicken Betondecke erhalten. Die Kosten dieses Projektes betragen 3,8 Millionen Schilling, von denen eine erste Baurate von einer Million Schilling noch heuer flüssiggemacht werden soll.

Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich heute mit diesem Projekt, das zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat zugeleitet wird.

Straßenbauten in Hütteldorf

Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage in Hütteldorf zwischen der Wahlberggasse und der Rosenberggasse machte den Ausbau dieser Straßenzüge erforderlich. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates beschloß heute die Durchführung dieser Straßenbauarbeiten, die 520.000 Schilling kosten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

25. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 2 bis 3 S je Kilogramm, Tomaten 4 bis 5 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück.

Obst: Birnen 5 S bis 6 S je Kilogramm, Pfirsiche 8 S bis 10 S je Kilogramm, Zwetschken 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
=====

25. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung über Ausnahmen von der Anzeige- und Überprüfungspflicht von Gasanlagen.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen pro Stück im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

83 Millionen für Wohnbaudarlehen
=====

25. August (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi Darlehen in der Höhe von 71,145.000 Schilling nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954. Mit diesem Darlehen können 463 Wohnungen und zwei Geschäftslokale errichtet werden.

Im Wiener Stadtsenat wurden ebenfalls auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi Baudarlehen im Zusammenhang mit dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfond genehmigt, die insgesamt 11,907.000 Schilling ausmachen. Damit wird der Bau von 253 Wohnungen gefördert.

- - -

Ab 1. September:Neue Straßenbahnnetz Karten für Kinder aus den Bundesländern
=====

25. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Dr. Maria Schaumayer die Einführung einer neuen Fünf-Tage-Wien-Netz Karte, die 14 Schilling kosten wird. Diese Netz Karte kommt nur für jene Kinder in Betracht, die im Rahmen der vom Bundesministerium für Unterricht eingerichteten Aktion "Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen" nach Wien fahren. Jährlich kommen dabei 18.000 Kinder aus den Bundesländern mit ihren Lehrkräften hierher. Die neue Netz Karte wird mit Wirksamkeit vom 1. September eingeführt.

- - -

Personalnachricht
=====

25. August (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Veterinär rat Dr. Adolf Zaloudek (Veterinär amt) zum Ober-veterinär rat befördert.

- - -

Neue Mitglieder für das Kollegium des Stadtschulrates für Wien
=====

25. August (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Heller eine Änderung in der Zusammensetzung des Kollegiums des Stadtschulrates für Wien. Auf Vorschlag der Sozialistischen Partei werden zwei neue Mitglieder und zwar Kurt Zahradnik und Edmund Endlicher sowie als neue Ersatzmitglieder Dr. Josef Seyfried und Ing. Walter Schuh bestellt.

- - -

Rindernachmarkt vom 25. August

=====

25. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 1 Kuh, 2 Kalbinnen, Summe 3. Verkauft wurde alles.
Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 25. August

=====

25. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren In-
land: 240. Verkauft wurde alles.
Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 25. August

=====

25. August (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Freitag, 26. August 1966

Blatt 2468

Wiener Delegation fährt nach Rußland

=====

26. August (RK) Auf Einladung des Präsidenten des Moskauer Stadtsowjets wird nächste Woche, am 31. August, eine Wiener Delegation unter der Führung von Bürgermeister Bruno Marek in die Sowjetunion reisen. Der Delegation gehören Kulturstadtrat Gertrude Sandner, Wirtschaftsstadtrat Dr. Pius Prutscher, Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer und Präsidialchef Obersenatsrat Dr. Otto Kutil an. Die Reise führt nach Moskau, Leningrad und Sotschi am Schwarzen Meer. Am 7. September wird die Wiener Delegation wieder zurück sein.

- - -

Neue Magirusleiter für die Wiener Feuerwehr

=====

26. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Sigmund genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat die Anschaffung einer neuen Magirusleiter. Die Kosten dafür betragen 900.000 Schilling. Die Feuerwehr der Stadt Wien verfügt derzeit über acht Drehleitern, von denen jedoch eine schon 30 Dienstjahre auf ihren Sprossen hat. Diese altgediente Leiter soll nun gegen eine moderne ausgetauscht werden.

- - -

Wieder Schluckimpfung gegen Kinderlähmung
=====Rechtzeitige Anmeldung erforderlich

26. August (RK) Am 21. November beginnt in Wien wieder eine Schluckimpfung gegen Kinderlähmung in den Bezirksgesundheitsämtern, Mutterberatungsstellen, Kindergärten, ersten Klassen der Volks- und Sonderschulen, sowie in den Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse. Die Anmeldung hiezu ist gesetzlich vorgeschrieben und unbedingt notwendig, um den erforderlichen Impfstoff bereitstellen zu können. Anmeldungen werden ab 29. August bis 16. September an den Impfstellen entgegengenommen. Die Anmeldung zur Impfung steht auch allen Nachzüglern offen, auch solchen, die seinerzeit nur eine Teilimpfung versäumt haben.

Seit dem Jahr 1962 ist als Folge der großen ersten Aktion dieser Schutzimpfung in den Jahren 1961/62 in Wien kein Fall von Kinderlähmung mehr aufgetreten. Es besteht jedoch die große Gefahr einer bösartigen Ausbreitung dieser Krankheit, wie die jüngsten Erfahrungen in Schweden gezeigt haben, falls aus Ländern ohne geordneten Impfschutz Kinderlähmungserreger wieder eingeschleppt werden, da die Beteiligung der jüngsten Jahrgänge, also der empfänglichsten Gruppe, an den nachfolgenden Aktionen ganz ungenügend war. Die Eltern von Säuglingen und Kleinkindern werden deshalb ganz besonders eingeladen, ihre Kinder jetzt nach vorheriger Anmeldung an der Impfkaktion teilnehmen zu lassen.

- - -

2.300 neue Mistkübel
=====

26. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Heller zusätzlich die Anschaffung von 300 sogenannten Großmüllgefäßen, die 1,1 Kubikmeter Fassungsraum haben, und 2.000 Mülltonnen der gewohnten Größe mit 110 Liter Inhalt. Die Kosten betragen zwei Millionen Schilling.

- - -

Kleine Kinderinvasion im Rathaus
=====

26. August (RK) Ein Gewurl von 230 Kindern gab es heute vormittag in den Wappensälen des Wiener Rathauses. Zum dritten- und letztenmal in diesem Sommer kamen Buben und Mädchen, die im Josef Afritsch-Heim im Hörndlwald auf Einladung des Wiener Fürsorge- und Wohlfahrtsvereines "Volkshilfe" einen Teil ihrer Ferien verbringen, in das Rathaus.

Stadtrat Bock begrüßte im Namen des Bürgermeisters die kleinen Gäste, die diesmal aus Leverkusen, aus Mannheim und aus Weiden in Oberbayern stammen. Jede Gruppe brachte ein spezielles Lied aus ihrer engeren Heimat zu Gehör; zum Abschluß sangen alle gemeinsam. Für ihre Gesangsdarbietungen wurden die Kinder mit einem ausgiebigen Gabelfrühstück entschädigt. Stadtrat Bock "versüßte" ihnen auch den Wiener Aufenthalt mit Zuckerl-Sackerln. Als bleibende Erinnerung an Wien konnte jeder kleine Gast ein Album mit nach Hause nehmen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

26. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 S bis 2 S je Kilogramm, Paprika
0.50 S bis 1 S je Kilogramm, Tomaten 3 S bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 S bis 6 S je Kilogramm, Pfirsiche 8 S bis
10 S je Kilogramm, Zwetschken 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Feuerwehr-Sportplatz Stadlau eröffnet
=====Bürgermeister Marek bei "Familienfeier" der Wiener Feuerwehr

26. August (RK) Heute vormittag wurde eine von den Männern der Wiener städtischen Feuerwehr selbst angelegte Sportanlage bei der Feuerwache Donaustadt, 22, Erzherzog Karl Straße 170, durch Bürgermeister Bruno Marek ihrer Bestimmung übergeben. Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka konnte bei dieser Gelegenheit außer dem Bürgermeister auch Stadtrat Sigmund, Mitglieder des Wiener Gemeinderates und den Bezirksvorsteher des 22. Bezirkes willkommen heißen. Zu Gast war auch eine Leichtathletengruppe aus Gladbeck in Westfalen, die nach einem Besuch des Sport- und Kulturvereines Wiener Feuerwehr in ihrer Heimatstadt zu einem Gegenbesuch nach Wien gekommen war.

Stadtrat Rudolf Sigmund betonte in seiner Ansprache, daß die 6.000 Quadratmeter große Sportanlage nicht aus Steuermitteln errichtet worden ist, sondern fast ausschließlich durch freiwillige Arbeitsleistungen von Wiener Feuerwehrmännern, die sich aus Liebe zum Sport in ihrer Freizeit zur Verfügung gestellt haben. Die Anlage enthält eine 100-Meter- und eine 235-Meter-Aschenbahn, Sprunganlagen für Weit- und Hochsprung, einen Ballspiel-Rasen sowie Anlagen für Speerwurf und Kugelstoßen, die sämtlich den Normen des internationalen Leichtathletikverbandes entsprechen.

Die Errichtung dieses Sportplatzes zeigt wieder einmal den guten Geist der Wiener Feuerwehr, in der es zur Tradition gehört, daß die Gaben, Talente und Initiativen des Einzelnen nicht nur freien Raum, sondern auch bewußte Förderung erhalten. Zahlreiche Gesellschafts- und Aufenthaltsräume wurden schon durch freiwillige Arbeitsleistung von Feuerwehrmännern in deren Freizeit ausgestaltet und verschönert. Höhepunkt dieser Bemühungen sei die neue Sportanlage, an deren Stelle noch vor kurzem ein recht unansehnliches Grundstück lag. Damit wurde auch ein Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes von Stadlau geleistet.

Bürgermeister Marek sagte in seiner Eröffnungsansprache, er freue sich sehr, bei dieser "Familienfeier der Wiener Feuerwehr" dabei sein zu können.

Besonders begrüßenswert sei es, daß der schöne Sportplatz, den die Mitglieder des Feuerwehr-Sport- und Kulturvereines in ihrer Freizeit geschaffen haben, nicht nur ihnen selbst, sondern auch der Jugend aus den umliegenden neuen Wohngebieten zugute kommen soll; die Feuerwehr will den Platz nämlich gerne auch anderen Sportlern zur Verfügung stellen, wenn er nicht von ihr selbst gebraucht wird. Gerade in unserer hektischen und nervenverbrauchenden Zeit erfüllt der Sport eine wichtige Funktion des Ausgleichs und der Ertüchtigung. Die Stadt Wien trägt diesem Umstand auch Rechnung und ist ständig bemüht, ihre Sportanlagen auszubauen und zu vermehren. Gegenwärtig gibt es 102 städtische Sportplätze, zwei neue große Anlagen sind in Planung, nämlich das Weststadion in Hütteldorf und das Radstadion im Prater. Die Stadt Wien erwartet auch in den nächsten Jahren mehrere sportliche Großveranstaltungen, wie das ASKÖ-Bundestreffen oder die Eishockey-Weltmeisterschaft. Diese friedlichen Wettkämpfe will die Jugend, nicht aber die Auseinandersetzung mit der Waffe in der Hand.

Den freiwilligen Arbeitsleistungen der Männer des Sport- und Kulturvereines Feuerwehr ist es zu danken, daß die schöne Sportanlage mit einem Kostenaufwand von nur 10.000 Schilling für das Material errichtet werden konnte. Nach Meinung von Fachleuten hätte der Sportplatz regulär etwa 800.000 Schilling gekostet. Bürgermeister Marek wünschte den Mitarbeitern der Feuerwehr viele schöne und erholsame Stunden auf ihrer neuen Anlage.

Vereinsrekord im Kugelstoßen

Nach der offiziellen Eröffnung zeigten Mitglieder des Sport- und Kulturvereines Feuerwehr und des Sportvereines Gladbeck Proben ihres leichtathletischen Könnens, wobei im Kugelstoßen gleich ein Vereinsrekord von 14,5 Meter erzielt werden konnte. Anschließend besichtigte Bürgermeister Marek auch die Mannschaftsräume, die von dem künstlerisch sehr begabten Kommandanten der Feuerwache Donau- stadt, Brandmeister Alois Taucher, malerisch ausgestattet wurden. Von seiner Hand finden sich hier zwei große Wandgemälde, Feuerwehrmänner im Einsatz beziehungsweise in ihrer Freizeit darstellend, sowie eine Reihe bemerkenswerter Kohlezeichnungen. Brandmeister Taucher hat auch die entzückende kleine Gartenanlage mit Wasserbassin, Springbrunnen und Ruheplätzen entworfen, die hinter dem Feuerwachengebäude liegt und die die Feuerwehrmänner ebenfalls in ihrer Freizeit selbst errichtet haben.

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Samstag, 27. August 1966

Blatt 2474

Der Wiener Fremdenverkehr im Juli

=====

Juli beliebtester Monat für amerikanische Wien-Touristen

27. August (RK) Der Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Wiener Fremdenverkehr im Juli registriert insgesamt 155.763 Wien-Besucher. Das sind um 7.924 oder rund fünf Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Allerdings ist die Zahl der Nächtigungen um 9.257 oder rund zwei Prozent auf 417.167 zurückgegangen. Das bedeutet, daß sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer weiter verringert.

Im einzelnen weist der Monatsbericht folgende Zahlen aus. (Zahlen vom Juli 1965 in Klammer): Aus dem Ausland kamen 134.934 (128.413) Besucher und übernachteten 361.837mal (366.383). Zahlenmäßig an erster Stelle stehen, wie auch im Juli früherer Jahre, die Amerikaner mit 26.945 (23.664) Besuchern, die in diesem Monat meist die westdeutschen Gäste von ihrem angestammten Spitzenplatz verdrängen. Aus der Bundesrepublik Deutschland und Berlin kamen 24.612 (23.391) Gäste. An dritter Stelle steht Frankreich mit 7.079 (6.988), an vierter Stelle die Schweiz mit 6.012 (6.201), an fünfter Stelle Italien mit 5.755 (4.470) und an sechster Stelle Schweden mit 3.714 (3.279) Wien-Besuchern.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 7.222 (7.089), die Campingplätze 20.250 (18.839) Gäste.

- - -

Ein betrügerischer Büchersammler
=====

27. August (RK) In letzter Zeit wurde die Direktion der Krankenanstalt Rudolfsstiftung mehrmals von Privatpersonen angerufen und gefragt, ob es den Tatsachen entspreche, daß seitens der Anstalt ein Mann beauftragt wurde, Bücher für die Spitalsbibliothek zu sammeln. Hierzu wird ausdrücklich festgestellt, daß niemand befugt ist, für irgendein städtisches Krankenhaus Bücher zu sammeln. Da die Vermutung naheliegt, daß der unbekannte "Büchermurm" seine Tätigkeit auch in Zukunft fortsetzen wird, wird gebeten, beim Wiederauftauchen dieser Person nach Möglichkeit deren Personalien festzustellen und die Polizei zu verständigen.

- - -

Eine "Waldrebenegasse" in Donaustadt
=====

27. August (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat eine bisher namenlose Straße im 22. Bezirk, die von der Erzherzog Karl-Straße zum Hausgrundweg führt, amtlich "Waldrebenegasse" benannt. Derartige botanische Bezeichnungen sind in den neuen Siedlungsgebieten der Donaustadt gebräuchlich. Die Waldrebe findet sich häufig in den Gärten dieses Stadtteiles.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

27. August (RK) Montag, 29. August, Route 2 mit Verkehrsbauwerk Gürtel, drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südautobahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer Berg sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Dienstag, 30. August, Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Marshallhof, Montagebaufabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September
=====

27. August (RK) Im September 1966 sind nachstehende Abgaben fällig:

10. September: Ankündigungsabgabe für August,
Getränkesteuer für August,
Gefrorenessteuer für August,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte August.
14. September: Anzeigenabgabe für August,
Ortstaxe für August.
15. September: Lohnsummensteuer für August.
25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte September.

+ - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 29. August 1966

Blatt 2477

Einzig Tankerreinigungsanlage an der Donau vor Fertigstellung =====

29. August (RK) Im Ölhafen Lobau wird bekanntlich die erste und einzige Tankerreinigungsanlage, die es an der Donau gibt, von der Stadt Wien errichtet und nach Fertigstellung der Wiener Hafengesellschaft übergeben. Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, daß der "Testlauf" für die maschinellen Anlagen noch heuer wird erfolgen können. Man rechnet damit, zu Beginn des kommenden Frühjahrs die ersten Ölschiffe und Tankwagen waschen zu können.

Die Anlage besteht aus einem Anlegeplatz für Tankschiffe, und Waschplätzen für Tankwaggons und Tanklastkraftwagen. Die Anlegeplätze für zwei Ölschiffe sind so dimensioniert, daß auch die größten Kähne mit 3.000 Bruttoregistertonnen, wie sie nach dem Ausbau der Donau beim Eisernen Tor bald bis nach Wien werden fahren können, hier Platz finden. Der Pier hat hier Anschlüsse für Heißwasserleitungen und die Absaugvorrichtung. Das heiße, mit Reinigungsmitteln versetzte Wasser wird in den Laderaum der Tanker gepumpt und dann wieder abgesaugt. Ein großes Pumpwerk befördert das Schmutzwasser in die Ölabscheideanlage, wo Öl und Wasser wieder säuberlich getrennt werden. Der Ölschlamm wird gesammelt und in einem eigens dafür konstruierten Ofen verbrannt. Das gereinigte Wasser fließt ins Hafenbecken zurück.

Die Waschplätze für Tankwagen und Tankwaggons - letztere natürlich an das Schienennetz der Österreichischen Bundesbahnen angeschlossen - sind mit den gleichen Einrichtungen ausgestattet. Sollte sich herausstellen, daß auch in der kalten Jahreszeit eine entsprechende Anzahl von Tankwagen das Bedürfnis nach einem

./.

"Großreinemachen" hat, können die Waschplätze mit einer gedeckten Halle umbaut werden, für die die Fundamente bereits vorhanden sind.

Die Anlage wird nicht nur jene Reinigung vornehmen können, der von Zeit zu Zeit alle öltransportierenden Fahrzeuge bedürfen, sondern wird die Laderäume auch so gründlich waschen können, daß sie anschließend einen Wechsel der transportierten Ware vornehmen oder auch zu einer Reparatur in eine Werft fahren können. Sind nämlich Schweißarbeiten notwendig, bestehen die Werkstätten auf einer besonders sorgfältigen Reinigung von allen Treibstoffrückständen.

Da diese Anlage im Ölhafen Lobau die einzige ihrer Art am ganzen Lauf der Donau ist, rechnet man mit einer starken Frequenz, auch von Tankschiffen anderer Nationalitäten. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf rund 20 Millionen Schilling.

Bürgermeister Bruno Marek kondolierte der Witwe von Hans Bujak
=====

29. August (RK) An Frau Maria Bujak, die Witwe des am Wochenende verstorbenen bekannten Wiener Schriftstellers und Journalisten Hans Bujak, hat Bürgermeister Bruno Marek folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

"Sehr geehrte gnädige Frau! Zum Ableben Ihres Gatten spreche ich Ihnen und Ihren Angehörigen namens der Stadt Wien und im eigenen Namen mein tief empfundenenes Beileid aus. Der Verstorbene hat wesentlichen Anteil daran gehabt, daß die "Arbeiter-Zeitung" der Vorkriegszeit mit so viel Interesse gelesen wurde. Sein Wissen und Können und seine vielen menschlichen Vorzüge trugen ihm viel Achtung und Wertschätzung ein. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden. Mit dem Ausdruck meiner aufrichtigen Anteilnahme Bruno Marek Bürgermeister der Stadt Wien."

Peter Anich zum Gedenken

=====

29. August (RK) Auf den 1. September fällt der 200. Todestag des Astronomen und Geometers Peter Anich.

Er wurde am 22. Februar 1723 als Kind armer Leute in Oberperfus bei Innsbruck geboren und mußte das Dorfvieh hüten. Seine geniale Begabung für Mathematik half ihm, sich selbst weiterzubilden und sich große Kenntnisse zu erwerben. Erst mit 23 Jahren wandte sich Anich an die Innsbrucker Jesuiten und erhielt von diesen eine systematische Schulung. Innerhalb von vier Jahren hatte er sich zu einem perfekten Mathematiker und Astronomen entwickelt, sodaß er den Auftrag übernehmen konnte, einen Himmelsglobus aus Holz zu verfertigen. Dieser vermochte sich nach einer von Anich konstruierten Uhr zu drehen. Nicht weniger als 76 Sternbilder und 1862 Sterne waren in ihm eingezeichnet. Seine künstlerische Begabung zeigte sich bei der Ausführung von kartographischen Arbeiten. Nach Vollendung eines Erdglobus wurde Anich von der Innsbrucker Universität beauftragt, das südliche Tirol zu vermessen. Schließlich stellte ihm Kaiserin Maria Theresia die Aufgabe, Nordtirol kartographisch aufzunehmen und in neun Tafeln darzustellen. Unter größten Mühen bestieg er die Berggipfel, kletterte durch Schluchten und verfolgte den Lauf der Gewässer, bis er das Gebiet neu vermessen, Höhen und Entfernungen genau festgestellt und auf das Kartenbild übertragen hatte. So gelang ihm ein einzigartiges Meisterwerk. Seine Landsleute hielten ihn für einen Spitzel und verweigerten ihm das Nachtquartier. Die Folgen waren schwere Erkrankungen, von denen er sich aber immer wieder erholte. Am 22. August 1766 wurde ihm für seine hervorragenden Leistungen eine Gedenkmünze überreicht und ein Jahresgehalt von 300 Gulden ausgesetzt. Er starb aber wenige Tage später im Alter von 43 Jahren. Peter Anich hat das Interesse der Nachwelt erweckt. Sein Leben und Schaffen ist Vorwurf für zahlreiche literarische Gestaltungen geworden.

- - -

Bgm. Marek kondolierte zum Tod von Bundesminister a.D. Dr. Frenzel
=====

29. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat der Witwe des verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Rechnungshofes, Bundesminister a.D. Dr. Frenzel, Frau Hermine Frenzel, seine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. In dem Beileidstelegramm heißt es unter anderem:

"Mit Ihrem Gatten haben Sie den Menschen verloren, der Ihnen alles bedeutet hat, Österreich aber einen hochbefähigten Fachmann, dessen hervorragende Leistungen ihm ein ehrendes Andenken sichern."

- - -

Freie Ärztestelle

=====

29. August (RK) Im Franz Josef-Spital der Stadt Wien wird die Stelle eines ärztlichen Anstaltsdirektors besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. November 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rudfahrten "Neues Wien"

=====

29. August (RK) Mittwoch, 31. August, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa 4 Stunden. Aus technischen Gründen wird die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Im Juli : Mehr Geburten weniger Gestorbene
=====

29. August (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Juli 1.768 Brautpaare geheiratet, 1.717 Kinder wurden geboren und die Zahl der Sterbefälle betrug 1.959. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 248 unter und die der Geborenen um 158 über den vorjährigen Julizahlen. Die Zahl der Gestorbenen ist um 107 zurückgegangen. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im Juli 14.117 Personen nach Wien zugewandert, 12.006 haben sich abgemeldet.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

29. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 bis 2 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück, Tomaten 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Allgemeines Lob für Wiener Hilfsmannschaften in Kärnten
=====In Dellach schon Erdbewegung von einem Zehntel der Zweierlinie
geleistet

29. August (RK) Auch am vergangenen Samstag und Sonntag waren die 43 Männer des Städtischen Fuhrparkes und der Wiener Feuerwehr, die zum Hilfszug der Bundeshauptstadt Wien für die Hochwassergebiete Kärntens und Osttirols gehören, unermüdlich im Einsatz. Gestern besuchte der Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Hubert Pfösch, die schwer heimgesuchte Gemeinde Dellach im Drautal, wo er von Bürgermeister Franz Kubin und dem Kärntner Landesbaudirektor Dr. Ortner zu den Einsatzorten der Wiener Mannschaft geführt wurde. Seit Tagen ist man hier damit beschäftigt, das Bachbett der Draßnitz auszubaggern, deren Fluten den Ort überschwemmt und vermurt haben, beziehungsweise den Bach selbst umzuleiten. Dabei wurden bis zur Zeit mehr als 10.000 Kubikmeter Erdreich ausgehoben, das ~~sind~~ rund 10 Prozent jenes Aushubs, der für die Tieflegung der Straßenbahn auf der Zweierlinie notwendig war. Außerdem werden aus den überfluteten Kellern der Ortschaft von den Schlammsauggeräten nicht weniger als 2,5 Millionen Liter Schlammwasser pro Tag her- ausgepumpt. In Dellach steht auch das Hochleistungs-Aggregat der Wiener Feuerwehr im Einsatz, das die Pumpen vom Stromnetz des Dorfes unabhängig macht. Bei den aus Wien mitgebrachten Geräten machen sich durch den nahezu pausenlosen Einsatz bereits Abnutzungserscheinungen bemerkbar. Nach den Aufräumarbeiten in der Ortschaft und der Sanierung des Draufers wird sich der Wiener Konvoi samt Mannschaft in das Mölltal begeben.

Landeshauptleute danken Bürgermeister Marek

Der Landeshauptmann von Kärnten, Sima, und der Landeshauptmann von Tirol, Dr. Wallnöfer, haben in Schreiben an Bürgermeister Bruno Marek den Dank ihrer Länder für die spontane Hilfeleistung der Stadt Wien zum Ausdruck gebracht. Der Tiroler Landeshauptmann betonte, daß diese Aktion nicht nur eine materielle Unterstützung, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit Wiens mit den Bundes-
./.

ländern darstelle.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Dellach im Drautal richtete ebenfalls ein Dankschreiben an Bürgermeister Marek, in dem es heißt:

"Dellach im Drautal wurde diesmal besonders arg getroffen! Nach den Einheiten des Bundesheeres war es der Hilfszug "Wien hilft Kärnten", der als erste Unterstützung von auswärts eintraf und unverzüglich in Einsatz ging. Die Männer der Transportkolonne sind unermüdlich mit ihren Fahrzeugen tätig, um das Bett des Drassnitzbaches wieder freizulegen, was deshalb vordringlich ist, damit die noch wie vor bestehende Bedrohung von Dellach abgewendet werde. Die Einheit der Wiener Städtischen Feuerwehr hilft uns, wo sie kann, mit ihren Geräten, insbesondere auch durch das Auspumpen der Keller von Schlamm. Allen Männern aus Wien ist höchstes Lob zu zollen!"

Bürgermeister Bruno Marek hat den Männern des Kärntner Hilfszuges in Dellach, in Spittal an der Drau und in Lienz Worte des Dankes und der Anerkennung für ihren rastlosen Einsatz, namentlich für die freiwilligen Arbeitsleistungen am Wochenende, übermittelt.

- - -

Deutsche Sportler zu Gast bei der Wiener Feuerwehr
=====

29. August (RK) Leichtathleten der Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien waren heuer im Mai in der westfälischen Stadt Gladbeck zu Gast. Eine Gruppe von 38 Sportlern aus Gladbeck weilt . seit 24. August zu einem Gegenbesuch in Wien, wo sie von den Feuerwehrsportlern betreut werden. Zu Ehren der deutschen Gäste gab Bürgermeister Marek heute mittag einen Empfang im Rathauskeller, bei dem Stadtrat Rudolf Sigmund die Sportler herzlich willkommen hieß und ihnen Bildbände von Wien überreichte. Die Gladbecker Leichtathleten kamen anlässlich der Eröffnung des Feuerwehrsportplatzes Stadlau, die vergangenen Freitag stattfand, nach Wien.

- - -

Amerikanische Mittelschüler im Rathaus
=====

29. August (RK) In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek empfing Stadtrat Maria Jacobi heute vormittag in Roten Salon des Rathauses 48 Mittelschüler und -schülerinnen, die in Rahmen des Sommerprogramms des American Field Service acht Wochen lang Gast österreichischer Familien waren. Als Abschluß und Höhepunkt ihres Österreich-Aufenthaltes statten die jungen Amerikaner der Bundeshauptstadt Wien einen dreitägigen Besuch ab. Stadtrat Maria Jacobi gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß durch die Aktivität des American Field Service zahlreiche junge Menschen andere Länder und Völker kennenlernen, was einen nicht unwichtigen Beitrag zur internationalen Verständigung darstellt. Die amerikanischen Schüler sind heute von der Stadtverwaltung zu einer ganztägigen Rundfahrt durch das historische und das neue Wien eingeladen.

- - -

29. August 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2485

Junge Gäste in alten Trachten spielen auf
=====

29. August (RK) Übermorgen Mittwoch, den 31. August, wird eine Jugendkapelle in altdeutschen Trachten aus Bad Kissingen um 11.30 Uhr in Arkadenhof des Rathauses zu Ehren der Wiener Stadtväter ein Städtchen bringen. Die aus 13 Mädchen und 50 Burschen bestehende Kapelle kommt anlässlich der burgenländischen Weinwoche nach Österreich. Die jungen Musiker sind in originalgetreue Trachten aus dem Jahr 1812 gekleidet.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zum Ständchen der Trachtenkapelle aus Bad Kissingen am Mittwoch um 11.30 Uhr Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 29. August
=====

29. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 147 Ochsen, 274 Stiere, 608 Kühe, 90 Kalbinnen. **Summe**
1.119. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 22 Kühe, Summe 24.
Gesamtauftrieb: 147 Ochsen, 276 Stiere, 630 Kühe, 90 Kalbinnen,
Summe 1.143. Verkauft wurden 139 Ochsen, 276 Stiere, 606 Kühe,
90 Kalbinnen, Summe 1.111. Unverkauft blieben 8 Ochsen, 24 Kühe,
Summe 32.

Preise: Ochsen 12.80 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 17 S
(9 Stück), Stiere 13 bis 16.40 S, extrem 16.60 bis 17.40 S (2 Stück),
Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.30 bis 14 S (7 Stück), Kalbinnen
12.50 bis 15.50 S, extrem 15.60 bis 15.80 S (5 Stück); Beinlvieh
Kühe 8 bis 9.80 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 11.50 bis 12.20 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 19
Groschen, bei Stieren um 22 Groschen, bei Kühen um 45 Groschen
und bei Kalbinnen um fünf Groschen je Kilogramm. Die Durch-
schnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen 14.61 S,
Stiere 15 S, Kühe 10.97 S, Kalbinnen 14.47 S; Beinlvieh ermäßigte
sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm. Ungarische Stiere notierten:
15.25 S (- 92 Groschen), ungarische Kühe 14.42 S (- 7 Groschen).

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ.

Freileitzahl 1082

Dienstag, 30. August 1966

Blatt 2487

Straßenbahn und Autobus in der Messewoche

30. August (RK) Während der Wiener Herbstmesse vom 11. bis 18. September treten im Liniennetz der Straßenbahn und der Autobuslinie 4 folgende Veränderungen ein:

Die Linie H2 und die Linie 78 fährt bis zur Prater-Hauptallee, die Linien A und Ak werden über die Ausstellungsstraße zur Lagerhauschleife geführt.

Die Autobuslinie 4 (Westbahnhof - Mariahilfer Straße - Messepalast - Babenbergerstraße - Opernring - Kärntner Straße - Stephansplatz - Praterstern) wird am Sonntag, dem 11., und Sonntag, dem 18. September, in der Zeit von 7.42 bis 18.12 Uhr, in umgekehrter Richtung von 8.12. bis 18.45 Uhr betrieben und zum Messegelände, Westportal, verlängert. Der Fahrpreis für die Strecke Praterstern - Messegelände oder umgekehrt beträgt 1.50 Schilling. Von Montag, den 12., bis einschließlich Samstag, den 17. September, wird diese Autobuslinie ebenfalls vom Praterstern zum Messegelände Westportal verlängert. Der Fahrpreis für diese Strecke beträgt ebenfalls 1.50 Schilling.

Wieder günstige Messe-Netzkarten

Ab 8. September gibt es wieder "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Netzkarten ohne Lichtbild, zum Preis von 60 bzw. 105 Schilling, mit Autobusbenützung zum Preise von 96 bzw. 150 Schilling. Diese Karten sind an 4 bzw. 7 aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig. Die "Vier-Tage-Wien" - und "Sieben-Tage-

./.

Wien"-Netzkarten zum Preis von 96. bzw. 150 Schilling berechtigen außer zur Fahrt im Tarifgebiet I und II auch zur Fahrt auf den Aufzahlungsstrecken der Linie 64A sowie auf den innerstädtischen Autobuslinien einschließlich der Autobus-Nachtverkehrslinien mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl", "Grinzing - Kahlenberg", "Kahlenberg - Leopoldsberg" und "Kahlenberg - Klosterneuburg, Weidling."

Die Zeitkarten sind bei den am Ring und Kai und bei den bei Vollbahnhöfen gelegenen Vorverkaufsstellen sowie bei den Vorverkaufsstellen im Verkehrsbüro und in den Direktionsgebäuden 4, Favoritenstraße 9-11 und 6, Rahlgasse 3, erhältlich.

- - -

Konservatorium und Bezirksmusikschulen der Stadt Wien
=====

Die Termine der Einschreibungen

30. August (RK) Im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, finden die Einschreibungen für alle Fächer täglich außer Samstag, ab 1. September von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr statt.

Die Einschreibungen in die Musikschulen der Stadt Wien (Bezirksmusikschulen) erfolgen vom 5. bis 8. September von 14 bis 18 Uhr.

Die Anmeldungstermine für die Kindersingschule der Stadt Wien sind den Sonderankündigungen in den öffentlichen Volks- und Hauptschulen zu entnehmen.

Damen und Herren als Chorsänger gesucht!

Der Chor der Freunde der Musiklehranstalten der Stadt Wien, der seine Proben jeden Mittwoch um 18 Uhr im **K**onservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, Vortragssaal, abhält, nimmt am Mittwoch, dem 14. September, um 18 Uhr seine Probentätigkeit wieder auf und lädt gleichzeitig Interessenten ein, der Chorvereinigung als aktive Mitglieder beizutreten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

- - -

Donaufahrten für Wiener Altersheimpfleglinge
=====

30. August (RK) Die im Jahre 1959 von Frau Maria Jacobi ins Leben gerufenen Schiffahrten für Pfleglinge der städtischen Altersheime in die Wachau, erfreuen sich bei den alten Leuten größter Beliebtheit. Sie werden auch heuer wieder, und zwar am 1. und am 15. September durchgeführt. Im Vorjahr haben 1.161 Personen an diesen Schiffsausflügen teilgenommen, heuer werden es ebensoviele sein. Während der Fahrt werden bekannte Wiener Künstler und eine Musikkapelle die Gäste unterhalten. Den Höhepunkt bildet die Ankunft des Schiffes in Dürnstein, wo die betagten Donaureisenden von einer Trachtenkapelle, waschechten Wachauerinnen und einem Kinderchor empfangen werden. Außerdem erhalten alle Teilnehmer zum bleibenden Gedenken an diese schöne Fahrt ein Erinnerungsgeschenk, Die Dürnsteiner Trachtenkapelle wird dann während der Fahrt durch die Wachau auf dem Schiff konzertieren und auch die Kinder werden die Gäste mit musikalischen Darbietungen erfreuen.

Die Abfahrt der festlich geschmückten Schiffe vom Praterkai erfolgt jeweils um 7.30 Uhr. Am Donnerstag, dem 1. September wird Vizebürgermeister Felix Slavik und am Donnerstag, dem 15. September Bürgermeister Bruno Marek den Passagieren eine schöne Fahrt und gute Unterhaltung wünschen. In Tulln kommen noch 40 Pfleglinge vom Altersheim St. Andrá an Bord, die dann bei der Rückfahrt am späten Nachmittag, dort das Schiff auch wieder verlassen.

Die Teilnehmer aus den Altersheimen können den Tag dieser Schiffahrten schon nicht mehr erwarten, und hoffen, daß schönes Wetter sein wird.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an den beiden Schiffsausflügen in die Wachau Berichterstatter und Photoreporter teilnehmen zu lassen. Wir bitten um vorherige telefonische Anmeldung an unsere Redaktion.

- - -

Hohe Auszeichnungen für städtische Bedienstete
=====

30. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute im Beisein von Obersenatsrat Dr. Max Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors und Oberstadtphysikus Dr. Ferdinand Dirschmid drei verdienten städtischen Bediensteten Auszeichnungen, die ihnen vom Bundespräsidenten verliehen worden sind.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielt Oberamtsrat i. R. Josef Reichel, der von 1930 bis 1965 im Dienste der Stadt Wien stand und sich als Referatsleiter für Verwaltungs- und Wirtschaftsangelegenheiten des Gesundheitsamtes verdient gemacht hat.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt Verwaltungsoberkommissär Franziska Danneberg, die sich als gerichtlich bestellter Vormund für Minderjährige und seit 1945 als Fürsorgerin für Körperbehinderte große Verdienste im Wiener Wohlfahrtswesen erworben hat.

Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich wurde dem Filmtechniker Johann Glück zuerkannt, der seit 1940 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im März 1966 als Kameramann bei der Landesbildstelle Wien-Burgenland tätig war. Er hat sich seit 1945 um den Wiederaufbau der Landesbildstelle und durch die Rettung von Filmmaterial und Geräten in den ersten Nachkriegswirren sehr verdient gemacht.

Bürgermeister Marek dankte den drei Ausgezeichneten für ihre wertvolle Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit, und wünschte ihnen für ihren weiteren Lebensweg Glück und Gesundheit.

- - -

Fußgänger Achtung! Gefahr auf Unterfahmung der Franzensbrücke
=====

30. August (RK) Auf der Unterfahmungsstraße der Franzensbrücke im 3. Bezirk, sind Fußgänger durch den dichten Durchzugsverkehr außerordentlich gefährdet. Die Fahrbahnränder sind hier zwar in der Art eines Gehsteiges gestaltet, stellen aber keinen solchen dar und sind auch nicht breit genug. Deshalb besteht für Fußgänger, die diese Fahrbahnränder benutzen, stets große Gefahr.

Der Magistrat der Stadt Wien hat daher eine Verordnung erlassen, die das Gehen auf der Unterfährungsstraße der Franzensbrücke, sowie auf deren Fahrbahnrändern verbietet. Die Fußgänger werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, diesen Straßenzug nicht zu benützen.

- - -

600 Meter Wasserrohre für die Eipeldauer Straße
=====

30. August (RK) Im 22. Bezirk, im Bereich der gegenwärtig entstehenden großen städtischen Wohnhausanlage Eipeldauer Straße, wird noch vor Einbruch des Winters mit der Herstellung der Straßen begonnen werden. Bis dahin müssen alle notwendigen Einbauten fertig sein. In diesem Zusammenhang beantragte Baustadtrat Kurt Heller heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Verlegung von 600 Meter Wasserrohrsträngen mit 200 Millimeter bzw. 100 Millimeter Durchmesser. Es handelt sich um den Abschnitt der Eipeldauer Straße von der Melangasse bis zur Wagramer Straße. Die Kosten werden mit 580.000 Schilling angenommen.

- - -

Personalnachricht
=====

30. August (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den ärztlichen Abteilungsvorstand Dr. Andreas Rett in die Dienstklasse VII befördert.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

30. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 6 bis 8 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 0.80 S je Stück, Tomaten 4 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Prof. Georg Merkel erhält die Goldene Ehrenmedaille der Stadt Wien
=====

30. August (RK) Der österreichische Botschafter in Paris wird in nächster Zeit dem 85 jährigen Wiener akad. Maler Professor Georg Merkel die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichen. Diese wurde ihm vom Wiener Gemeinderat verliehen. Merkel lebt seit 1939 in Frankreich.

Prof. Merkel wurde am 5. Juni 1881 in Lenberg geboren. Er besuchte die dortige Realschule, nach deren Absolvierung er sich sein Geld durch Gelegenheitsarbeiten und malerische Dekoration von Kirchen verdiente.

In den Jahren 1903 bis 1905 ermöglichte ihm ein Freund das Studium an der Kunstakademie in Krakau, Seine Arbeiten an der Akademie brachten ihm eine Silbermedaille ein. Der materielle Erfolg blieb Merkel jedoch zunächst versagt, sodaß der Künstler fast mittellos war, als er in den Jahren 1905 bis 1908 seine erste Reise nach Paris unternahm.

Nach weiteren Jahren der Arbeit in Krakau folgte die erste Übersiedlung des Künstlers nach Paris. Vor Ausbruch des ersten Weltkrieges kehrte er nach Österreich zurück. 1917 wurde Merkel nach einer schweren Stirnhöhlenoperation, die beinahe zu seiner Erblindung geführt hätte, aus dem Militärdienst entlassen, worauf er Wien als ständigen Wohnsitz wählte. Nach einundzwanzigjähriger, fruchtbarer Arbeit in dieser Stadt sah sich Merkel gezwungen, der 1938 einsetzenden Kunstdiktatur zu weichen und nach Paris zu emigrieren. In dieser Stadt hat der Künstler die für seine weitere Entwicklung entscheidenden Eindrücke aufgenommen. Der Hauptgegenstand in der Malerei Merkels ist der Mensch, der um 1890 die europäischen Maler wieder intensiv zu beschäftigen begann. Es geht ihm jedoch nicht um den Menschen der Expressionisten, derin schonungsloser Offenheit als seelisch Leidender dargestellt wird. Ihm geht es eher um den Menschen in der Maskierung jenseits des Alltags in einer vom Künstler selbst erschaffenen Welt, in welcher klassische Unbeschwertheit und Ruhe, gefestigt durch eine strenge Farb- und Formgesetzgebung herrschen.

Wenn Merkel, dessen französische Schulung sicherlich unbestreitbar ist, in der Literatur häufig zu weit abseits von der allgemeinen österreichischen Kunstentwicklung lokalisiert wird, so ist dem zunächst das biographische Faktum der Geburt und Jugend auf ehemals österreichischem Boden sowie der lange Aufenthalt in Wien entgegenzuhalten. Der Wiener Aufenthalt 1917 bis 1938 zeigt außerdem deutlich eine Berührung des Künstlers mit der freien und lebendigen Malweise des österreichischen "malerischen" Expressionismus. Als er 1939, auf der Flucht vor dem Nationalsozialismus, nach Paris kam, feierte man ihn dort als den "größten lebenden österreichischen Maler". Die Emigration Merkels nach Frankreich bedeutete einen schweren Verlust für die österreichische Kunst. Professor Merkel wurde bereits 1961 der Preis der Stadt Wien für Malerei verliehen.

- - -

Sprachwissenschaftler und Maßschneider im Rathaus

=====

Empfang für zwei bedeutende internationale Kongresse

30. August (RK) 400 der führenden Herrenschnneider aus 18 europäischen und zwei überseeischen Staaten, die zum 12. Internationalen Maßschneiderkongreß nach Wien gekommen waren, wurden heute mittag von Bürgermeister Bruno Marek in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Pius Prutscher in den Wappensälen des Wiener Rathauses willkommen geheißen. Bürgermeister Marek gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die für die Entwicklung der Mode so wichtige Tagung, die alle zwei Jahre stattfindet, diesmal in Wien abgehalten wird. Er zitierte den bekannten Wiener Architekten Adolf Loos, der sagte, daß das Innere eines Menschen nicht nur in seinem Gebaren, sondern auch in seiner Kleidung zum Ausdruck komme und erinnerte an die führende Rolle, die Wien am Beginn des 19. Jahrhunderts in allen Modefragen gespielt hat. Vielfältige Modeeinflüsse sind von international bekannten Wiener Häusern ausgegangen und es ist kein Zufall, daß Johann Nestroy in seinem "Zerissenen" dem berühmten Wiener Schneidermeister Gunkel ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Auch das Blatt des Wiener Modejournalisten Schick hat zur führenden Rolle Wiens in diesen Belangen beigetragen. In der Gegenwart hat das Schneidergewerbe eine wichtige Funktion zu erfüllen und darum ist der 12. Internationale Maßschneiderkongreß von besonderer Bedeutung.

Der Präsident des Kongresses, Vauclair, sagte in seiner Dankadresse, Bürgermeister Marek habe sich als hervorragender Propagandist des Schneiderhandwerkes erwiesen und wenn unter allen Bürgermeistern der Welt ein Wettbewerb für das größte Verständnis gegenüber dem Schneidergewerbe ausgeschrieben wäre, würde er wahrscheinlich den ersten Preis davontragen. Die Kongreßteilnehmer seien nicht nur im Rathaus, sondern von allen Wienern in überaus herzlicher Weise aufgenommen worden. Die Bedeutung des Schneiderhandwerks liege heute vor allem darin, in einer Welt, die immer mehr zur Uniformität neigt, den Wert der Einzelpersönlichkeit auch durch die Kleidung zu unterstreichen. Dabei komme Wien auch heute noch eine bedeutsame Rolle zu. Den Kongreßteilnehmern werden diese herrliche Stadt und die Menschen, die sie bewohnen, stets in bester Erinnerung bleiben. ./.

Am Abend begrüßte Vizebürgermeister Felix Slavik im Beisein der Stadträte Dr. Glück und Dr. Maria Schaumayer rund 80 Sprachwissenschaftler aus Ost und West, die zur 1. Phonologie-Tagung nach Wien gekommen waren. Bei der Eröffnung des Kongresses am Vormittag in der Wiener Universität war der Bürgermeister durch Obersenatsrat Dr. Otto Kutil vertreten.

Vizebürgermeister Slavik gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Wien zum Tagungsort des ersten Phonologie-Kongresses ausersehen wurde. Er erinnerte daran, daß der wissenschaftliche Ruf Wiens auch durch jenen Zweig der allgemeinen Sprachwissenschaft mitbegründet wurde, der in den Zwanzigerjahren von hier seinen Ausgang nahm. Bahnbrecher der neuen Disziplin "Phonologie" war der Professor für slawische Philologie an der Universität Wien, Sergej N. Trubetzkoy. Seine Forschungen haben nicht nur die Erkenntnisse der Phonetik, sondern auch die Theorie und Praxis des Sprachunterrichts und andere Zweige der linguistischen Wissenschaften befruchtet. Dem Andenken Prof. Trubetzkoy's ist auch die erste Phonologie-Tagung in Wien gewidmet. Vizebürgermeister Slavik sprach die Hoffnung aus, daß die Beratungen der Sprachwissenschaftler aus Ost und West zur Gründung einer internationalen Phonologie-Gesellschaft führen werden, die von maßgeblichen Vertretern der Disziplin angestrebt wird.

- - -

Platz für neue Volksschule in Hadersdorf
=====

30. August (RK) Die pausenlose Wohnbautätigkeit der Wiener Stadtverwaltung hat zur Folge, daß in den entstehenden Siedlungsgebieten auch ständig neue Schulen gebraucht werden. Dies wird zum Beispiel in Kürze in Hadersdorf im 14. Bezirk in dem Gebiet südlich der Westbahn zwischen Josef Prokop-Straße, Bahnstraße und Hauptstraße notwendig sein. Dort befindet sich zwar eine Volksschule der Stadt Wien. Sie wird aber bald nicht mehr ausreichen, was auf Grund der Kinderzählung der jüngsten Personenstandsaufnahme errechnet werden konnte. Wie Stadtrat Kurt Heller heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, wurde deshalb in diesem Gebiet ein Bauplatz für eine neue große Volksschule der Stadt Wien sichergestellt. Über eine Änderung des bestehenden Bebauungsplanes wird der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 16. September stattfindet, beraten.

- - -

Wien für den Schulbeginn am besten gerüstet
=====Dekrete für hundert neue Wiener Lehrer

30. August (RK) Im Stadtschulratsgebäude fand heute eine Sitzung der Wiener Bezirksschulinspektoren statt, die sich mit den letzten Vorbereitungsarbeiten für den kommenden Schulbeginn befaßten. Die Bezirksschulinspektoren werden noch in dieser Woche mit den Schuldirektoren die erste Arbeitskonferenz vor dem Schulbeginn abhalten. Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer nahm an dieser Beratung teil.

Nach dieser Sitzung überreichte der Stadtschulratspräsident an 81 Frauen und 19 Männer das Dekret der Landesregierung, durch das sie mit Wirksamkeit vom 1. September 1966 Lehrer an einer Wiener Schule werden. Präsident Dr. Neugebauer wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Wien jenes Land sei, das für den kommenden Unterrichtsbeginn am besten gerüstet ist. In Wien stehen Lehrpersonen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Auch die materiellen Voraussetzungen für einen reibungslosen Unterrichtsbetrieb sind geschaffen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 3.228, Jugoslawien 778, Bulgarien 3.822, Ungarn 1.610, DDR 1.444, Summe 10.882. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 19 bis 20 S (6 Stück zu 20 S, 7 Stück zu 19.80 S), 1. Qualität 18.50 bis 19 S, 2. Qualität 17.50 bis 18.50 S, 3. Qualität (15 S) 16 bis 17.50 S, Zuchten extrem 15.60 bis 16 S, Zuchten 13 bis 15.50 S, Altschneider 12 bis 12.50 S.

Jugoslawische Schweine 14.60 bis 15.80 S, bulgarische 14.60 bis 15.80 S, ungarische 15.90 bis 16 S, DDR 14.80 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um zehn Groschen und beträgt 18.23 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um vier Groschen und beträgt nunmehr 15.68 S. Bulgarische Schweine ermäßigten sich um zwei Groschen auf 15.50 S, DDR-Schweine erhöhten sich um einen Groschen auf 15.80 S. Der Durchschnittspreis für jugoslawische Schweine beträgt 15.69 S, der Durchschnittspreis für ungarische Schweine blieb unverändert und beträgt 16 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Aufgetrieben wurden 40 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 34 Stück verkauft, unverkauft blieben sechs Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 1, Wien 2, Niederösterreich 17, Burgenland 10, Steiermark 10.

Preise: Fohlen 14. bis 15 S, Pferde extrem 11 bis 11.50 S, 1. Qualität 10 bis 10.80 S, 2. Qualität 9 bis 9.70 S, 3. Qualität 7 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 38 Groschen je Kilogramm und für inländische Schlachtfohlen um sechs Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde 9.91 S, Schlachtfohlen 14.50 S, Pferde und Fohlen 10.31 S.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FOR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 31. August 1966

Blatt 2500

Neue Apothekenleiterin im Sophienspital

=====

1965: 121 Millionen für Medikamente in städtischen Spitälern

31. August (RK) Personalstadtrat Hans Bock verabschiedete heute vormittag die in den Ruhestand tretende Leiterin der Anstaltsapotheke im Sophienspital, Oberpharmazierat Magister Maria Kienberger, und führte deren Nachfolgerin, Magister Helene Eberl, in ihr Amt ein.

Nachdem die ärztliche Leiterin der Anstalt, Dr. Ingrid Leodolter, den Stadtrat, die leitenden Beamten des Anstaltenamtes und die Ärzteschaft des Sophienspitals begrüßt hatte, wies Senatsrat Dr. Franz Widmayer auf die steigende Bedeutung der Anstaltsapotheken hin. Im Vorjahr hat die Stadt Wien für die in ihren Spitälern verabreichten Medikamente rund 121 Millionen Schilling ausgegeben. Er bezeichnete die Anstaltsapotheken als wichtige Hilfe für den möglichst rationellen Einsatz der Arzneimittel. Die öffentlichen Apotheken gehören auch zu den wenigen, in denen noch ein Großteil der Medikamente selbst - "magistraliter" - hergestellt wird und wo daher der Apothekernachwuchs noch wirklich etwas lernen kann.

Stadtrat Bock betonte in seiner Ansprache, daß sich die Frau im öffentlichen Dienst der Stadt Wien eine bedeutende Stellung erworben habe und daß "Gleichberechtigung" hier kein leeres Schlagwort sei. Er dankte Oberpharmazierat Magister Maria Kienberger für ihre langjährigen wertvollen Dienste, für die ihr der Wiener Stadtsenat auch Dank und Anerkennung aussprach. Er wünschte auch ihrer Nachfolgerin, Magister Helene Eberl, die bereits seit 1949 an der Anstaltsapotheke tätig ist, viel Erfolg in ihrem Wirkungskreis.

./.

Die neue Apothekenleiterin dankte für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, den Wünschen der Ärzteschaft und den wirtschaftlichen Anliegen der Stadt Wien stets entsprechen zu wollen. Als vordringlichste Aufgabe betrachte sie die Beendigung des Umbaus der Anstaltsapotheke, da nur ein moderner Betrieb seine wichtigen Aufgaben voll erfüllen könne.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

31. August (RK) Freitag, den 2. September, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Förderungsbeiträge für Ausstellungsvorhaben
=====

31. August (RK) Im Jahre 1955 beschloß. der Wiener Gemeinderat, das Erträgnis der für Theater, Kleinbühnen, Konzerte, Ausstellungen und sonstige kulturell wertvolle Veranstaltungen abgeführten Vergnügungssteuerbeiträge jeweils im Folgejahr für eine zusätzliche Förderung kultureller Vereinigungen zur Verfügung zu stellen. Damit wurde neben den Budgetmitteln und dem Erträgnis aus dem inzwischen nicht mehr eingehobenen Kultur Groschen eine neue Finanzierungsmöglichkeit für kulturelle Zwecke geschaffen. Dies geschieht durch die Gewährung von Subventionen, bei deren Festsetzung sowohl die wirtschaftliche Lage als auch die kulturelle Bedeutung des einzelnen Subventionswerbers berücksichtigt werden. In den letzten Wochen erhielten aus diesem Fundus sieben Institutionen für die Durchführung aktueller Ausstellungen insgesamt 654.500 Schilling.

- - -

Wiener Musik in Wiener Restaurants
=====

31. August (RK) Für alle jene Wiener Gaststätten und Kaffeehäuser: - mit Ausnahme von Bars und Nachtlokalen - in denen durch mindestens 3 Monate im Jahr den Gästen Musik geboten wird, hat die Wiener Stadtverwaltung schon 1962 eine Prämienaktion ins Leben gerufen. Da aber diese Prämien unabhängig von der Programmzusammenstellung gewährt werden, erwies sich außerdem noch die Förderung von Konzerten mit typisch wienerischer Unterhaltungsmusik **notwendig**, um damit einem sowohl von Wienern als auch von in- und ausländischen Besuchern geäußerten Wunsch entgegenzukommen.

Die für eine solche zusätzliche Förderung in Betracht kommenden Betriebe werden von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien im Einvernehmen mit dem Kulturamt der Stadt Wien nominiert.

./.

Dabei werden sowohl die Lage und Ausstattung des Betriebes als auch die Qualität der dargebotenen musikalischen Vorträge berücksichtigt. Dies ist deshalb erforderlich, weil die Namen dieser Unternehmen in die für das In- und Ausland bestimmten Werbeprospekte aufgenommen werden und daher ein internationaler Standard gewährleistet sein muß..

Dafür verpflichten sich die betreffenden Unternehmen, den Musikbetrieb mindestens durch drei Monate im Jahr zu bestimmten Zeiten aufrechtzuhalten, bei der Auswahl der Musikstücke auf das Wiener Genre Rücksicht zu nehmen und die Anzahl der Musiker im Einvernehmen mit dem Kulturamt der Stadt Wien festzulegen. Außer der bereits erwähnten kostenlosen Werbung leistet die Stadt Wien noch einen zusätzlichen Beitrag zu den Gagen für die Musiker.

Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat nun, für zwei weitere Betriebe, die während des Vorjahres bereits derartige Konzerte durchführten, einen Förderungsbeitrag genehmigt. Es handelt sich hierbei um das Hotel Europa, das vorwiegend von Ausländern frequentiert wird und das Aurestaurant im Donaupark. Die Konzerte im Hotel Europa, finden während des ganzen Jahres täglich von 19.30 Uhr bis 1.00 Uhr früh statt. Die Kapelle besteht aus drei Musikern. Das Aurestaurant im Donaupark bietet seinen Gästen vom 17. April bis 31. Oktober täglich, außer Montag, von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr, an Samstagen und Sonntagen von 12.00 Uhr bis 24.00 Uhr Unterhaltungsmusik. Sollte bis Ende Oktober eine Heizung vorhanden sein, wird der Restaurationsbetrieb auch während des Winters geöffnet bleiben. Es spielt eine fünf Mannkapelle.

- - -

Sternfahrten ins Altertum

=====

Neue sternenkundliche Attraktionen im Wiener Planetarium

31. August (RK) Ab September können die Besucher des Wiener Planetariums im Prater an je einem Wochenende im Monat an astronomischen Ereignissen teilnehmen, die vor zweitausend und mehr Jahren stattfanden. Die 152 Projektoren des tonnenschweren Projektions-Gerätes, eines wahren Wunder der Technik, können, fachmännisch bedient, historische Konstellationen von Gestirnen vollkommen wirklichkeitsgetreu rekonstruieren. In bequemen Drehfauteuilles sitzend kann man auf diese Weise Augenzeuge von Himmelserscheinungen werden, wie sie in der antiken Literatur vielfach beschrieben wurden.

Der Leiter des Wiener Planetariums, Hermann Mucke, hat sich die Mühe gemacht, solche Textstellen in den Werken verschiedener griechischer und lateinischer Schriftsteller aufzuspüren und das genaue Datum der darin beschriebenen Himmelserscheinungen zu rekonstruieren. Das Zeiß-Gerät ist in der Lage, den Lauf der Sterne bis zu diesem Datum zurückzuverfolgen und den gestirnten Himmel genauso wie er damals war, in die Kuppel des Planetariums zu projizieren .

Die so wiedererstandenen Konstellationen werden durch interessante und historisch einwandfreie Texte erläutert. Da erfahren wir etwa von der Sonnenfinsternis des Tyrannen Agathokles von Syrakus, die am 15. August des Jahres 310 vor Christus stattfand und die der griechische Schriftsteller Diodor so beschreibt: "Am folgenden Tagebegab es sich, daß eine so große Sonnenfinsternis eintrat, daß es ganz Nacht wurde und die Sterne überall gesehen werden konnten." Im Planetarium kann man diese totale Sonnenfinsternis so erleben, wie sie die Zeitgenossen des Tyrannen Agathokles gesehen haben. Der astrologische Erläuterungstext dazu lautet beispielsweise: "Schlagartig trat gegen 7.30 Uhr Ortszeit die Totalität ein und die verfinsterte, vom zarten Lichtschein der Korona umgebene Sonne stand über dem Ostpunkt in einer Höhe von 24 Grad. Die hellen Sterne wurden sichtbar: ... die Venus vor der Brust des Löwen, nur wenig höher als Regulus, dann die lichtlose Sonne mit dem knapp neben ihr stehenden Merkur unter den Hinterpranken des Löwen und schließlich Jupiter am rechten Arm der Jungfrau." Auch die historische Mondesfinsternis während der Legenden umwobenen .

Perserschlacht bei Gaugamela 331 vor Christus, eine Merkurbeobachtung der antiken Sternwarte Alexandria vom 8. Juli 139 nach Christus und andere historische Himmelserscheinungen werden in den Programmen des Planetariums wirklichkeitsgetreu wiedererstehen. Aus der Neuzeit sieht man den Kometen Donati aus dem Jahr 1858 und einen Sternschnuppenregen aus Südamerika, wie ihn Alexander von Humboldt beschrieb.

Als erste Vorführung in dieser Reihe historischer Himmelserscheinungen, die das Motto trägt "Unter dem Sternenhimmel längst versunkener Zeiten", wird am 24. und 25. September die Sonnenfinsternis des Tyrannen Agathokles von Syrakus gezeigt.

Sternenkundliche Vorträge im Wiener Planetarium finden jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 16.30 Uhr, 18.00 Uhr und 19.30 Uhr, an Samstagen und Sonntagen um 15.00 Uhr, 16.30 Uhr, 18.00 Uhr und 19.30 Uhr statt. An Sonntagen gibt es außerdem eine Vormittagsvorstellung um 10.00 Uhr. .

Majestäten und Grenadiere im Rathaus

=====

31. August (RK) In den Wappensälen des Wiener Rathauses fand sich heute die burgenländische Weinkönigin, Ihre Majestät Maria I., mit Gefolge ein, das vor allem aus einem farbenprächtigen Zug "Würzburger Grenadiere" bestand. Diese waren trotz ihrer martialischen Uniform keineswegs sehr kriegerisch anzusehen, denn es handelte sich um 13 Mädchen und 50 Burschen des Jugendmusikkorps aus Bad Kissingen. Diese Jugendkapelle, in originalgetreu kopierten Monturen der Würzburger Grenadiere aus dem Jahr 1812 gekleidet, ist heuer bereits zum zweitenmal zu Gast bei der Burgenländischen Weinwoche, die heuer vom 2. bis 11. September in Eisenstadt durchgeführt wird.

In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek begrüßte Stadtrat Hans Bock die Gäste recht herzlich. Die burgenländische Weinkönigin und das Vorstandsmitglied des Eisenstädter Ausstellungsverei-
 nes, Hans Fröhlich, überbrachten die Grüße des Burgenlandes. Großen Beifall fanden die Darbietungen des Jugendmusikkorps Bad Kissingen, dessen 8 bis 18jährige Mitglieder großes musikalisches Können zeigten. Sie erhielten zum Andenken an ihren Wien-Aufenthalt einen Johann Strauß aus Augartenporzellan und Bildbände von Wien.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

31. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten
besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 bis 2 S, Tomaten 2.50 bis 5.60 S
je Kilogramm, Paprika 0.60 bis 0.80 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Zwetschken
4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Wiener Delegation nach Moskau abgereist
=====

31. August (RK) Heute nachmittag um 14 Uhr ist die Delegation der Wiener Stadtverwaltung, der Bürgermeister Bruno Marek, Kulturstadtrat Gertrude Sandner, Wirtschaftsstadtrat Dr. Pius Prutscher, der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Max Neugebauer und der Leiter des Präsidialbüros, Obersenatsrat Dr. Otto Kutil, angehören, vom Flughafen Wien-Schwechat nach Moskau abgeflogen, wo sie um 16.30 Uhr MEZ ankommen. Zu ihrer Verabschiedung hatten sich im Flughafen Vizebürgermeister Felix Slavik sowie leitende Beamte der Stadt Wien und des Wiener Stadtschulrates eingefunden.

Nach dem Besuch verschiedener Delegationen der Moskauer Stadtverwaltung, die in Wien kommunale Einrichtungen, zuletzt vor allem die Montagebaufabrik in Kagran besichtigten, hat der Präsident des Moskauer Stadtsowjets Bürgermeister Marek und Vertreter des Wiener Stadtsenates zu einem Gegenbesuch nach Moskau eingeladen. Die Wiener Kommunalpolitiker werden städtische Einrichtungen in Moskau, Leningrad und Sotschi am Schwarzen Meer studieren. Die Rückreise nach Wien ist für den 7. September vorgesehen.

- - -

Angelobung von Bezirksräten
=====

31. August (RK) Heute wurden von Stadtrat Rudolf Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Karl Ludwig Gödde (6. Bezirk), Walter Wana (7. Bezirk) und Alois Höfinger (14. Bezirk) als neu berufene Bezirksräte angelobt. Senatsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbniß.

Anwesend waren der Bezirksvorsteher und der Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 7. Bezirkes.

- - -

Kein Baustopp in Wien

=====

Trotz einer um 800 Millionen ungünstigeren Budgetsituation 1967
keine Einschränkung des Wohnungsbaus

31. August (RK) Zu Meldungen in der Wiener Tagespresse über einen angeblichen Baustopp, der von der Wiener Stadtverwaltung für 1967 in Aussicht genommen worden sein soll, teilt der städtische Finanzreferent, Vizebürgermeister Felix Slavik, der "Rathaus-Korrespondenz" mit:

Die Erstellung des Budgets der Bundeshauptstadt Wien für 1967, die gegenwärtig auf Beamtenebene beraten wird, stößt auf besondere Schwierigkeiten, da für das kommende Jahr einerseits mit Mindereinnahmen und andererseits mit Mehrausgaben zu rechnen ist. Dennoch kann von einem Baustopp bei der Investitionstätigkeit der Stadt Wien keine Rede sein.

Durch die von der ÖVP-Mehrheit im Parlament beschlossenen Wirtschaftsgesetze und die sogenannte Selbstträgerschaft nach dem Kinderbeihilfen- und Familienlastenausgleichsgesetz durch die städtischen Spitäler werden der Stadt Wien um rund 400 Millionen Schilling weniger zur Verfügung stehen als 1966. Dazu kommen die finanziellen Mehrbelastungen durch die Einführung des neunten Schuljahres und die bereits beschlossenen Bezugserhöhungen im öffentlichen Dienst, die zusammen mehr als 400 Millionen Schilling betragen werden. Die der Stadt Wien im nächsten Jahr voraussichtlich weniger zur Verfügung stehenden Mittel von 800 Millionen Schilling stellen etwa ein Drittel des derzeitigen Jahres-Investitionsvolumens dar. Darüber hinaus sind jedoch noch andere Belastungen zu erwarten, die derzeit noch gar nicht genau abzusehen sind.

Daraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, auf dem Investitionssektor Einschränkungen vorzunehmen, wenn die Bundeshauptstadt Wien wie bisher ein ausgeglichenes Budget erstellen soll.

Die Finanzverwaltung hat den Magistratsabteilungen jedoch mitgeteilt, daß der Wohnungsbau nicht gekürzt werden darf. Bei allen anderen Investitionen muß jedoch eine 40prozentige Einschränkung

gegenüber 1966 ins Auge gefaßt werden. Die Magistratsabteilungen wurden jedoch aufgefordert, darüber hinaus ihre vordringlichsten Investitionsaufgaben bekanntzugeben, damit eine sachlich richtige Reihung der Projekte vorgenommen werden kann, falls sich Möglichkeiten zur zusätzlichen Aufbringung von Investitionsmitteln ergeben.

- - -

Europäische Raumplaner tagen in Wien
=====

31. August (RK) Zu Ehren der Teilnehmer am 6. Europäischen Kongreß der Regionalwissenschaften, der vom 29. August bis 1. September in Wien stattfindet, gab Vizebürgermeister Felix Slavik heute abend einen Empfang in den Wappensälen des Wiener Rathauses, zu dem sich auch die Stadträte Dr. Otto Glück und Dr. Maria Schaumayer einfanden. Die Tagung, die über Einladung des Österreichischen Institutes für Raumplanung hier stattfindet und an der rund 200 Wissenschaftler und Raumplaner aus fast allen europäischen und mehreren überseeischen Ländern teilnehmen, beschäftigt sich mit aktuellen städtebaulichen und regionalplanerischen Themen.

Vizebürgermeister Felix Slavik betonte in seiner Grußadresse die große Bedeutung die dieser wissenschaftlichen Disziplin in der Gegenwart zukommt. Die Stadt Wien habe selbst ein eminentes Interesse an diesen Fragen und arbeite daher eng mit dem Institut für Raumplanung zusammen. Auch die Ergebnisse des gegenwärtigen Kongresses werden von seiten der Wiener Stadt- und Landesplanung gewissenhaft beachtet werden. Abschließend wünschte Vizebürgermeister Slavik den Wissenschaftlern einen angenehmen Aufenthalt und ließ ihnen zur Erinnerung Bildbände von Wien überreichen.

- - -